

Vorbereitung auf die elektrische Berechtigung im Niederspannungsbereich für Elektrofachkräfte

Centres de Compétences Génie Technique du Bâtiment
et Parachèvement

2023



CENTRES DE COMPÉTENCES
Génie Technique Parachèvement

Table des matières

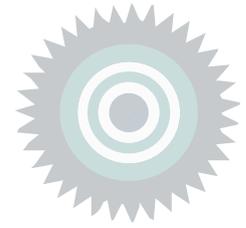
I - Objectifs	5
II - Introduction	6
III - Theoretischer Teil	7
1. Die elektrische Befähigung.....	7
1.1. Einführung.....	7
1.2. Arbeiten an elektrischen Anlagen und Geräten	7
2. Die elektrotechnischen Vorschriften.....	10
2.1. Allgemeines	10
2.2. Regelungen.....	11
2.3. Normalisierung.....	11
3. Die Präventionsorganismen	13
3.1. Einführung.....	13
3.2. Der Unfallversicherungsverband (Association d'Assurance Accidents, AAA)	13
3.3. Die Arbeitsmedizin	15
3.4. Die Gewerbeaufsicht (Inspection du Travail et des Mines, ITM).....	15
3.5. Die Polizei	16
3.6. Die Steuer- und Zollbehörden (Administration des Douanes et des Accises)	16
3.7. Der Arbeitgeber	17
3.8. Der Arbeitnehmer.....	17
4. Die Vorbeugeempfehlungen des Unfallversicherungsverbandes	18
4.1. Einführung.....	18
4.2. Arbeiten an und in der Nähe von elektrischen Anlagen und Materialien	19
4.3. Verantwortung des Arbeitgebers.....	19
4.4. Verantwortung des Arbeitnehmers	20
4.5. Grundsatz bei fehlenden elektrotechnischen Regeln.....	20
5. Die PSA und KSA	21
5.1. PSA: Definition.....	21
5.2. Rolle und Verantwortung des Arbeitgebers	21
5.3. Vorstellung der PSA.....	22
5.4. KSA: Definition.....	26
5.5. Die Werkzeuge	31
5.6. Die Sicherheitsvorkehrungen	32
6. Sicherheitswerkzeuge	33
6.1. Isolierte oder isolierende Handwerkzeuge	33
7. Prinzipien und Regeln zum Schutz	35
7.1. Der direkte Kontakt	35
7.2. Indirekter Kontakt	37
7.3. Die verschiedenen Klassen von Materialien.....	38

8. Elektriker und Personen mit elektrotechnischer Ausbildung.....	40
8.1. Der qualifizierte Elektriker	40
8.2. Die elektrotechnisch unterwiesene Person	40
8.3. Der Nichtprofi	41
9. Elektrischer Strom mit Niederspannung.....	41
9.1. Elektrischer Strom mit Niederspannung.....	41
10. Elektrischer Hochspannungsstrom.....	43
10.1. Definition	43
10.2. Hochspannung in Luxemburg - Das Stromübertragungsnetz der Creos Luxembourg S.A.....	43
10.3. Die Weiterleitung an den Verbraucher	44
10.4. Verarbeitung und Verteilung.....	44
11. Analyse von Risiken	45
11.1. Definition eines Unfalls.....	45
11.2. Vorbeugung	46
12. Elektrisch bedingte Unfälle und ihre Folgen	47
12.1. Die Statistiken zu Unfällen durch Strom	47
12.2. Der Lichtbogen	47
12.3. Intensität des Stroms, der durch den menschlichen Körper fließt.....	49
12.4. Elektrisierung - Stromschlag	50
12.5. Die Auswirkungen von elektrischem Strom auf den menschlichen Körper	50
12.6. Der Ort und die Art der Schädigung durch elektrischen Strom	52
12.7. Die Folgen eines Unfalls	54
12.8. Die Kosten von Unfällen	54
13. Verhaltensweisen bei Stromunfällen.....	55
13.1. Verhalten bei einem Unfall	55
13.2. Unfall mit Niederspannung.....	58
13.3. Verhalten im Brandfall	60
14. Die Kontrolle und Wartung der Installationen.....	62
14.1. Das Verfahren	62
15. Die Funktionen von elektrischen Geräten	64
15.1. Der Sicherheitsschalter.....	64
15.2. Das Schutz- oder Leistungsrelais.....	64
15.3. Die Sammelschienenverbindung	64
15.4. Der Leistungsschalter.....	65
15.5. Der Trenner.....	65
15.6. Die Notabschaltung.....	65
15.7. Die Symbole im Stromlaufplan.....	66
16. Anschlussschema	66
16.1. Einige Beispiele	66
17. Der Bauleiter	70
17.1. Die Aufgaben des Bauleiters	70
18. Arbeiten in der Nähe von aktiven Teilen.....	71
18.1. Nachbarschaftszonen und Zonen unter Spannung.....	71
18.2. Arbeiten in der Nähe von aktiven Teilen	71



19. Arbeit in der Nähe von aktiven Teilen	73
19.1. Sicherheitsabstand zu unter Spannung stehenden Freileitungen.....	73
20. Spannungslose Schaltung und elektrische Arbeiten	73
20.1. Einrichten einer spannungslosen Schaltung	74
20.2. Wiederherstellung der Spannung.....	76
21. Die Intervention und die Fehlerbehebung	77
21.1. Risikoanalyse vor einer Intervention.....	77
21.2. Durchführung einer Intervention	78
22. Das Erdungssystem.....	78
22.1. Bedeutung der Erdung.....	78
22.2. Schemata für die Erdung	79
22.3. Erdungsnetzwerk	79
23. Technische Anschlussbedingungen (TAB) CREOS.....	82
23.1. Anschluss nach TAB CREOS	82
24. Volumen der Umhüllungen	84
24.1. Lokalisierung	84
24.2. Die vier definierten Volumen	84
24.3. Die nach Volumen erlaubten Ausrüstungen.....	86
24.4. Der Schutzindex	88
25. Die Bedeutung des Wetters bei Elektroarbeiten im Freien	89
25.1. Die Hitze.....	89
25.2. Der Niederschlag	89
25.3. Der Nebel	90
25.4. Die Stürme	90
25.5. Die Winde.....	91
IV - Praktischer Teil	92
1. Exercice : Schließung an einem Schaltorgan, das mit einem integrierten Schließsystem ausgestattet ist.....	93
2. Exercice : Pfandrückgabe an modularen Leistungsschaltern.....	94
3. Exercice : Ersetzen einer Klemmenabdeckung in der Arbeitsphase.....	95
4. Exercice : Suche nach dem Fehler	96
5. Exercice : Ersetzen eines Wärmeschutzes.....	97
6. Exercice : Suche nach Fehlern	98
7. Exercice : Schrank - Sicherheitstrennschalter	99
V - Conclusion	101

Objectifs



Nach Abschluss der Ausbildung zur Vorbereitung auf die Erteilung einer elektrischen Berechtigung müssen qualifizierte Personen :

1. die Gefahren der Elektrizität kennen und in der Lage sein, das elektrische Risiko zu erkennen und zu analysieren;
2. die Vorschriften und Verfahren zur Vermeidung elektrischer Risiken kennen und sie anwenden können;
3. in der Lage sein, die geeigneten Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung elektrischer Risiken in den betroffenen elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln oder in deren Umgebung umzusetzen;
4. wissen, wie sie die Prävention in die Arbeitsvorbereitung der mit der Arbeit betrauten Personen integrieren können ;
5. über das Verhalten im Falle eines Unfalls oder Brandes durch Elektrizität informiert sein.



Introduction



Mit der elektrotechnischen Befähigung bestätigt der Arbeitgeber, dass eine elektrotechnisch unterwiesene Person in der Lage ist, festgelegte Tätigkeiten sicher auszuführen. Die elektrotechnische Befähigung ist unabhängig von der beruflichen Qualifikation des Arbeitnehmers. Der Arbeitgeber wird dadurch jedoch nicht von seiner Verantwortung entbunden, die Bestimmungen des Arbeitsgesetzes zum Schutz der Arbeitnehmer einzuhalten. Die Ermächtigung wird vom Arbeitgeber in Form einer Bescheinigung ausgestellt, die vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer unterzeichnet wird.

Die Ermächtigung berechtigt den Inhaber nicht dazu, die Aufgaben, für die er ermächtigt ist, allein auszuführen. Er muss von seinem Arbeitgeber ausdrücklich dazu ermächtigt werden.

Theoretischer Teil



1. Die elektrische Befähigung

1.1. Einführung

Die elektrotechnische Befähigung ist erforderlich für :

- elektrotechnisch unterwiesene Personen, die mit der Durchführung oder Beaufsichtigung festgelegter Tätigkeiten beauftragt sind.
- elektrotechnisch unterwiesene Personen, die mit der Beaufsichtigung nichtelektrischer Arbeiten in Zonen, Räumen oder an Stellen mit spezifischem elektrischem Risiko beauftragt sind, wenn die Schutzabstände reduziert werden.

Durch die elektrotechnische Befähigung bestätigt der Arbeitgeber, dass eine elektrotechnisch unterwiesene Person in der Lage ist, festgelegte Tätigkeiten sicher auszuführen. Die elektrotechnische Befähigung ist unabhängig von der beruflichen Qualifikation des Arbeitnehmers. Der Arbeitgeber wird dadurch nicht von seiner Verantwortung entbunden, die Bestimmungen des Arbeitsgesetzes zum Schutz der Arbeitnehmer einzuhalten. Die Habilitation wird vom Arbeitgeber in Form einer vom Arbeitnehmer und ihm unterzeichneten Bescheinigung ausgestellt.

Die Ermächtigung berechtigt den Inhaber nicht, die Aufgaben, für die er ermächtigt ist, allein auszuführen. Er muss von seinem Arbeitgeber ausdrücklich dazu bevollmächtigt werden.

Nach Abschluss der vorbereitenden Ausbildung zur Erlangung der elektrotechnischen Berechtigung müssen elektrotechnisch unterwiesene Personen folgende Punkte kennen und beherrschen:

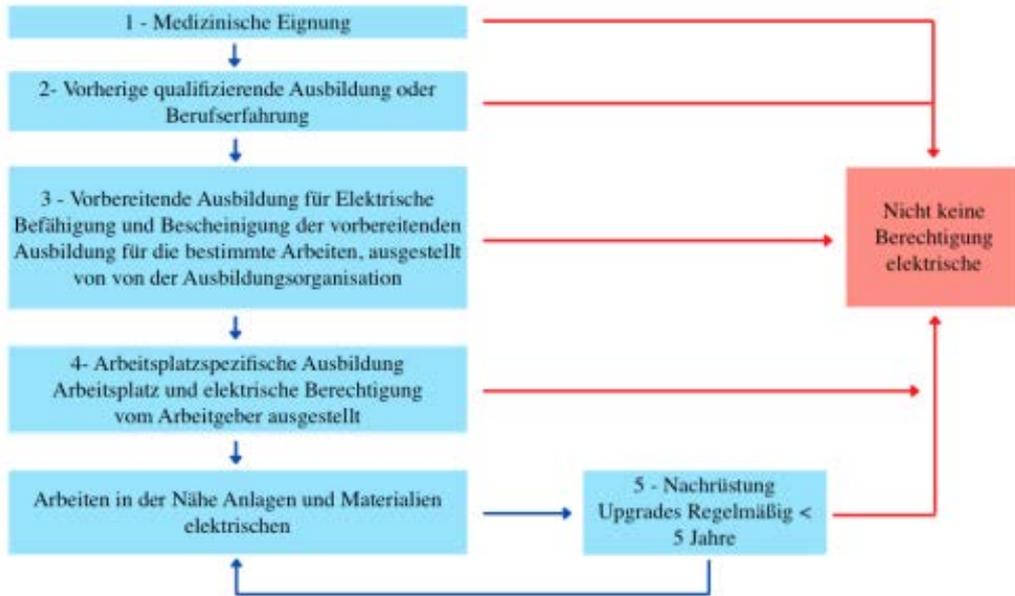
- die Gefahren des elektrischen Stroms kennen ;
- elektrische Gefahren erkennen und analysieren können ;
- die Vorschriften und Vorsichtsmaßnahmen kennen ;
- Vorschriften und Vorsichtsmaßnahmen anwenden können ;
- in der Lage sein, geeignete Schutzmaßnahmen anzuwenden;
- Schutzmaßnahmen in die Arbeitsvorbereitungen einbeziehen können ;
- über das richtige Verhalten bei Unfällen oder Bränden, die durch elektrischen Strom verursacht werden, informiert sein.

1.2. Arbeiten an elektrischen Anlagen und Geräten

Gemäß dem Arbeitsgesetz müssen Arbeitnehmer an Risikoarbeitsplätzen über eine angemessene Ausbildung verfügen, die durch eine regelmäßige Aktualisierung der Kenntnisse ergänzt und durch eine Auffrischung der Kenntnisse in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit vervollständigt werden muss.

Es gibt ein fünfstufiges Verfahren, mit dem die Kenntnisse der Arbeitnehmer bewertet und ein sicheres Arbeiten an und in der Nähe von elektrischen Anlagen und Geräten gewährleistet werden kann.





Die Ermächtigung muss bei Bedarf, spätestens jedoch nach fünf Jahren, erneuert werden bei :

- Versetzung mit Wechsel des Vorgesetzten ;
- Wechsel des Tätigkeitsbereichs ;
- längerer Arbeitsausfall ;
- Nichtarbeit für eine bestimmte Zeit ;
- Gesundheitsprobleme ;
- tiefgreifende Änderung der Einrichtungen ;
- Änderung der Arbeitsverfahren ;
- nachweisliche Nichteinhaltung der Sicherheitsvorschriften oder Nichteignung.

Entsprechend sind die verschiedenen elektrotechnischen Befähigungen hier aufgelistet :

Art der Arbeit	Spannungsbereich BT		Spannungsbereich HT		
	H/V	T	H/V	T	S
Elektrische Habilitation erfahrene Person	BT-H/V (A)	-	-	-	HT-S
Elektrische Habilitation qualifizierte Person	BT-H/V (Q)	BT-T (Q)	HT-H/V (Q)	HT-T (Q)	HT-S

SYMBOLES

Bereich der Spannung	
BT	Niederspannungsbereich
HT	Bereich Hochspannung
Art der Arbeit	
H	Bestimmte Arbeiten an spannungsfreien elektrischen Anlagen oder Betriebsmitteln.
V	Festgelegte Arbeiten in der Nähe von aktiven Teilen
T	Festgelegte Arbeiten an aktiven Teilen (unter Spannung).
S	Beaufsichtigung nicht-elektrischer Arbeiten

Nachdem die verschiedenen möglichen Befähigungen definiert wurden, folgt nun der dritte Schritt in der Tabelle: die Ausstellung einer Bescheinigung durch ein autorisiertes Ausbildungszentrum.

Das Ausbildungsinstitut, das auf die Ermächtigung vorbereitet, stellt dem Teilnehmer nach bestandener Prüfung eine Bescheinigung über seine erfolgreiche Teilnahme am Vorbereitungslehrgang für die elektrotechnische Ermächtigung aus, die folgende Angaben enthält:

- Lehrgang zur Vorbereitung auf die elektrotechnische Berechtigung ;
- Niveau der Berechtigung ;
- Aufzählung der jeweiligen Arbeiten, für die die elektrotechnische Berechtigung gilt ;
- Namen des Ausbilders und der Ausbildungsorganisation ;
- Name der Person, die die Ausbildung absolviert hat ;
- Art der Ausbildung (Grundausbildung oder Auffrischungsausbildung) ;
- Ort und Datum der Ausbildung.



Sobald diese Bescheinigung ausgestellt ist, muss der Arbeitgeber den Arbeitnehmer intern schulen (vierter und letzter Schritt) und ihm seine Kenntnisse durch die Ausstellung der Titel der elektrotechnischen Befähigung bestätigen.

Das vom Arbeitgeber ausgehändigte **Titel der elektrotechnischen Befähigung** enthält seinerseits :

- den Namen des Unternehmens ;
- den Namen und Vornamen des Arbeitgebers oder seines Vertreters mit seiner Funktion ;
- den Namen und Vornamen des Inhabers ;
- die medizinische Eignung mit Gültigkeitsdauer ;
- die Qualifikation, erfahrene oder qualifizierte Person ;
- die erworbene(n) Berechtigungsstufe(n) ;
- die Liste der bestimmten Arbeiten, für die die Berechtigung gilt ;
- die einschlägigen Vorschriften, die auf der Grundlage der geltenden elektrotechnischen Normen erstellt wurden, gegebenenfalls ergänzt durch besondere Sicherheitsanweisungen für die ausgeführte Arbeit ;
- zusätzliche Angaben zu etwaigen Genehmigungen oder Einschränkungen ;
- das Datum der Ausstellung der elektrischen Berechtigung ;
- das Enddatum der Gültigkeit der elektrischen Ermächtigung ;
- die Unterschrift des Arbeitgebers oder seines Vertreters mit Angabe seiner Funktion ;
- die Unterschrift des Inhabers.

Anbei ein Standardmuster der Bescheinigung :

Kopf des Unternehmens

Ich, der/die Unterzeichnete (Name und Vorname des Arbeitgebers oder seines Vertreters, ggf. der Arbeitgeber oder Auftraggeber eines Subunternehmers) :

Bescheinigt, dass (Name und Vorname)

I Für den Arbeitsplatz medizinisch geeignet erklärt wurde (Elektrizität) durch den Arbeitsmediziner
(Name, Vorname) : _____

eine "elektrische Berechtigung" besitzt, die von der Ausbildungsorganisation/dem Ausbilder (Name)
ausgestellt wurde
am (Datum)
für das Gerät (Angabe der Gerätefamilie und des Gerätetyps)

Wurde auf dem verwendeten spezifischen Gerät begleitet und hat die Anweisungen erhalten, die an
dem/den Einsatzort(en) von (Name(n)) zu befolgen sind.

Zu Urkund dessen ermächtige ich ihn (Name und Vorname des Fahrers) :

das (die) folgende(n) Gerät(e) zu führen:

Geschehen zu _____ Am _____

Unterschrift des Arbeitgebers oder seines Vertreters,
ggf. des entleihenden Unternehmens oder des
Auftraggebers
des Auftraggebers eines Subunternehmers

2. Die elektrotechnischen Vorschriften

2.1. Allgemeines

Die Anlagen zur Erzeugung, Verteilung, Übertragung und Umwandlung elektrischer Energie sowie deren Installationen müssen den im Großherzogtum Luxemburg geltenden Normen, Anforderungen und Sicherheitsrichtlinien entsprechen, d. h. :

1. Deutsche Regelungen zu den DIN/VDE-Normen.
2. Europäische CENELEC-Normen, sobald sie erscheinen und die oben genannten DIN / VDE-Anforderungen ersetzen.
3. Ministerialerlasse über die Anforderungen für den Anschluss an die Verteilung elektrischer Niederspannungsenergie im Großherzogtum Luxemburg.

Neue Normen, die von CENELEC (Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung) erarbeitet und veröffentlicht werden, werden von ILNAS in nationale Normen umgesetzt, die im Großherzogtum Luxemburg gelten. Die Verfügbarkeit der Normen und ihre Bereitstellung werden vom ILNAS (Organisme luxembourgeois de normalisation) sichergestellt. Beispiel: EN 60204-33 - Elektrische Ausrüstung von Maschinen.

Betriebsgenehmigungen werden von der Inspection du Travail et des Mines (ITM) für Gebäude oder Objekte (z. B. einen Aufzug) gemäß dem *Texte coordonné du 13 juin 1979 relatif aux lignes directrices pour la sécurité dans les bâtiments publics (écoles, bâtiments municipaux, ...)* ausgestellt.

2.2. Regelungen

Luxemburgische Normen :

- ITM-CL 7.1 Bezüglich Hochspannungsumspannstationen ;
- ITM-ET 32.10 Bezüglich Arbeitnehmerschutz ;
- ITM-CL 52 Bezüglich Stromerzeugungsaggregate ;
- TAB-BT-HT Technische Anschlussbedingungen: Niederspannungsnetz ;
- Hochspannungsnetz des Großherzogtums Luxemburg Kategorie 1.

Deutsche Normen:

- VDE 0100 - Regeln für Installationen für Spannungen von 1000 V Wechselstrom ;
- VDE 0101 - Regeln für Anlagen für Spannungen > 1000 V AC ;
- VDE 0108 und/oder VDE - Regeln für Installationen in öffentlichen Räumen ;
- VDE 0100 Teil 718 - Regeln für Starkstromanlagen und Notstromversorgung ;
- DIN 4102 Teil 12 - Regeln zur Gewährleistung der Funktionsfähigkeit von Notstromkabeln.

Beispiel für andere angewandte Normen :

- VDE 0165 betrifft elektrische Geräte für explosionsgefährdete Bereiche oder explosionsgefährdete Anlagen an gefährlichen Standorten ;
- EN 1838 bezüglich der Notbeleuchtung ;
- VDE 105-100 über den Betrieb elektrischer Anlagen, als Anwendung der europäischen Norm EN 50110 "über den Betrieb elektrischer Anlagen".

2.3. Normalisierung



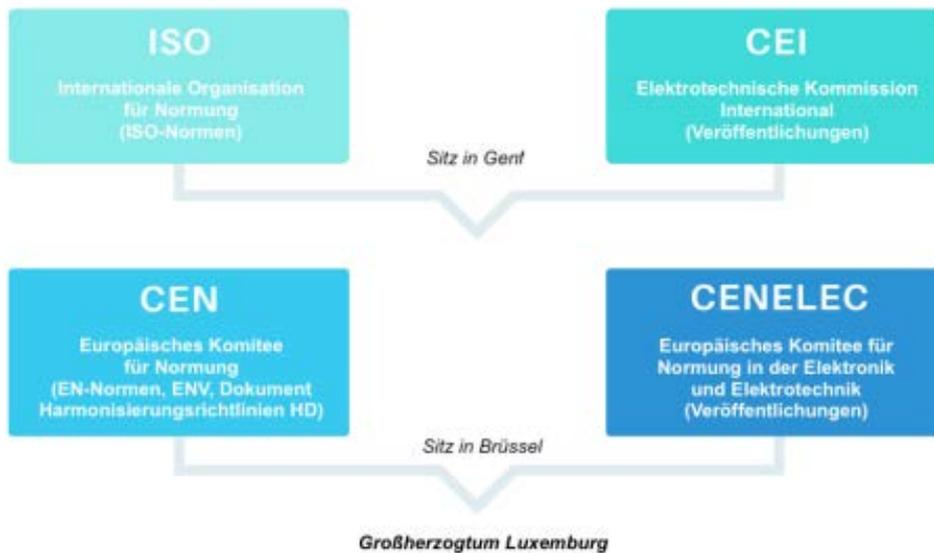
Eine ISO-Norm ist eine Norm, die von der Internationalen Organisation für Normung (ISO) herausgegeben wird.

ISO-Normen werden als Europäische Normen (EN ISO) übernommen.

ISO-Normen werden auch als DIN ISO umgesetzt und in DIN registriert, wenn sie keine Europäischen Normen sind (DIN EN ISO).

Eine IEC-Norm ist eine Norm, die von der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) herausgegeben wird.





Das Europäische Komitee für Normung (CEN) ist eine private, gemeinnützige Organisation, deren Aufgabe es ist, die europäische Wirtschaft im Welthandel zu fördern, das Wohlergehen der Bürger zu sichern und den Umweltschutz zu fördern. Zu diesem Zweck stützt es sich auf eine effiziente Infrastruktur für die Entwicklung, Verwaltung und Verbreitung von europaweit einheitlichen Normen und Spezifikationen, die für alle interessierten Parteien zugänglich sind. CEN ist eine der drei wichtigsten Normungsorganisationen in Europa.



Das Europäische Komitee für elektrotechnische Normung (CENELEC; französisch: Comité Européen de Normalisation Électrotechnique; englisch: European Committee for Electrotechnical Standardization) ist ebenfalls Bestandteil der drei großen Normungsorganisationen in Europa.



CENELEC ist für die europäische Normung im Bereich der Elektrotechnik zuständig (ENEC-Kennzeichnung).

ETSI (Europäisches Institut für Telekommunikationsnormen) ist eine unabhängige, gemeinnützige Normungsorganisation im Bereich der Information und Kommunikation. ETSI unterstützt die Entwicklung und Prüfung globaler technischer Normen für IKT-gestützte Systeme, Anwendungen und Dienste.



ETSI, CEN und CENELEC bilden das europäische System für technische Normen - European Standards Organization (ESO) -, das offiziell anerkannt ist durch die Europäische Kommission als europäische Normalisationsorganisation.

3. Die Präventionsorganismen

3.1. Einführung

Im Folgenden werden die verschiedenen Präventionsorganismen und ihre Rolle erläutert, die für die sichere Ausübung von handwerklichen Tätigkeiten von entscheidender Bedeutung sind.

Es steht ohne Zweifel fest, dass elektrotechnische Arbeiten dem Risiko von Unfällen ausgesetzt sind.

Die Besonderheit von Arbeitsunfällen mit elektrischem Ursprung ist ihre Schwere.

Arbeitsunfälle mit elektrischem Strom sind 15-mal tödlicher als "normale" Arbeitsunfälle.

Sie führen regelmäßig zu schweren und oft irreversiblen Verletzungen, wenn sie nicht tödlich sind.

Um Verletzungen, dauerhaften Arbeitsunfähigkeiten und Todesfällen vorzubeugen, hat der luxemburgische Gesetzgeber zahlreiche Vorschriften erlassen. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf die Lektüre des Arbeitsgesetzbuchs und insbesondere auf dessen Buch III mit dem Titel "Schutz, Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer".

Mehrere Organisationen überwachen die Einhaltung dieser Vorschriften und geben Empfehlungen ab.

3.2. Der Unfallversicherungsverband (Association d'Assurance Accidents, AAA)



Der Unfallversicherungsverband (Association d'Assurance Accident, AAA) ist eine öffentliche Einrichtung, die für die Verhütung und Entschädigung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten zuständig ist.

Die AAA wurde 1901 vom Gesetzgeber gegründet und untersteht der Aufsicht des Ministeriums für soziale Sicherheit. Die AAA wird von einem Verwaltungsrat verwaltet, der sich wie folgt zusammensetzt:

- 1 Vorsitzender ;
- 8 Delegierte der Arbeitgeber ;
- 8 Delegierte der Arbeitnehmer.

Die AAA ist für die Prävention und die Entschädigung von Arbeitsunfällen, Wegeunfällen und Berufskrankheiten zuständig. Im Bereich der Prävention hat die AAA eine Abteilung für Prävention eingerichtet, die sich auf Information, Beratung und Schulung in Unternehmen konzentriert. Im Bereich der Entschädigung ist die Leistungsabteilung der Unfallversicherungsgenossenschaft für die Untersuchung der Fälle zuständig, um die Entscheidung über die Übernahme als Arbeitsunfall, Wegeunfall oder Berufskrankheit zu treffen und die Versicherten zu entschädigen.



Aufgaben der Präventionsabteilung

1. Information, Beratung und Sensibilisierung in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (SST).
2. Bereitstellung von Lehrmaterial wie Broschüren oder Plakate.
3. Finanzielle Hilfen für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Unternehmen.
4. Schulungen.
5. Kontrollen und Überwachung der gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.
6. Erarbeitung von Präventionsempfehlungen.
7. Präventionskampagnen.
8. Analyse der Ursachen von Unfällen und Berufskrankheiten, Untersuchungen und Arbeitsplatzstudien.
9. Verwaltung des Bonus-Malus-Systems.

Aufgaben der Leistungsabteilung

1. Bearbeitung von Akten zu Arbeitsunfällen, Wegeunfällen oder Berufskrankheiten.
2. Einholung medizinischer Gutachten bei der Verwaltung des Medizinischen Dienstes der Sozialversicherung.
3. Entscheidungen über die Genehmigung oder Ablehnung der Übernahme eines Falls.
4. Betreuung von Fällen und Zusammenarbeit mit anderen Sozialversicherungsträgern auf nationaler und internationaler Ebene.
5. Bearbeitung von Leistungsanträgen, z. B. für Sachschäden, Entschädigungen für nichtvermögensrechtliche Schäden, Unfallrenten oder Wiederaufnahme von Fällen.
6. Berechnung der zu gewährenden Leistungen.
7. Beratung und Information der Versicherten über ihren Fall.
8. Untersuchung und Vorbereitung aller besonderen Leistungsanträge, die von den Versicherten bearbeitet und vom AAA-Verwaltungsrat entschieden werden muss.
9. Bearbeitung von Rechnungen und deren Weiterleitung an die Nationale Gesundheitskasse.
10. Bearbeitung von Rückforderungen im Rahmen von internationalen Abkommen.

Die Abteilungen Unfallverhütung und Leistungen sind die beiden wichtigsten Verwaltungsabteilungen der AAA. Sie sind für die Beziehungen zu den Arbeitgebern und Versicherten zuständig.

Gegen Einzelentscheidungen der AAA gegenüber Versicherten und Arbeitgebern kann innerhalb von 40 Tagen Einspruch eingelegt werden, der vom Vorstand zu bestätigen ist. Gegen dessen Entscheidung kann wiederum innerhalb der gleichen Frist beim Schiedsrat der Sozialen Sicherheit Einspruch eingelegt, gegen dessen Urteil wiederum Berufung beim Obersten Rat der Sozialen Sicherheit eingelegt werden kann. Die AAA ist an die medizinischen und individuellen Stellungnahmen der Verwaltung des Medizinischen Dienstes der Sozialversicherung (Administration du Contrôle médical de la Sécurité sociale) gebunden.



3.3. Die Arbeitsmedizin



Der Arbeitsmediziner hat eine präventive Rolle, um zu verhindern, dass die Gesundheit der Arbeitnehmer aufgrund ihrer Arbeit beeinträchtigt wird. Er berät den Unternehmensleiter insbesondere in Bezug auf :

- Die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen im Unternehmen.
- Die Anpassung der Arbeitsplätze, der Arbeitstechniken und des Arbeitsrhythmus.
- Schutz der Arbeitnehmer vor sämtlichen Belästigungen.
- Die Risiken, die mit der Verwendung gefährlicher Produkte verbunden sind.
- Allgemeine Hygiene im Betrieb.

Er führt auch medizinische Untersuchungen durch, und zwar bei folgenden Anlässen :

- Einstellungsuntersuchung.
- Regelmäßige Untersuchung.
- Wiederaufnahmeuntersuchung nach einem Unfall oder einer Krankheit.
- Vom Arbeitgeber beantragte Untersuchung bei einem Arbeitsplatzwechsel.
- Untersuchung, der von einem Arbeitnehmer beantragt wird.

3.4. Die Gewerbeaufsicht (Inspection du Travail et des Mines, ITM)



Die Arbeits- und Bergbauinspektoren überwachen die Einhaltung des Arbeitsrechts, sie überprüfen die Existenz und die Funktionsweise der Institutionen, führen Beratungsaufgaben durch und untersuchen Unfälle und Arbeitsbedingungen.

Um diese Aufgaben zu erfüllen, verfügen sie über zahlreiche Befugnisse:

- Anrufung des Richters für einstweilige Verfügungen.
- Analyse von gefährlichen Produkten.
- Anhalten oder Schließen einer Baustelle.
- Recht, Unternehmen tagsüber und nachts zu betreten.
- Protokolle bei Verstößen und Weiterleitung an die Staatsanwaltschaft.
- Aufforderungen, gefährliche Situationen zu beenden.
- Möglichkeit, die vorgeschriebenen Überprüfungen oder den Konformitätsstatus durchführen zu lassen.

Hier das funktionale Organigramm, das den Weg zur ITM darstellt.



3.5. Die Polizei



Wenn ein Arbeitsunfall gemeldet und der Rettungsdienst unter der Nummer 112 gerufen wird, trifft die Polizei immer automatisch am Unfallort ein. Sie führt eine Untersuchung der Unfallursache durch.

Je nach Schwere des Unfalls können die Ergebnisse der Untersuchung zu einer strafrechtlichen Verfolgung führen. Schwere und tödliche Unfälle sowie Katastrophen müssen sofort der Polizei und der Arbeitsaufsichtsbehörde gemeldet werden.

3.6. Die Steuer- und Zollbehörden (Administration des Douanes et des Accises)



Gemäß dem Gesetz vom 17. Juni 1994 über Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, kann die Steuer- und Zollverwaltung Untersuchungen durchführen sowie die gemäß diesem Gesetz festgestellten Verstöße ahnden.

Wenn ein Zoll- oder Steuerbeamter einen Verstoß feststellt, ist er verpflichtet, einen Bericht zu verfassen und diesen an die ITM weiterzuleiten.

3.7. Der Arbeitgeber

Der Arbeitgeber hat eine allgemeine Sicherheitspflicht. Er muss Berufsrisiken durch die Bereitstellung konformer Arbeitsmittel, die Durchführung von Risikoanalysen, die Einführung organisatorischer Maßnahmen und Arbeitsanweisungen oder die Schulung der Arbeitnehmer vorbeugen. Der Arbeitgeber hat verschiedene Rollen:

- Er sorgt für die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer.
- Er stellt ihnen konforme, geeignete und in Stand gehaltene Arbeitsmittel zur Verfügung.
- Er legt die Arbeitsorganisation und die Arbeitsanweisungen fest, mit denen die Sicherheit gewährleistet werden kann.
- Er bildet die Fahrer aus und stellt ihnen die Fahrberechtigungen aus.
- Er führt die Prüfungen bei der Inbetriebnahme durch oder lässt sie durchführen und führt anschließend regelmäßige Prüfungen durch. Er unterzeichnet die elektrische Berechtigung.

Der Arbeitgeber hat auch verschiedene Verantwortlichkeiten:

- zum einen die zivilrechtliche, die durch Versicherungen abgedeckt ist,
- und zum anderen die strafrechtliche, insbesondere im Falle eines Arbeitsunfalls.



3.8. Der Arbeitnehmer

Gemäß der Betriebsordnung und den Anweisungen des Arbeitgebers ist jeder Arbeitnehmer dafür verantwortlich, entsprechend seiner Ausbildung und seinen Möglichkeiten, für seine Sicherheit und Gesundheit sowie für die Sicherheit und Gesundheit anderer betroffener Personen aufgrund seiner Handlungen oder Unterlassungen bei der Arbeit zu sorgen.

Das Arbeitsgesetzbuch sieht die Verpflichtung des Arbeitnehmers vor, den Arbeitgeber oder seinen Vertreter unverzüglich über jede Arbeitssituation zu informieren, bei der er einen vernünftigen Grund zu der Annahme hat, dass sie eine ernste und unmittelbare Gefahr für seine Gesundheit oder sein Leben darstellt.

In diesem Fall kann der Arbeitnehmer seine Tätigkeit einstellen, indem er von seinem Rückzugsrecht Gebrauch macht und verlangt, dass er in Sicherheit gebracht wird.



4. Die Vorbeugeempfehlungen des Unfallversicherungsverbandes

4.1. Einführung

Ziel des Unfallversicherungsverbandes ist es, Arbeitgebern und Arbeitnehmern dabei zu helfen, ihre gesetzlichen und behördlichen Verpflichtungen im Bereich der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz bestmöglich zu erfüllen. Diese Empfehlungen wollen Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf die Risiken aufmerksam machen, die entstehen, wenn keine Präventionsmaßnahmen ergriffen werden.

Ein Beispiel: Eine fehlerhafte elektrische Anlage stellt ein großes Risiko dar, sich zu elektrisieren, und verursacht zahlreiche Brandausbrüche. 30 % aller Brände sind auf elektrische Ursachen zurückzuführen.

Aber Vorsicht! Unfälle sind nicht nur auf den Ausfall elektrischer Anlagen zurückzuführen.

Die Beteiligten müssen die mit Elektrizität verbundenen Risiken kennen und sich einfache Regeln zu eigen machen, um Probleme zu vermeiden.

Zu diesem Zweck hat die AAA eine Reihe von Empfehlungen zur Vermeidung von Unfällen verfasst.



4.2. Arbeiten an und in der Nähe von elektrischen Anlagen und Materialien



Die Empfehlung, die in dem von der AAA veröffentlichten Dokument die Nummer 14 trägt, gilt für elektrische und nicht-elektrische Arbeiten an oder in der Nähe von elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln. Diese Empfehlung ist nicht Teil der Gesetzgebung, sondern bietet eine Ergänzung zu den geltenden Rechtsvorschriften.

Die Rechtsvorschriften bestehen aus drei Hauptteilen:

- dem Arbeitsgesetzbuch und insbesondere dessen Buch III über den Schutz, die Sicherheit und die Gesundheit der Arbeitnehmer ;
- die großherzoglichen Verordnungen, die durch die Mustervorschriften der Arbeits- und Bergbauaufsicht umgesetzt wurden ;
- die geltenden europäischen elektrotechnischen Normen.

In dieser Empfehlung werden Lösungen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten vorgeschlagen.

4.3. Verantwortung des Arbeitgebers

Auch die Verantwortung des Arbeitgebers ist in der Empfehlung festgelegt.

Der Arbeitgeber muss dafür sorgen, dass die elektrischen Anlagen und Betriebsmittel gemäß den elektrotechnischen Regeln verwendet werden. Außerdem muss der Zugang zu elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln deutlich gekennzeichnet und überwacht werden bzw. auf befugte Personen beschränkt sein.

Der Arbeitgeber oder der Subunternehmer müssen :

- die auszuführenden Arbeiten festlegen ;
- ihre ordnungsgemäße Durchführung organisieren ;
- dafür sorgen, dass die elektrischen Anlagen unter Anwendung der elektrotechnischen Vorschriften von Arbeitnehmern installiert, geändert und instand gehalten werden, die über eine elektrische Berechtigung für die festgelegten Arbeiten verfügen.

Wenn ein Mangel an elektrischen Anlagen oder Materialien festgestellt wird, muss der Arbeitgeber dafür sorgen, dass der Mangel unverzüglich behoben wird. Bei drohender Gefahr muss er die Benutzung der fehlerhaften elektrischen Anlage oder des fehlerhaften elektrischen Materials verhindern.



Der Arbeitgeber muss den Arbeitnehmern PSA und KSA zur Verfügung stellen, d. h. persönliche und kollektive Schutzausrüstungen, Sicherheitswerkzeuge sowie Hilfsschuttmittel.



Der Arbeitgeber muss sicherstellen, dass die PSA, KSA und die Hilfsschutzmittel den geltenden elektrotechnischen Normen entsprechen. Er muss auch dafür sorgen, dass seine Mitarbeiter geschult werden, damit sie sie richtig verwenden.

Zur Erinnerung: Arbeitnehmer sind ihrerseits verpflichtet, die persönliche Schutzausrüstung und die Hilfsschutzmittel ordnungsgemäß zu verwenden.



4.4. Verantwortung des Arbeitnehmers

Der Arbeitnehmer muss alle Unregelmäßigkeiten, die er an elektrischen Anlagen und Geräten feststellt, dem für die Überwachung der Anlagen zuständigen Mitarbeiter melden. Jeder kann im Falle eines Unfalls als verantwortlich angesehen werden.



4.5. Grundsatz bei fehlenden elektrotechnischen Regeln

Elektrische Anlagen und Betriebsmittel müssen sich in einem sicheren Zustand befinden und in diesem Zustand gehalten werden.



Ein sicherer Zustand bedeutet, dass elektrische Anlagen und Betriebsmittel so gestaltet sein müssen, dass keine direkten oder indirekten Gefahren entstehen und dass der Arbeitnehmer sie ordnungsgemäß bedienen kann.

Der erforderliche sichere Zustand umfasst :

- den Schutz vor vorhersehbaren äußeren Einwirkungen ;
- die Wahl der Schutzart ;
- sowie die Schutz- und Isolationsklasse.

Bei der Auswahl sind immer die besonderen Einsatzbedingungen zu berücksichtigen (Baustellen, landwirtschaftliche Bereiche, Schulen, Krankenhäuser, Schwimmbäder, usw.).

Aktive Teile von elektrischen Anlagen und Geräten müssen in Abhängigkeit von :

- ihrer Spannung,
- ihrer Art der Verwendung,
- ihrer Frequenz,
- ihrem Arbeitsort,
- und durch eine Isolierung oder durch feste Maßnahmen

vor direktem Kontakt geschützt werden.

Elektrische Anlagen und Betriebsmittel dürfen nur verwendet werden, wenn sie den Sicherheitsanforderungen des Betriebes und der Arbeitsstätten im Zusammenhang mit der Betriebsweise und den Einflüssen aus der Umgebung entsprechen.

Aktive Teile von elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln müssen je nach Spannung und Frequenz, Art der Verwendung und Arbeitsort durch Isolierung oder fest installierte Vorrichtungen gegen direktes Berühren geschützt sein.

5. Die PSA und KSA

Es ist wichtig, im spannungsfreien Zustand zu arbeiten. Trotzdem muss man sicherstellen, dass man sicher arbeitet, indem man persönliche und kollektive Schutzausrüstungen sowie geeignete Werkzeuge verwendet. Dies ist eine zusätzliche Sicherheit für den Fall, dass man einen unter Spannung stehenden Teil nicht erkannt hat.

5.1. PSA: Definition



Das Akronym PSA steht für Persönliche Schutzausrüstungen. Es handelt sich dabei um persönliche Schutzeinrichtungen oder -mittel. Sie sind dazu bestimmt, vom Arbeitnehmer getragen oder gehalten zu werden, um ihn vor möglichen elektrischen Risiken zu schützen, die seine Sicherheit oder Gesundheit bei der Arbeit gefährden könnten.

5.2. Rolle und Verantwortung des Arbeitgebers

In Bezug auf die PSA hat der Arbeitgeber mehrere Rollen und Verantwortlichkeiten:

- sensibilisieren und über elektrische Risiken informieren,
- geeignete Ausrüstungen zur Verfügung stellen,
- für die Wartung der Ausrüstungen sorgen.

Er muss sicherstellen, dass seine Arbeitnehmer über die bestehenden Risiken informiert sind, insbesondere wenn mit elektrischem Strom gearbeitet wird. Er muss auch die notwendigen und den Risiken angemessenen Ausrüstungen zur Verfügung stellen und dafür sorgen, dass diese auch tatsächlich benutzt werden. Er muss auch für den Ersatz, die Wartung und die Aufrechterhaltung der Konformität der Ausrüstungen sorgen und die Nutzer über die Risiken informieren, denen sie ausgesetzt sein werden.



5.3. Vorstellung der PSA

ISOLIERENDER SCHUTZHELM

Es ist wichtig, seinen Kopf mit einem isolierenden Helm zu schützen. Bei einem Sturz oder einem versehentlichen Schlag auf den Kopf macht ein Helm einen großen Unterschied aus. Bei der Montage von Stromleitungen muss der Bauarbeiter einen Helm mit Kinnriemen tragen.

EN 50365 in NS - EN 397 - EN 160 - EN 170



GESICHTSSCHIRM ODER INTEGRIERTES VISIER

Bei Arbeiten oder Eingriffen in der Nähe von unter Spannung stehenden blanken Teilen sowie bei Kontrollen, Tests oder Messungen ist es unerlässlich, einen Gesichtsschutzschirm oder ein integriertes Visier zu tragen. Dieser Schutz schützt vor Blendung durch Lichtbögen und vor Verbrennungen durch Spritzer von geschmolzenem Metall.

EN 166 und EN 170



ISOLIERENDE HANDSCHUHE

Sie sind unerlässlich, um die Gefahr eines elektrischen Schlages zu vermeiden.

Sie müssen für die Betriebsspannung geeignet sein und alle sechs Monate auf ihre Isolationsfähigkeit getestet werden. Zur Sicherheit sollten sie in ihrer Schutzhülle aufbewahrt werden. Es ist darauf zu achten, die Handschuhe vor jedem Gebrauch zu überprüfen! Schnittfeste oder Kevlar-Handschuhe sorgen außerdem für maximale Widerstandsfähigkeit gegen Stöße und Abriebrisiken.

EN 60903 und IEC 60903



ISOLIERENDE SCHUTZKLEIDUNG

Es ist ratsam, den gesamten Rest des Körpers mit isolierender Schutzkleidung zu schützen. Sie sollte Arme und Beine bedecken, eng anliegen, flammenhemmend und isolierend sein, um das Risiko einer elektrischen Leitung zu vermeiden. Für Techniker, die in der Nähe von Verkehrswegen arbeiten, ist Kleidung mit hoher Sichtbarkeit erforderlich. Das Tragen dieser Art von Arbeitskleidung dient dazu, die Folgen der Auswirkungen eines Lichtbogens zu mildern.

EN 531 - EN 1149-5 - EN 470 - IEC 61482-1-2 Klasse 1



ISOLIERSTIEFEL

Der Arbeiter sollte darauf achten, isolierende Stiefel zu tragen, um die Füße vor herabfallenden Gegenständen zu schützen. Sie bilden eine wirksame Barriere gegen den Stromfluss.

Schuhe werden als ESD-Schuhe bezeichnet und markiert (ESD = Electro Static Discharge), wenn der elektrische Übergangswiderstand nach EN 61340-5-1 im empfohlenen Bereich zwischen $7,5 \times 10^5$ und $3,5 \times 10^7$ Ohm liegt.

Das Tragen von ESD-Schuhen wird empfohlen, wenn es notwendig ist, eine elektrische Ladung durch Ableitung von Ladungen zu reduzieren.

EN 50321:2018 - EN ISO 20345



AUFFANGGURT

Elektriker, die in der Höhe arbeiten, insbesondere bei der Wartung von Stromleitungen, müssen eine Absturzsicherung, auch Auffanggurt gebannt, anlegen.

Absturzsicherungs-ausrüstungen sichern die Person und sorgen gleichzeitig für Komfort und flexible Bewegungen.



Achtung: nicht zu tragen

Es gibt verschiedene Kleidungsstücke oder Accessoires, die man bei einem Einsatz auf keinen Fall tragen sollte: Schmuck, eine Uhr, eine Sonnenbrille, einen Reißverschluss, kurze Ärmel oder auch kurze Hosen. Diese Kleidungsstücke erfüllen nicht die Sicherheitsanforderungen.



5.4. KSA: Definition



Das Akronym KSA steht für Kollektive Schutzausrüstungen. Dabei handelt es sich um technische Vorrichtungen, mit denen eine Person während eines elektrischen Eingriffs von der Gefahr isoliert und geschützt werden kann. Im Gegensatz zur PSA schützt die KSA jede Person, die sich in der Nähe der Gefahr befindet.

ISOLIERENDE MATTE

Die isolierende Matte isoliert den Benutzer (Isolationsspannung des Geräts) :

1. vom Boden, so dass bei direktem oder indirektem Kontakt kein elektrischer Strom durch ihn fließt, und
2. vor der Schrittspannung.



ISOLIERENDE MAPPE

Eine Isoliermatte oder ein Isolierschirm wird verwendet, um blanke oder unzureichend isolierte leitfähige Teile für die Dauer der Arbeiten zu isolieren. Sie wird mithilfe von Isolierklemmen befestigt.



ISOLIERHOCKER

Ein isolierender Hocker muss aus einem nicht leitenden Material bestehen. Er soll den Arbeiter vom Boden isolieren, um ihn vor elektrischen Gefahren zu schützen.



PERIMETERMARKIERUNG

Die Abgrenzung des Arbeitsbereichs erfolgt durch Markierung des gesamten Umfangs. Es können Kugeln, Zäune, Stangen, die Struktur des SAT selbst ... verwendet werden.

Das Band oder die Kette muss rot und weiß sein.

Wenn ein Band verwendet wird, muss es in zwei verschiedenen Höhen angebracht werden.

Innerhalb des Arbeitsbereichs muss ein 1 m hoher Kegel oder eine Bake aufgestellt werden, der/die auf allen Seiten mit Schildern mit der Aufschrift: "Arbeitsbereich" bedeckt ist.

Zwei 1 m hohe Kegel (= Tor zum Arbeitsbereich) müssen im Bereich des Ein-/Ausgangs des Arbeitsbereichs aufgestellt werden.

Die beiden Kegel sind durch eine Kette verbunden, die ein Schild (und den Kasten) mit einer Legende trägt:

- "Arbeitsbereich + Piktogramm für elektrische Gefahr" (von außerhalb des Arbeitsbereichs aus gesehen),
- "Verlassen Sie den Arbeitsbereich nicht ohne Begleitung einer autorisierten oder qualifizierten Person" + Piktogramm für elektrische Gefahr (von der Innenseite des Arbeitsbereichs aus gesehen).



Exemple de mise en
place des
équipements de
protection
collective.

BEGRENZUNGSKETTE

Eine Absperrkette für Markierungen dient dazu, einen Einsatzbereich abzugrenzen, um den Durchgang an dieser Stelle zu verhindern.



PFOSTEN

Ein Pfosten dient als Halterung für Absperrketten, die zur Markierung eines Einsatzgebiets angebracht werden.



VERKEHRSSCHILD

Mit einem Verkehrsschild können Personen vor einer Gefahrenzone gewarnt werden.



5.5. Die Werkzeuge

Es gibt komplette Ausrüstungssets. Sie bestehen aus verschiedenen isolierten Werkzeugen: Zangen, Steckschlüssel, Messer und Kabelschneider, Schlüssel oder auch Schraubendreher.

Mit diesen Werkzeugen kann der Benutzer eine wirksame Barriere schaffen, um den Stromschlag abzufangen und Unfälle zu vermeiden. Es wird dringend empfohlen, mit Werkzeugen zu arbeiten, die die europäische Norm IEC 60900 tragen, die die Garantie gibt, dass die Ausrüstung einer Spannung von bis zu 1000 Volt (V) Wechselstrom und 1500 Volt (V) Gleichstrom standhält.

Die Leitern

Die Verwendung einer Fiberglasleiter bestimmt ihr optimales Design. Es gibt zum Beispiel auch Stufenleitern aus Kunststoff. Diese können frei aufgestellt werden und benötigen nur eine solide Basis für einen sicheren Halt. Stufenleitern können von beiden Seiten betreten werden und haben eine besonders breite Trittpläche. Im letzteren Fall gibt es auch einen Griff, der das sichere Arbeiten in der Höhe ermöglicht.

Anlegeleitern bestehen ebenfalls aus Verbundmaterial. Sie werden hauptsächlich für Arbeiten an der Fassade oder hoch oben in geschlossenen Räumen verwendet.

Eine besondere Art von Anlegeleiter ist die Schiebeleiter aus Verbundwerkstoff, die aus zwei oder drei Teilen besteht, die je nach Bedarf auf verschiedene Höhen eingestellt werden können.

Auch Podestleitern aus Verbundwerkstoff sind erhältlich. Für eine flexible Nutzung sind sie mit Rollen ausgestattet, die ein schnelles und einfaches Bewegen ermöglichen.

Bei Kunststoffleitern ohne obere Stufe verhindert eine Spreizsicherung das Umklappen der Leiter. Diese Spreizsicherung kann mit einer Hand gelöst werden, so dass die Leiter für den Transport schnell und einfach zusammengeklappt werden kann.

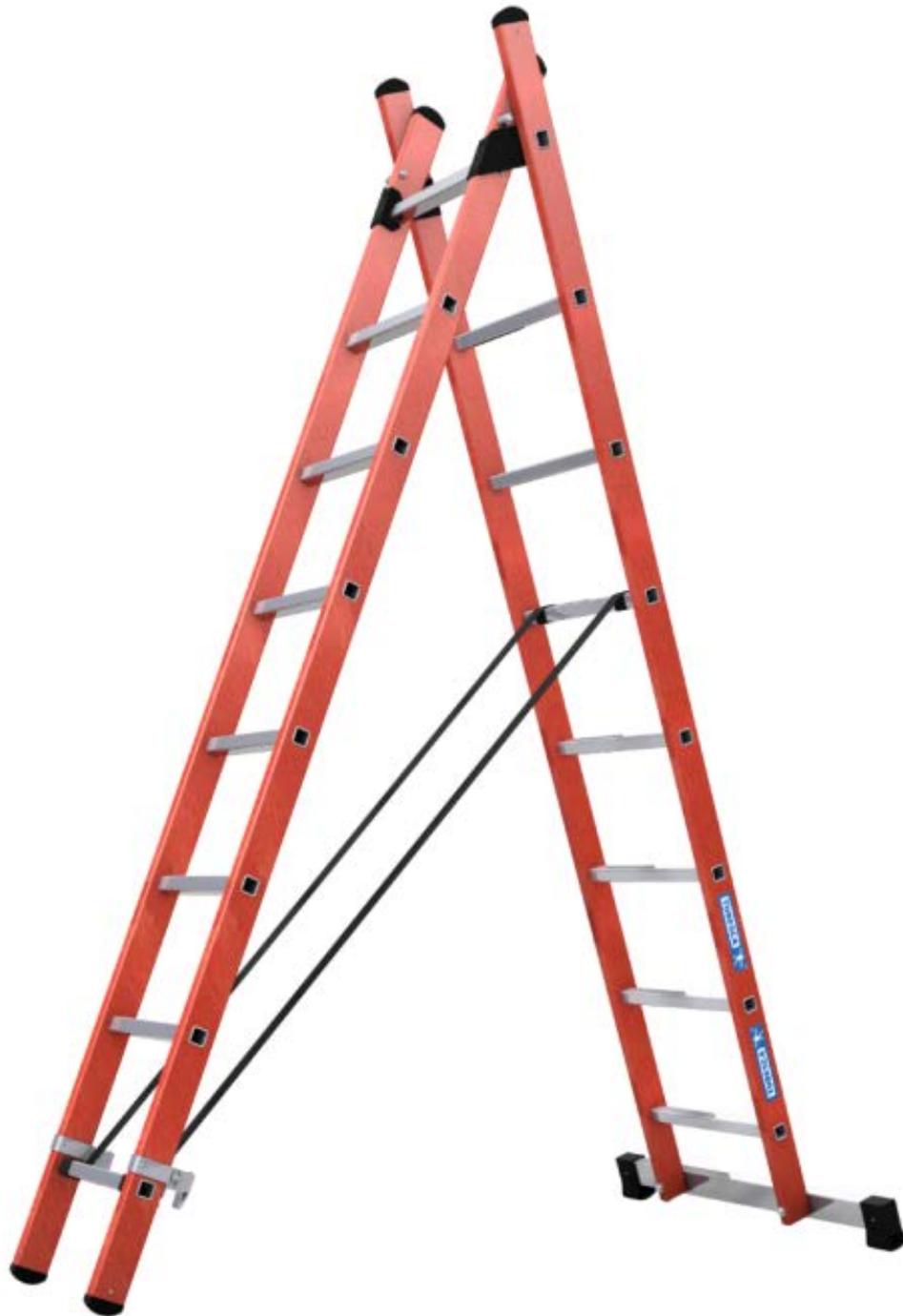
Leiterfüße gehören bei den meisten Leitern zur Ausstattung. Diese Füße sind in der Regel aus Gummi, rutschfest und sicher.

Vorteile von Verbundwerkstoff als Material für Leitern :

- geringes Gewicht,
- leichter Transport,
- Witterungsbeständigkeit,
- und - im Falle einer GFK-Verbundkonstruktion - chemikalienbeständig.

Im Gegensatz zu Metall, kann eine Leiter aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) keine Elektrizität leiten. Deshalb gehört eine stabile Kunststoffleiter zur Grundausrüstung eines Elektrikers und von allen Berufen, die mit Stromkreisen arbeiten.





5.6. Die Sicherheitsvorkehrungen



Photos :
disjoncteurs à gauche,
fusibles à droite

Sicherungsautomaten und Sicherungen sind Sicherheitsvorrichtungen, die vor Kurzschlüssen oder Überspannungen schützen sollen. Der Schmelzsicherungsschalter, kurz Sicherung genannt, hat die Aufgabe, einen Stromkreis zu öffnen, wenn der elektrische Strom in diesem Stromkreis über einen bestimmten Zeitraum einen bestimmten Wert erreicht.

Der Name kommt daher, dass sie durch das Schmelzen eines leitenden Fadens aufgrund des durch den Überstrom verursachten Temperaturanstiegs funktionieren. Sie haben jeweils ein Ausschaltvermögen: Das ist die maximale Stromstärke, bei der das Gerät seine Funktion, den Strom im Falle eines Kurzschlusses zu unterbrechen, erfüllen kann.

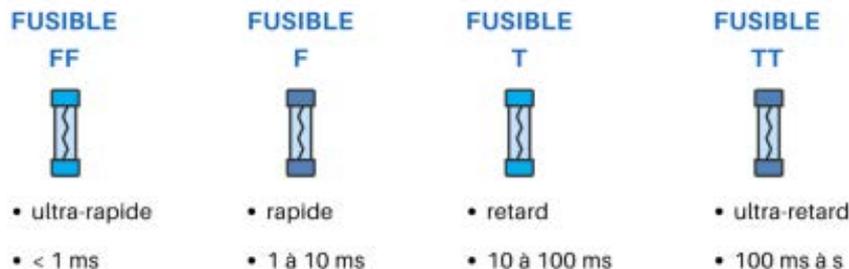
Es gibt verschiedene Stufen des Ausschaltvermögens: bis zu 4 kA im Haushalt und zwischen 20 und 120 kA in der Industrie. Alle Sicherungen funktionieren durch Stromunterbrechung, aber die Sicherung muss sowohl in Bezug auf die Größe als auch auf die Ansprechkurve richtig ausgewählt werden.

Gemäß der Norm IEC 60269 gibt es im Wesentlichen drei Funktionsweisen von Sicherungen:

- Die Allzwecksicherung, die Schutz vor Überlast und Kurzschluss bietet. Sie ist am häufigsten in Hausinstallationen anzutreffen.
- Die motorbegleitende Sicherung wird nur zum Schutz vor Kurzschlüssen eingesetzt. Sie ist häufig mit einem anderen Element verbunden, das vor Überlastungen schützt. In der Industrie wird sie hauptsächlich für den Einsatz bei Lasten mit hohem Einschaltstrom verwendet, wie z. B. Motoren oder Transformatoren.
- Die ultraflinke Sicherung wird ihrerseits zum Schutz von Halbleitern eingesetzt.

Allgemeine und motorbegleitende Sicherungen werden gemäß IEC 60269 in vielen verschiedenen Technologien und Formen angeboten, die durch lokale Normen wie z. B. die englische, französische oder deutsche Norm festgelegt sind.

Die Formen können vielfältig sein: zylindrische CP, zylindrische BS88 mit versetzten Messerkontakten, NH mit Messerkontakten oder auch flaschenförmige D Diazed.



Die Norm IEC 60127 sieht vier Sicherungstypen vor, die jeweils nach der Zeit definiert sind, die zur Unterbrechung des zehnfachen Nennstroms erforderlich ist: FF-Sicherung, ultraflink, unter 1 ms, F-Sicherung, flink, 1-10 ms, T-Sicherung, träge, 10-100 ms, und TT-Sicherung, ultraträge, 100 ms bis 1 s. Die Sicherung ist in der Regel in der Lage, den Nennstrom zu unterbrechen. Für höhere Abschaltanforderungen gibt es auch den Typ HPC: High Power of Cutoff, der bis zu 100 kA reicht.

6. Sicherheitswerkzeuge

6.1. Isolierte oder isolierende Handwerkzeuge

Bei Arbeiten an elektrischen Anlagen ist die größtmögliche Sicherheit gewährleistet, wenn diese Anlagen vorher von der Stromversorgung getrennt werden. Nur eine qualifizierte Fachkraft darf gemäß den geltenden Arbeitssicherheitsnormen unter Spannung arbeiten.

Er muss Spezialwerkzeuge verwenden, die speziell für diese Arbeit nach **Din en 60 900 hergestellt** und getestet wurden.

Die Norm gilt für "isolierte Handwerkzeuge" und "isolierende Handwerkzeuge", die für Arbeiten an oder in der Nähe von unter Spannung stehenden Teilen bei Nennspannungen **bis zu 1000 V Wechselstrom oder 1500 V Gleichstrom** verwendet werden können. Produkte, die gemäß dieser Norm entworfen und hergestellt werden, tragen zur Sicherheit der Nutzer bei, sofern sie von qualifizierten Elektrofachkräften gemäß den sicheren Arbeitsverfahren und den Gebrauchsanweisungen (falls zutreffend) verwendet werden.

Neben den gesetzlichen Vorschriften sind folgende Sicherheitshinweise zu beachten:

1. Transportieren Sie Ihr Werkzeug zum Arbeiten unter Spannung so, dass die Isolierung nicht beschädigt wird.
2. Vor jedem Gebrauch die Isolierung auf Beschädigungen überprüfen; keine defekten Werkzeuge verwenden.
3. Verwenden Sie nur Werkzeuge mit geeigneten Abmessungen. So wird ein Abrutschen des Werkstücks und ein unerwünschter Kontakt mit nicht isolierten Teilen vermieden.
4. Prüfen Sie vor Beginn der Arbeit, ob das Gerät ausgeschaltet ist, und stellen Sie sicher, dass es nicht wieder eingeschaltet wird.



Kennzeichnung eines VDE-Werkzeugs

Der Buchstabe "C" steht für die Möglichkeit der Verwendung bei niedrigen Temperaturen.

Jedes Werkzeug wird bis 10000 V AC getestet. Es darf erst dann als VDE-Werkzeug bezeichnet werden, wenn es die Prüfung bestanden hat und zum Verkauf angeboten wird. VDE-isolierte und entsprechend gekennzeichnete Werkzeuge bieten hohe Qualität und maximale Sicherheit bei der Verwendung von spannungsführenden Teilen bis 1000 V AC und 1500 V DC.

7. Prinzipien und Regeln zum Schutz

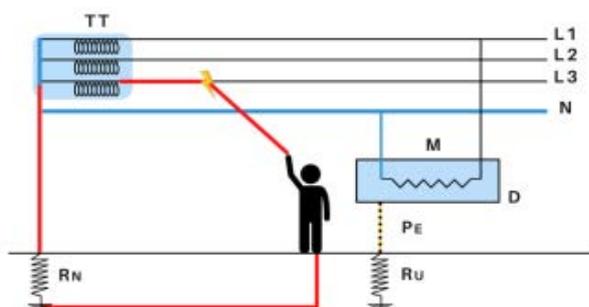
Die Vorbeugung von elektrischen Risiken beruht auf Vorschriften, die im Arbeitsgesetzbuch festgehalten sind. Sie betrifft die Sicherheit von elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln, und sollte bereits bei der Planung erfolgen. Ziel ist es, jeden direkten oder indirekten Kontakt mit blanken Teilen, die unter Spannung stehen oder versehentlich unter Spannung gesetzt werden, zu vermeiden. Außerdem muss das Material den geltenden Vorschriften entsprechen, um die Nutzer zu schützen.



7.1. Der direkte Kontakt



Direkter Kontakt ist, wenn eine Person mit einem leitenden Teil in Berührung kommt, das normalerweise unter Spannung steht. Bei Unachtsamkeit oder Ungeschicklichkeit besteht die Gefahr eines Stromschlags.



Schutz vor direktem Kontakt

Es gibt drei Möglichkeiten, sich vor direktem Kontakt zu schützen. Zunächst gibt es den **Schutz durch Entfernung**, bei dem die Gefahrenquelle von einer Person ferngehalten wird: Bei einer Hochspannungsleitung wird das leitfähige Teil aus der Reichweite gehalten.

Dann gibt es den Schutz durch **Isolierung**; d. h. die Isolierung und die Spannung der Kabel müssen für die Installation geeignet sein.

Und schließlich der Schutz durch **Hindernisse**; dabei handelt es sich um ein Element, das zwischen der Person und dem blanken Teil angebracht wird, um eine Schutzbarriere zu schaffen. Hierfür können Maschendraht, Wände oder auch verschlossene Schaltschränke verwendet werden.

Indizes für den Schutz von Hindernissen

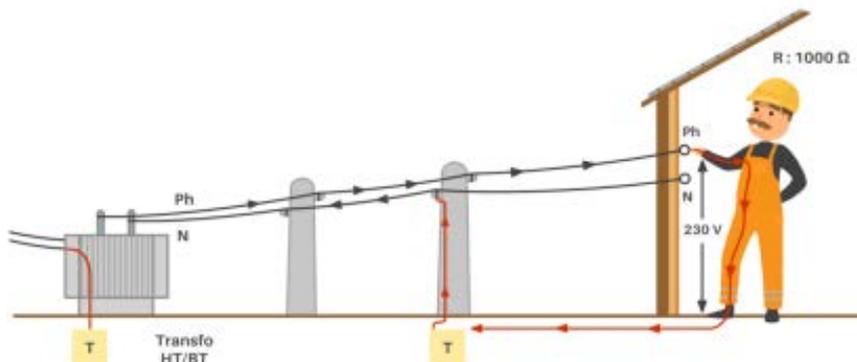
Hier sind die verschiedenen Indizes für den Schutz von Hindernissen:

INDEX	1. Ziffer (zehn) = Staubschutz	2. Ziffer (Einheit) = Wasserschutz
0	Kein Schutz	Kein Schutz
1	Geschützt gegen feste Gegenstände größer als 50 mm	Geschützt gegen senkrecht fallendes Tropfwasser
2	Geschützt gegen feste Gegenstände größer als 12 mm	Geschützt gegen fallendes Tropfwasser bis 15° aus der Senkrechten
3	Geschützt gegen feste Gegenstände größer als 2,50 mm	Geschützt gegen Regenwasser bis 60° aus der Senkrechten
4	Geschützt gegen feste Fremdkörper größer als 1 mm	Geschützt gegen Spritzwasser aus allen Richtungen
5	Geschützt gegen Staub	Geschützt gegen Strahlwasser aus allen Richtungen mit Larze (Düse 6,3 mm)
6	Absolut staubgeschützt	Geschützt gegen Seepakete
		Geschützt gegen die Einwirkung von Eintauchen (bis 1 m)
		Ausrüstung tauchfähig unter spezifizierten Bedingungen (längeres Eintauchen) über 1 m
		Material tauchfähig unter spezifizierten Bedingungen (längeres Eintauchen) über 1 m Schutz gegen Hochdruckreinigung.
		Ausrüstung tauchfähig unter spezifizierten Bedingungen (längeres Eintauchen) über 1 m Schutz gegen Hochdruckreinigung.

Der IP-IK-Index gibt Auskunft darüber, wie gut ein Material gegen äußere Einflüsse und direkten Kontakt geschützt ist.

Der IP-Index besteht aus zwei Ziffern: Eine erste, von 0 bis 6, bestimmt den Schutzgrad gegen das Eindringen von Festkörpern. Mit der zweiten, die von 0 bis 8 reicht, kann der Grad des Eindringens von Flüssigkeiten angegeben werden. Der IK-Wert, der von 0 bis 10 reicht, zeigt den Schutz gegen mechanische Stöße an.

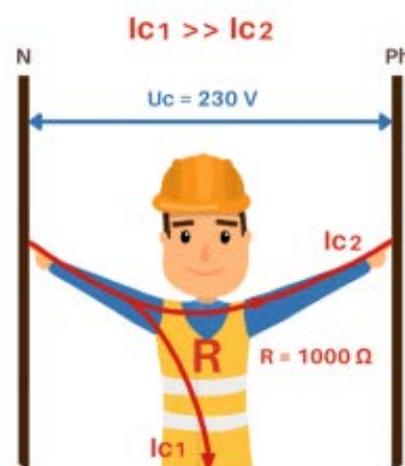
Im ersten Fall handelt es sich um einen Stromschlag durch direkten Kontakt. Eine Person, die direkt mit einer Phase in Berührung kommt, wird der Netzspannung ausgesetzt. Der Strom fließt von der Phase durch den Körper der Person und dann über die Erde zurück zum Neutraleiter des Transformators. Die Stromstärke ist geringer, wenn der Grad der Isolierung vom Boden groß ist.



Es gibt eine zweite Art der **Elektrifizierung durch direkten Kontakt**, die jedoch nicht sehr häufig vorkommt.

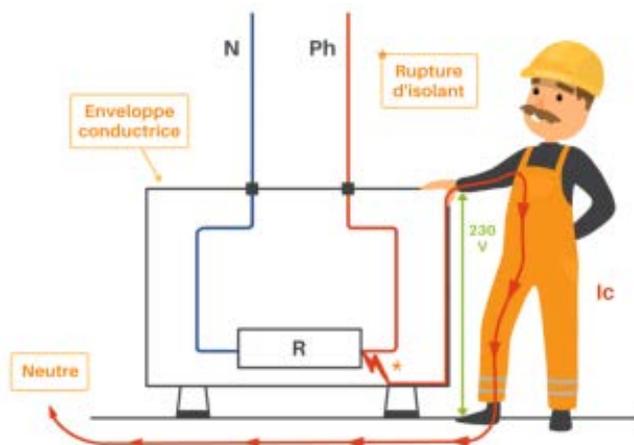
Da die Person vom Boden isoliert ist, wird der Strom direkt durch den Brustkorb über das Atem- und Herzsystem fließen.

Die Person wird vom Netzwerk als klassische Last betrachtet!

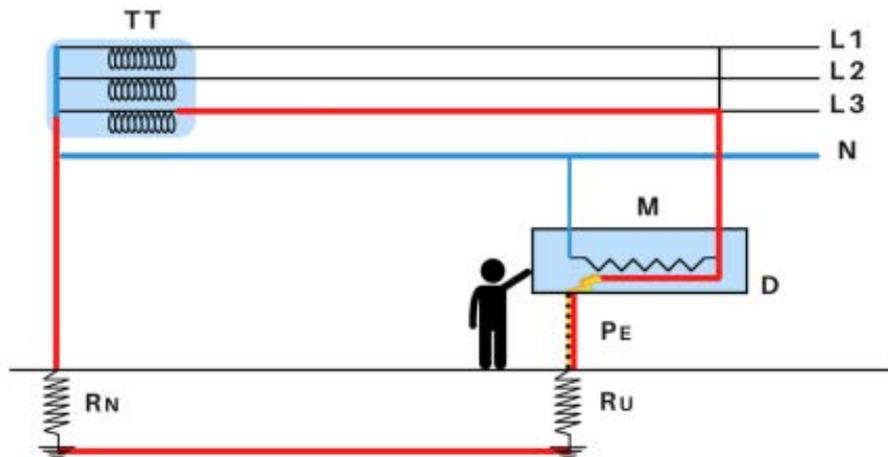


7.2. Indirekter Kontakt

Es gibt auch die **Elektrifizierung durch indirekten Kontakt**. Dies ist ein sehr gefährlicher Fall, da die Elektrisierung nicht auf Unachtsamkeit oder Ungeschicklichkeit des Benutzers zurückzuführen ist, sondern auf einen Isolationsfehler! Der Kontakt ist nicht sichtbar und man kann ihn nicht vorhersehen.



Hier ein zweites Schema zur Veranschaulichung dieser Situation: Eine Person mit einer Masse, die aufgrund eines Isolationsfehlers versehentlich unter Spannung gesetzt wird.



7.3. Die verschiedenen Klassen von Materialien

Im Bereich der Elektrotechnik werden Schutzklassen verwendet, um elektrische Betriebsmittel (z. B. Geräte und Anlagenteile) entsprechend den vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen zur Vermeidung von Stromschlägen zu klassifizieren und zu kennzeichnen.

Je nach Art der elektrischen Niederspannungsausrüstung unterscheidet man 3 Schutzklassen :

Schutzklasse	Bedeutung	Symbol
0	Es ist eine Basisisolierung vorhanden, jedoch sonst kein weiterer Schutz. Nicht zugelassen in Österreich und Deutschland.	
1	Ein Schutzleiter im Betriebsmittel ist vorhanden. Bei beweglichen Geräten ist der Schutzleiter im Stecker verbaut.	
2	Eine doppelte oder verstärkte Isolierung als Schutz zwischen Netzstromkreis und Ausgangsspannung ist vorhanden. Es gibt keine Verbindung zum Schutzleiter.	
3	Das Gerät ist mit einer Schutzkleinspannung (SELV/PELV) gesichert. Ein Sicherheitstransformator nach DIN VDE 0570-2-6 / EN 61558-2-6 wird benötigt.	

Schutzklasse 1

Schutzvorrichtungen der Klasse I haben die wirksamste Schutzmaßnahme von allen. Sie ist für große Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen und Geschirrspüler bestimmt. Die Schutzklasse 1 wird auch als "Schutzleiterklasse" bezeichnet. Sie bezieht sich auf Geräte, die mit dem benannten Schutzleiterstecker ausgestattet sind. Es gibt kein Symbol im eigentlichen Sinne für die Schutzklasse 1, aber die Schaltung mit dem Erdungspiktogramm ist für die Schutzklasse 1 zulässig.

Beim Austausch eines Verschlusses eines Geräts der Schutzklasse 1 muss sichergestellt werden, dass der Verschluss mit einer Zugentlastung versehen ist. Diese wird durch eine schraubbare Kunststoffflasche erzeugt, die das Kabel und die Isolierung mithilfe von zwei Schrauben fest auf das

Gehäuse drückt. Der Schutzleiter, erkennbar am gelb-grünen Kabel, muss so konstruiert sein, dass er beim Abreißen des Kabels als letztes abreißt. Die Herstellung ist sehr einfach: Das Kabel des gelb-grünen Schutzleiters wird einfach länger gelassen als das schwarze oder blaue Kabel. Eine Verlängerung von zwei Zentimetern ist ausreichend.

Ein Grund, warum Haushaltsgeräte mit dem schweren "Schuko"-Stecker ausgestattet werden müssen, ist unter anderem ihr Metallstecker.

Aber auch ein Kunststoffgehäuse kann nur einen begrenzten Schutz vor Stromausfällen bieten. Als Richtwert kann man jedoch davon ausgehen, dass jedes Gerät mit einem großen Elektromotor der Schutzklasse 1 angehört.

Natürlich hängt die Qualität eines Schutzkontaktsteckers von der Qualität des Schutzleiters zwischen der Steckdose und dem Sicherungskasten ab. Der gelb gestreifte Schutzleiter ist bei älteren Steckdosen oft noch nicht vorhanden. Um weiterhin elektrisch funktionieren zu können, wird die Neutralleitung dieser Steckdosen oft mit der Erdleitung verbunden. Diese als PEN-Leiter ausgeführte Installation ist heute bei Neuinstallationen nicht mehr zulässig. Wir empfehlen jedoch auch, die alten Leitungen durch neue Zuleitungen mit Schutzleiter zu ersetzen. Das Risiko von Stromausfällen in Geräten der Schutzklasse I ist einfach zu hoch. Die einzige Lösung ist, das gesamte Kabel fachmännisch auszutauschen und die Sicherung wieder einzuschalten. Mit etwas Glück wurden die Leitungen in Leerrohren verlegt, so dass der Austausch sehr einfach ist. Wenn nicht, muss die Wand geöffnet und ein völlig neuer Kabelkanal verlegt werden. Das ist eine ziemlich komplizierte und schmutzige Sache, aber es verbessert die elektrische Sicherheit im Haus erheblich.

Schutzklasse 2

Geräte der Schutzklasse II haben in der Regel keine Verbindung zum Schutzleiter. Sie haben jedoch eine besonders starke Abschirmung gegen elektrische Entladungen. Die Norm spricht in der Regel von verstärkter oder verdoppelter Isolierung. Sie wird in vielen tragbaren Elektrogeräten mit einem mittelstarken Motor mit einer Leistung von 500 bis 2000 Watt verwendet.

Auch wenn das Gerät ein Metallgehäuse hat, muss es nicht unbedingt nach Schutzklasse 1 abgeschirmt und mit einem Schutzleiter versehen sein. Es ist auch technisch möglich, eine doppelte Isolierung mit einem Metallgehäuse herzustellen.

Bei Geräten der Schutzklasse II ist der übliche Stecker der "Konturenstecker". Dieser sieht dem "Schuko"-Stecker sehr ähnlich. Allerdings fehlen ihm die Metallhalterungen, die ihn mit dem Schutzleiter verbinden. Die Konturstecker tragen ihren Namen, weil sie eine Buchse von der Kontur her vollständig ausfüllen. Dies sorgt für einen besonders festen Sitz.

Schutzklasse 3

Geräte der Schutzklasse III erfordern den geringsten Schutz gegen elektrische Ausfälle. Sie arbeiten mit einer Sicherheits-Kleinspannung (SELV) oder einer Schutz-Kleinspannung (PELV). Diese Geräte arbeiten mit einer maximalen Wechselspannung von 50 Volt oder einer Gleichspannung von 120 Volt. Wenn sie mit höheren Spannungen arbeiten, müssen sie mit einem eingebauten Schutztransformator ausgestattet sein. Dazu gehören z. B. elektrische Rasierapparate oder Ladegeräte für Mobiltelefone.

Wenn kein eingebauter Transformator vorhanden ist, der die angegebenen Höchstspannungen erzeugt, ist eine zulässige Stromquelle für Geräte der Schutzklasse III z. B. ein Sicherheitstransformator oder ein Batterieanschluss mit einer ausreichenden Spannung. Das Symbol für die Schutzklasse III ist ein Diamant mit drei parallelen vertikalen Linien. Typische Geräte der Schutzklasse III sind z. B. elektrische Handlampen.

Bei geringeren Strömen im Gerät kann jedoch auch ein "Eurostecker" verwendet werden. Dabei handelt es sich um einfache, flache Stecker mit einem recht lockeren Einrasten in der Steckdose, die ebenfalls keinen Schutzleiter haben. Euro-Stecker werden jedoch in der Regel nur für Geräte der Schutzklasse III verwendet.



8. Elektriker und Personen mit elektrotechnischer Ausbildung

8.1. Der qualifizierte Elektriker



In den deutschsprachigen Ländern wird eine Person als Elektrofachkraft bezeichnet, wenn sie berechtigt ist, professionelle elektrotechnische Arbeiten auszuführen und zu überwachen.

Gemäß der europäischen Norm EN 50110-1:2008-09-01 Abschnitt 3.2.3 wird die Elektrofachkraft definiert als "eine Person mit angemessener Berufsausbildung, Kenntnissen und Erfahrungen, die in der Lage ist, Gefahren zu erkennen und zu vermeiden, die durch Elektrizität verursacht werden können".

Die berufliche Qualifikation wird in der Regel durch den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung nachgewiesen (als Elektroingenieur, Elektrotechniker, Elektromeister, Elektrogeselle...). Sie kann auch durch eine mehrjährige Tätigkeit nachgewiesen werden, die eine theoretische und praktische Ausbildung umfasst, die durch eine von einer Elektrofachkraft abgenommene Prüfung bestätigt wird, oder durch die Anerkennung der erworbenen Kompetenzen (Validation des acquis de l'expérience - VAE). Der Nachweis muss dokumentiert werden.



8.2. Die elektrotechnisch unterwiesene Person



Eine elektrotechnisch unterwiesene Person ist eine Person, die "von einer Elektrofachkraft über die ihr übertragenen Aufgaben und die möglichen Gefahren bei unsachgemäßem Verhalten unterwiesen, erforderlichenfalls geschult und in die für die Sicherheit notwendigen Schutzeinrichtungen und Schutzmaßnahmen eingewiesen worden ist." (DIN VDE 0105-100)

Sie ist in der Lage, festgelegte Aufgaben auszuführen und kennt die örtlichen Gegebenheiten, die zu treffenden Schutzmaßnahmen und die möglichen Gefahren bei unsachgemäßem Verhalten.



8.3. Der Nichtprofi



Définition

Ein Nichtprofi ist eine Person, die nicht mit den Gefahren der Elektrizität vertraut ist und nur mit nicht-elektrischen Arbeiten betraut werden kann. In der Umgangssprache: Person, die keine Fachkenntnisse in einem bestimmten Bereich hat.

9. Elektrischer Strom mit Niederspannung

9.1. Elektrischer Strom mit Niederspannung



Définition

Ein Spannungsbereich ist eine Klassifizierung von elektrischen Anlagen. Man findet dort sowohl die Art des Stroms als auch die Art der Spannung.

Alle elektrischen Bauwerke und Anlagen werden in Spannungsbereiche eingeteilt, die nach dem Standard VDE 0100 definiert sind. Ein Spannungsbereich ermöglicht es, den Einsatzbereich des Personals zu bestimmen, je nachdem, welche Berechtigung es hat.

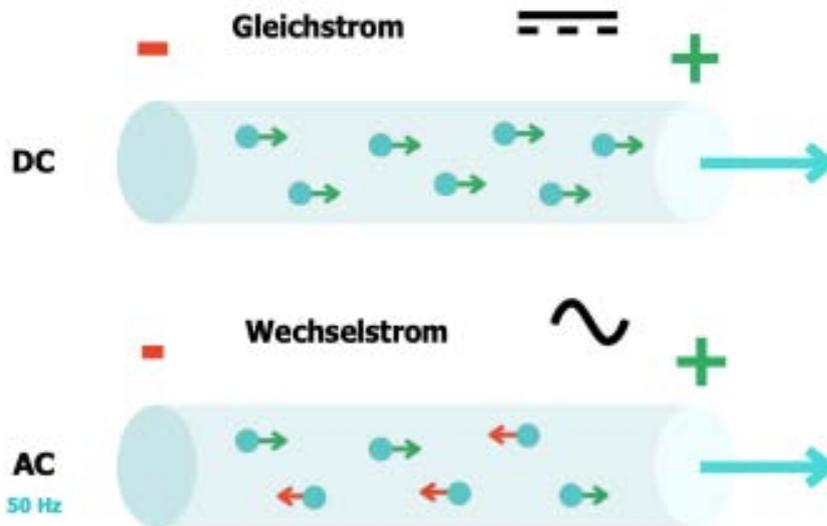
Nebenstehend befindet sich eine repräsentative Tabelle mit den verschiedenen Werten der Nennspannung. Der Niederspannungsbereich wird durch eine Nennspannung von bis zu 1000 Volt bei Wechselstrom oder 1500 Volt bei Gleichstrom definiert.

NIEDRIGE SPANNUNG	HOHE TENSION
Wechselstrom < 1000 V	Wechselstrom > 1000 V
Gleichstrom < 1500 V	Gleichstrom > 1500 V

Der Hochspannungsbereich wird durch eine Nennspannung von mehr als 1000 Volt Wechselstrom oder 1500 Volt Gleichstrom definiert.



Strom kann entweder als Wechselstrom oder als Gleichstrom auftreten. Beide Arten von Strom werden im Alltag für die Übertragung, die Verteilung und den Verbrauch von Elektrizität verwendet. Ihre Eigenschaften sind jedoch nicht dieselben.



Elektrischer Strom wird durch die Bewegung von Elektronen in einem leitenden Medium unter dem Impuls einer elektrischen Spannung erzeugt. Diese Spannung kann, je nachdem, ob es sich um eine Gleich- oder Wechselspannung handelt, zwei Arten von Strom erzeugen:

- Beim Gleichstrom fließt der Elektronenfluss immer in die gleiche Richtung, vom Minuspol zum Pluspol.
- Beim Wechselstrom fließen die Elektronen abwechselnd in beide Richtungen des Stromkreises. Konkret bedeutet dies, dass die Elektronen einer Hin- und Herbewegung folgen. Sie schwingen und diese Schwingung sorgt dafür, dass die Schwingungsenergie bis zum Ende des Leiters weitergegeben wird.

Wechselstrom und Gleichstrom werden jedoch nicht auf die gleiche Weise erzeugt:

Wechselstrom wird mithilfe eines Wechselstromgenerators erzeugt. Dieser Wechselstromgenerator hat einen "Rotor", der sich um sich selbst dreht und den Elektronen eine sinusförmige Bewegung verleiht. Die Drehgeschwindigkeit des Rotors bestimmt die Frequenz des Stroms.

Wechselstrom ist in der Regel der Strom, der in Haushalten für Beleuchtung, Heizung, Kochen usw. verwendet wird.

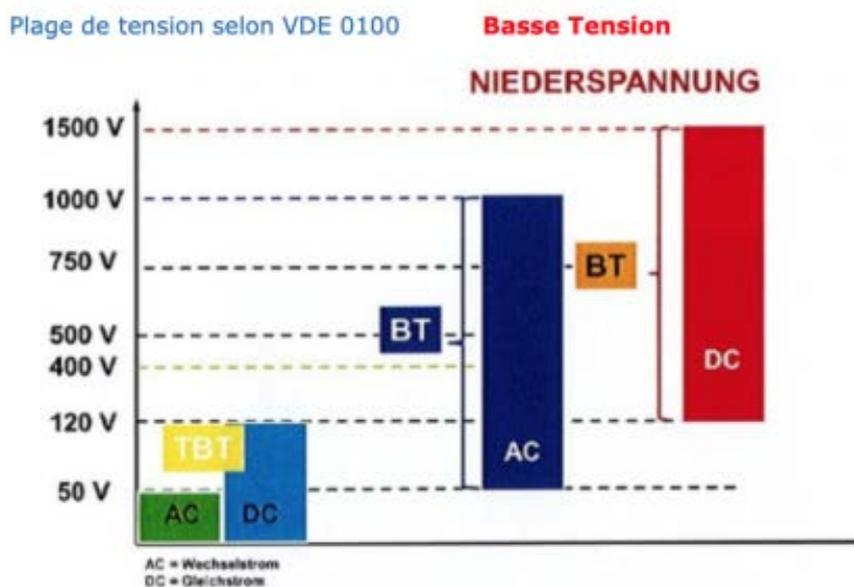
WECHSELSTROMGLEICHSTROM



Gleichstrom hingegen wird von elektrochemischen oder elektronischen Generatoren erzeugt, d. h. von allen Arten von Batterien, Akkus oder Solarmodulen.

Er ist auch in unserem Alltag weit verbreitet. Alle Gegenstände, die mit Batterien oder Akkus betrieben werden, sind auf Gleichstrom angewiesen. Das gilt also für Laptops, Mobiltelefone oder Taschenlampen. Auch Elektroautos funktionieren mit einem Gleichstrommotor, der mit einer oder mehreren Batterien verbunden ist und so elektrische Energie in mechanische Energie umwandelt.

GLEICHSTROM



10. Elektrischer Hochspannungsstrom

10.1. Definition

Hochspannung ist ein Begriff, der nach europäischen Normen die Werte der elektrischen Spannung ab 1 000 Volt Wechselstrom und 1 500 Volt Gleichstrom kennzeichnet.

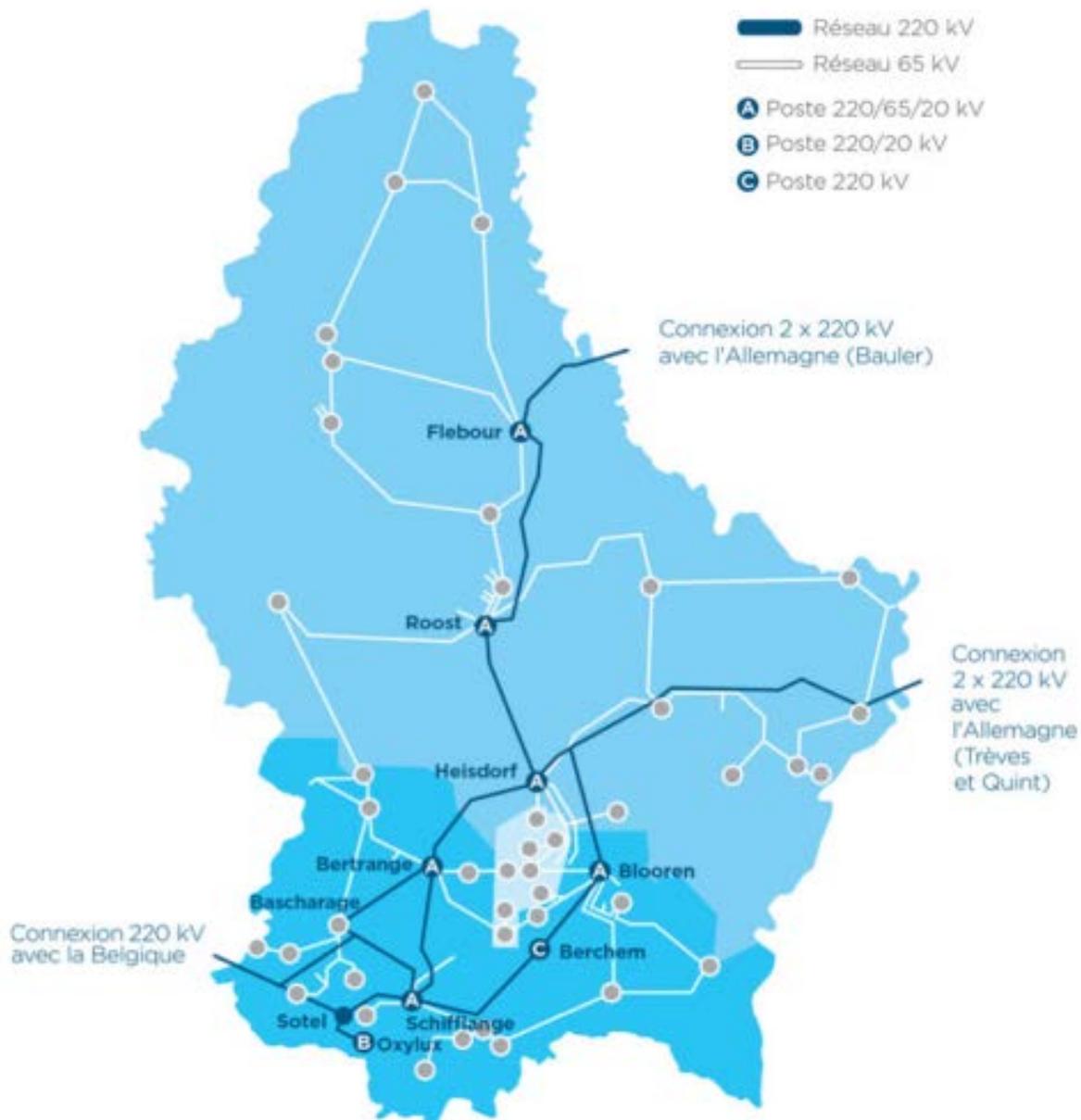
Der Hochspannungsbereich (HV), betrifft elektrische Anlagen, in denen die Spannung:

- bei Wechselstrom 1 000 Volt und mehr beträgt,
- bei Gleichstrom 1 500 Volt und mehr beträgt.

10.2. Hochspannung in Luxemburg - Das Stromübertragungsnetz der Creos Luxembourg S.A.

Der größte Teil unseres Stroms kommt über zwei doppelte 220.000-Volt-Hochspannungsleitungen aus Deutschland. Die Länge des von Creos verwalteten nationalen Stromnetzes beträgt derzeit etwa 10.270 Kilometer, davon sind 593 km Hochspannungsleitungen, 3.780 km Mittelspannungsleitungen und 5.895 km Niederspannungsleitungen! Mehr als 8.540 km - also 83% des Netzes - sind unterirdisch verlegt, eine Leistung auf europäischer Ebene!





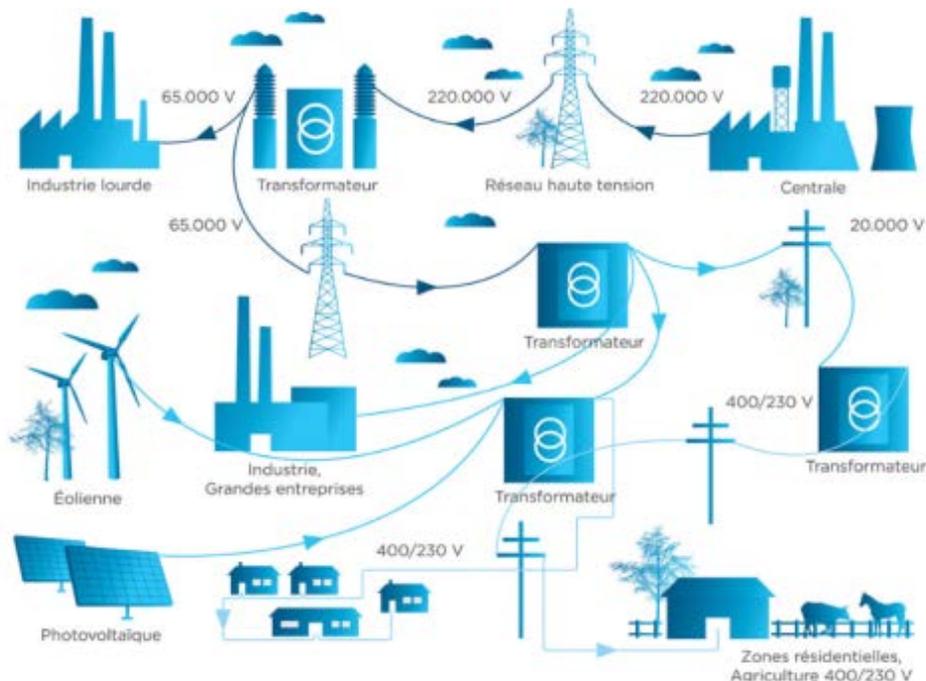
10.3. Die Weiterleitung an den Verbraucher

Das luxemburgische Stromnetz ist an das deutsche Netz angeschlossen. Der Strom wird über zwei doppelte 220 kV (= 220.000 Volt) Hochspannungsleitungen nach Heisdorf und Flebour geleitet, bevor er an die Verbraucher verteilt wird.

10.4. Verarbeitung und Verteilung

Creos Luxembourg S.A. verfügt über 6 Transformatorstationen, in denen die Spannung zunächst mit Hilfe von Transformatoren von 220 kV auf 65 kV gesenkt wird, bevor sie an die Großkunden (d.h. Industrie und große Gemeindeverteilungen) verteilt wird. Die Umspann- und Verteilerstationen befinden sich in Heisdorf, Flebour, Roost, Blooren, Schifflange und Bertrange.

Die Spannung von 65 kV wird in den Umspann- und Verteilerstationen nochmals auf 20 kV herabgesetzt, so dass eine Spannung entsteht, die gemeinhin als Mittelspannung bezeichnet wird. Die so gewonnene elektrische Energie wird dann an kleine und mittlere Unternehmen, Städte und Dörfer verteilt.



Transformatoren in jeder Ortschaft senken die Spannung des Stroms ein letztes Mal auf 0,4 kV; diese Energie wird an den Endverbraucher weitergeleitet.

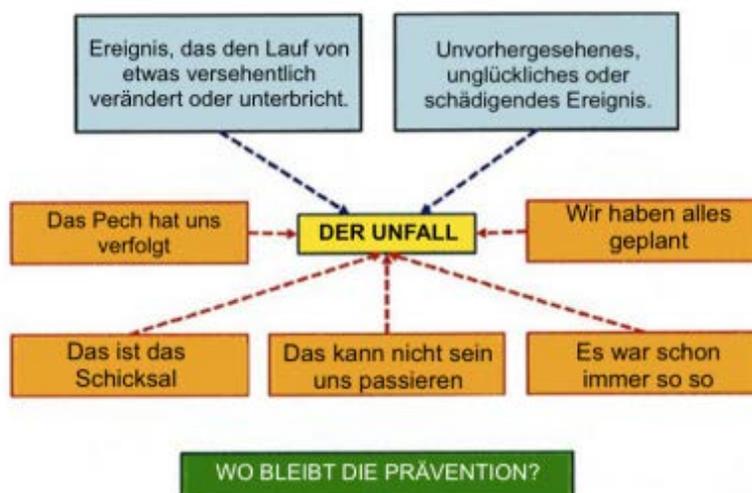
Die Niederspannung wird dann an den Endverbraucher verteilt.

11. Analyse von Risiken

11.1. Definition eines Unfalls

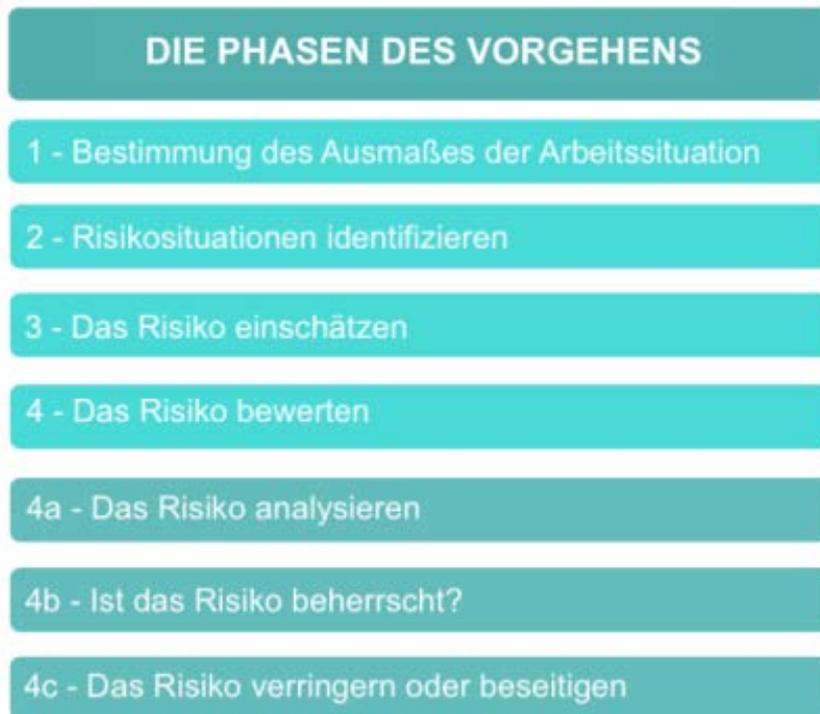


Ein Unfall ist ein plötzliches, zeitlich und örtlich bestimmbares Ereignis mit äußerer Ursache, bei dem eine natürliche Person unfreiwillig einen Körperschaden oder einen Schaden an einem unfreiwilligen Gut erleidet.



Um Risiken zu bewerten, müssen sie analysiert werden.

Die Risikobewertung ist abgeschlossen, wenn ein perfektes Sicherheitsstadium erreicht ist.



11.2. Vorbeugung

Unter Vorbeugung versteht man Maßnahmen zur Vermeidung von Ereignissen, Zuständen, unerwünschten Ereignissen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, wenn keine entsprechenden Maßnahmen unternommen wird.

Vorbeugung setzt zunächst einmal voraus, dass geeignete Maßnahmen zur Verfügung stehen, um das Eintreten dieser Ereignisse zu beeinflussen. Der Begriff Prävention wird synonym verwendet.

Präventive Maßnahmen werden z. B. in Bereichen wie der Drogenprävention (z. B. Nichtraucherchutz), der Gewalt- und Kriminalitätsprävention, der Unfallprävention, der Brandverhütung und ganz allgemein der Krisenprävention in der Politik ergriffen.



Die Prävention steht zunehmend im Mittelpunkt der Sozial- und Gesundheitspolitik. Prävention ist ein zentrales Handlungsfeld in der Medizin (siehe Verhütung von Krankheiten) und in der Zahnheilkunde (siehe Prophylaxe in der Zahnheilkunde).

ABER:

- Ein Nullrisiko gibt es nicht.
- Jede Situation birgt Risiken.

Mit einer sich ändernden Situation ändern sich auch die Risiken.

Es ist daher notwendig, die Situation systematisch zu analysieren.

Durch die Analyse werden :

1. die Risiken identifiziert, von denen die Sicherheit abhängt,
2. entsprechende Maßnahmen definiert und umgesetzt, um die Risiken zu minimieren.

12. Elektrisch bedingte Unfälle und ihre Folgen

Die Folgen eines elektrischen Unfalls können schwerwiegend und langwierig sein :

1. körperliche Folgen ;
2. materielle Folgen ;
3. wirtschaftliche Folgen ;
4. soziale Folgen ;
5. finanzielle Folgen ;
6. psychologische Folgen.

12.1. Die Statistiken zu Unfällen durch Strom

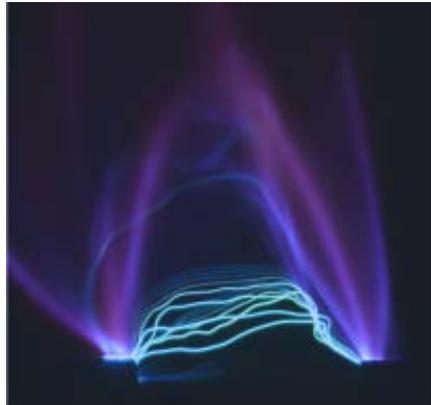


12.2. Der Lichtbogen

Es gibt verschiedene Arten von Risiken, die mit Elektrizität verbunden sind. Es handelt sich dabei vor allem um die Risiken der Elektrisierung, des Stromschlags und von Verbrennungen. Diese Risiken entstehen durch direkten oder indirekten Kontakt und durch Lichtbögen.

Ein Lichtbogen kann mehr oder weniger schwere Verbrennungen verursachen und bei elektrischen Anlagen zu Bränden oder Explosionen führen.

Ein Lichtbogen kann entstehen, wenn ein Stromkreis geöffnet oder geschlossen wird. Unter dem Einfluss der elektrischen Spannung, die zwischen den Enden der Leiter entsteht, die man trennt oder einander nähert, treten freie Elektronen aus dem Metall aus und stoßen heftig auf die Luftmoleküle im Zwischenraum. Dies hat zur Folge, dass den Atomen der Luft Elektronen entrissen werden und sie plötzlich leitfähig werden. Der elektrische Strom, der von einem Punkt in der Luft zu einem anderen fließt, wird sichtbar. Dieses Phänomen umfasst sowohl den elektrischen Funken als auch den Blitz.



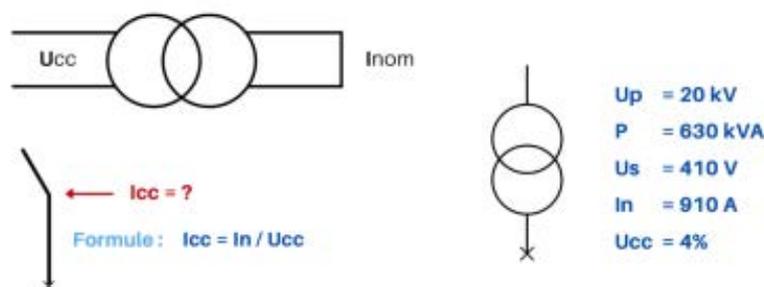
Der Kurzschluss

Ein Kurzschluss kann einen Lichtbogen verursachen. Wenn ein Lichtbogen entsteht, führt dieser zu verschiedenen Effekten:

- Ionisationseffekte mit der Möglichkeit der Zündung von Sekundärlichtbögen.
- Lichteffekte sowie Druckeffekte als Folge der thermischen Effekte.
- Lärmeffekte, die aus der Addition der thermischen Effekte mit der Bewegung der nahezu Schallgeschwindigkeit resultieren.
- Auch Materialprojektionen bei Geschwindigkeiten von 1100 km/h können auftreten.

Der Kurzschlussstrom

Betrachten wir den Strom, der in einem Kurzschluss vorhanden ist, etwas genauer. Die Kurzschlussspannung eines Transformators ist die Spannung, die an die Primärwicklung angelegt werden muss, um den Nennstrom der Sekundärwicklung zu erhalten, wenn diese kurzgeschlossen ist. Zur Erinnerung: Der Strom fließt durch magnetische Induktion in die erste Spule, die Primärspule, und dann in die andere Spule, die Sekundärspule. Aus diesem Grund spricht man bei einem Transformator von Primär- und Sekundärspannung, da die Spannung am Eingang der Primärspule nicht dieselbe ist wie am Ausgang der Sekundärspule.



Oben ist ein Schema zur Veranschaulichung des Kurzschlussstroms abgebildet. Um den Kurzschlussstrom an einem Transformator zu messen, muss die angegebene Formel angewendet werden, d. h. den Nennstrom des Transformators, der durch die Kurzschlussspannung des Transformators geteilt wird.

Mit den Daten, die aufgrund dieses Schemas zur Verfügung stehen, müssen 910 Ampere durch 4 % geteilt werden, was ein Ergebnis von 22 750 Ampere liefert.

Zur Erinnerung: Jede Schutzeinrichtung gegen Kurzschlüsse muss ein Bemessungsausschaltvermögen haben, das mindestens so hoch ist wie der angenommene Kurzschlussstrom an der Stelle, an der sie installiert wird.

12.3. Intensität des Stroms, der durch den menschlichen Körper fließt

Es wurde experimentell nachgewiesen, dass die Stromstärke ($I = \text{Ampere}$), die durch den menschlichen Körper fließt, und nicht die Spannung, bei einem Stromunfall zu Verletzungen führt. Es ist wichtig, zwischen diesen beiden Elementen zu unterscheiden:

Die Wahrnehmungsschwelle, das ist der Wert der Stromstärke, den eine Person wahrzunehmen beginnt, wenn sie mit der Hand einen Leiter berührt, verursacht ein leichtes Kribbeln. Sie wurde für Wechselstrom bei 1 mA getestet.

Die Grenzstromstärke, also die maximale Stromstärke, bei der eine Person noch in der Lage ist, den Leiter loszulassen, wurde experimentell für Wechselstrom auf 10 mA festgelegt.

Es gibt zwei Auswirkungen von elektrischem Strom auf den Körper.

1. **die Stimulation** : Muskeln und Nerven werden durch eine geringe Stromstärke angeregt. Jeder hat schon einmal ein kribbelndes oder prickelndes Gefühl verspürt, ohne eine Verletzung davongetragen zu haben. Diese Effekte können schon bei Strömen von 0,25 Milliampere (mA) auftreten. Ab 10 mA können die meisten Menschen nicht mehr loslassen, weil sich ihre Muskeln verkrampfen. Bei mehr als 50 mA kann es zu einem Herzstillstand kommen, wenn der Strom durch das Herz fließt.
2. **die elektrische Verbrennung** : Gewebe und Organe sind betroffen. Bei mehr als 100 mA gibt es elektrische Markierungen an den Kontaktstellen am Körper. Bei mehr als 10 000 mA oder 10 A kommt es zu schweren Verbrennungen, die zu Amputationen führen können.

Schutz vor Kurzschlussstrom

Es gibt mehrere Regeln zum Schutz vor Kurzschlussströmen:

1. Messgeräte mit HH-Sicherungen verwenden;
2. beim Austausch von Geräten die Kurzschlussfestigkeit überprüfen ;
3. Tragen von PSA (Gesichtsschutz, Handschuhe, ...) bei der Arbeit;
4. daran denken, dass Leistungsschalter mit zunehmender Anzahl von Schaltvorgängen ihre Unterbrechungsfähigkeit verlieren;
5. die Einstellungen der Schutzvorrichtungen beachten ;
6. Erdungsvorrichtungen für Arbeiten identifizieren;
7. isolierende Schutzschirme verwenden, um einen versehentlichen Kontakt mit unter Spannung stehenden Teilen zu verhindern;
8. Baustellen vor einer Wiederinbetriebnahme inspizieren.

1

1. https://www.deepl.com/translator?utm_source=macos&utm_medium=app&utm_campaign=macos-share



12.4. Elektrisierung - Stromschlag



Définition

Eine **Elektrifizierung** tritt dann auf, wenn das Fließen von elektrischem Strom durch den Körper zu mehr oder weniger schweren Verletzungen führt.



Définition

Bei einem **Stromschlag** kommt es zu einem Todesfall. Erst ab 50 Volt (V) und 50 Milliampere (mA) besteht eine tödliche Gefahr.



Définition

Ein Stromschlag ist ein Fall von Elektrifizierung, der zum Tod führt.



Unser Körper hat die Fähigkeit, Unfällen zu widerstehen. Das hängt von verschiedenen Elementen ab, die es zu berücksichtigen gilt: Kontaktfläche, Kontaktdruck, Hautdicke, Feuchtigkeit, aber auch Gewicht, Größe und Müdigkeit. Daher ist es schwierig, die physiologischen Auswirkungen eines Stromschlags genau abzuschätzen.

Einflussfaktoren auf einen Stromschlag

Verschiedene Faktoren spielen eine Rolle bei Stromunfällen. Wenn elektrischer Strom durch den menschlichen Körper fließt, reagiert dieser wie ein Widerstand, und gemäß dem Ohmschen Gesetz, wird die Stärke des fließenden Stroms durch drei Elemente bestimmt:

- I, das die Stärke des Stroms darstellt, der durch den menschlichen Körper fließt, wobei die Maßeinheit Ampere ist.
- R, das den Widerstand darstellt, den der Körper beim Durchgang des Stroms entgegensetzt, und der in Ohm gemessen wird.
- U, die Kontaktspannung zwischen dem Stromeintrittspunkt und dem Stromaustrittspunkt bezeichnet, gemessen in Volt.

12.5. Die Auswirkungen von elektrischem Strom auf den menschlichen Körper

Elektrischer Strom, der durch den Körper fließt, erzeugt Hitze, die das Gewebe verbrennt und zerstört. Verbrennungen können sowohl das innere Gewebe als auch die Haut betreffen. Die elektrische Entladung kann die körpereigenen elektrischen Systeme (Nervenimpulse) kurzschließen (stören) und zu Funktionsstörungen des Nervensystems führen, indem die Übertragung von Nervenimpulsen gestoppt oder beeinträchtigt wird.

Gezielt und in geringen Mengen eingesetzt, kann es in der Medizin heilende Wirkungen haben, wie z. B. bei der Reizstromtherapie oder zur Reaktivierung des Herzmuskels (Defibrillation). Auf dieser Seite werden nur die gefährlichen Wirkungen des elektrischen Stroms beschrieben, vor denen wir uns bestmöglich schützen wollen.

Die Beeinträchtigung der Übertragung von Nervenimpulsen kann folgende Faktoren beeinflussen:

- Muskeln, indem sie zu heftigen Kontraktionen führen ;
- das Herz, indem es nicht mehr schlägt (Herzstillstand) ;
- das Gehirn, indem es zu Krämpfen, Bewusstlosigkeit oder anderen Anomalien kommt.

Der Schweregrad der Verletzungen reicht von geringfügig bis lebensbedrohlich und hängt von folgenden Faktoren ab:

- Stromstärke ;
- Art des Stroms ;
- Weg des Stroms durch den Körper ;
- Dauer der Stromeinwirkung ;
- elektrischer Widerstand, der dem Strom entgegengesetzt ist.

Thermischer Effekt

Die thermische Wirkung des elektrischen Stroms führt bei hoher Stromstärke zu Verbrennungen an den Ein- und Austrittsstellen. Körperteile können durch die entstehenden Lichtbögen verkoht werden. Infolge dieser starken Verbrennungen werden die Nieren überlastet, was zum Tod führt.

Chemischer Effekt

Die Flüssigkeiten des menschlichen Körpers, wie Schweiß, Speichel, Blut und Zellflüssigkeit, sind Elektrolyte. Das bedeutet, dass sie den elektrischen Strom besonders gut durch unseren Körper leiten. Die chemische Wirkung des Stroms kann, vor allem bei längerer Exposition, zu einer elektrolytischen Zersetzung des Blutes führen. Die Folge sind schwere Vergiftungserscheinungen! Diese Folgeerscheinungen können auch erst nach einigen Tagen auftreten und sind daher besonders heimtückisch.

Stimulierende Wirkung auf die Muskeln

Fast alle menschlichen Organe funktionieren auf der Grundlage von elektrischen Impulsen, die vom Gehirn ausgesendet werden. So steuern schwache Impulse von etwa 50 mV die Bewegung der Muskeln in unserem Körper. Die Impulse werden vom Gehirn über Nerven an die Muskeln weitergeleitet. Wenn ein Nerv unterbrochen wird, funktioniert der Muskel nicht mehr richtig. Wenn der Stromfluss groß genug ist, zieht sich ein Muskel zusammen. Handelt es sich dabei um die Muskeln einer Hand, kann man einen ergriffenen Gegenstand nicht mehr loslassen. Wenn der Brustkorb getroffen wird, setzt die Atmung aus. Es kann ein Herzstillstand ausgelöst werden oder der regelmäßige Ablauf der verschiedenen Bewegungen des Herzmuskels wird so stark gestört, dass es zu einer ungeordneten Bewegung ohne Pumpwirkung kommt - Kammerflimmern.



Bedingungen	Wirkungen
Hoher Strom, wie bei einem Blitzschlag oder Hochspannung	Thermische Wirkungen
Gleichstrom, lange Wirkungsdauer	Chemische Effekte
Wechselstrom, elektrische Impulse die die Muskeln stimulieren oder paralysieren.	Effekte Stimulation Muskel



12.6. Der Ort und die Art der Schädigung durch elektrischen Strom

Das Hauptsymptom ist häufig eine Hautverbrennung, aber nicht alle schweren Schädigungen sind sichtbar. Ärzte untersuchen Menschen auf Herzrhythmusstörungen, Knochenbrüche, Verrenkungen, Rückenmarksverletzungen oder andere Verletzungen.

Herzrhythmusstörungen werden überwacht, Verbrennungen behandelt und, wenn eine Verbrennung ausgedehnte innere Schäden verursacht hat, werden Flüssigkeiten und andere Behandlungen intravenös verabreicht.

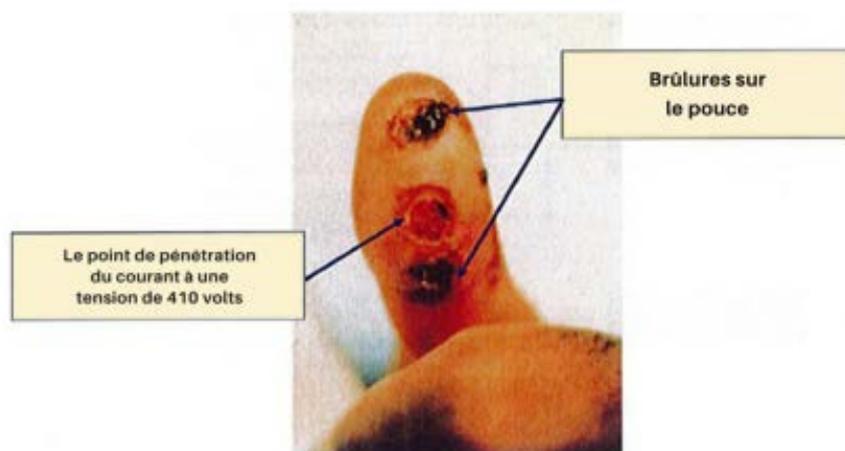


Stromverletzungen können auf verschiedene Weise entstehen: Kontakt mit einer defekten Maschine oder einem elektrischen Gerät, versehentlichem Kontakt mit einer elektrischen Anlage im Haushalt oder - im Freien - mit den Leitungen des Stromversorgungsnetzes. Ein Stromschlag infolge des Kontakts mit einer Haushaltssteckdose oder einem kleinen Elektrogerät ist selten schwerwiegend, aber die versehentliche Exposition gegenüber hohen Spannungen ist die Ursache für etwa 300 Todesfälle pro Jahr in den USA.

Verbrennungen an einem Daumen

Verbrennungen an den Händen, die durch das Hantieren mit unter Spannung stehenden Geräten verursacht werden, sind unter Elektrikern weit verbreitet. Solche, die durch Strom mit einer Spannung von 410 Volt verursacht werden, sind beeindruckend, führen aber selten zu Amputationen. Bei Hochspannungsstrom ist dies nicht der Fall.

Strom fließt durch den menschlichen Körper von einer Eintrittspforte bis zu einer Austrittspforte. Die Austrittspforte ist zufällig; sie hängt von der Nähe oder dem Kontakt mit einer Masse ab (der leitfähigsten, wenn es mehrere gibt).



Verbrennungen nach Kontakt mit einer Spannung von 5000 V

Elektrische Unfälle durch Hochspannung (>1000 V) führen zu tiefen Verbrennungen durch den Joule-Effekt entlang der Gefäß-Nerven-Achsen zwischen den Ein- und Austrittspunkten.



Der Joule-Effekt ist eine thermische Reaktion, die auftritt, wenn Elektrizität durch leitfähige Materialien fließt. Er wurde 1840 von einem englischen Physiker namens James Prescott Joule entdeckt und hat sich seitdem als unwiderlegbare Norm etabliert.

Der Joule-Effekt äußert sich in der Wärme, die entsteht, wenn elektrischer Strom durch leitende Materialien wie Kupferkabel fließt. Diese Wärme entsteht durch den Widerstand, den die Leiter und ihre Atome dem elektrischen Strom entgegensetzen. Der Joule-Effekt macht es daher erforderlich, die elektrische Leistung am Anfang des Stromkreises zu überdimensionieren, um am Ende des Weges die richtige Menge an Energie zu liefern.

Der Strom fließt durch den Körper und verbrennt durch den Joule-Effekt ($J = R \times I^2 \times T$). Dieses Gesetz lehrt uns, dass die abgegebene Wärmemenge im Verhältnis zur Spannung steht ($U = R \times I$) und proportional zum Widerstand des Körpers (R), der elektrischen Stromstärke (I) und der Kontaktzeit (T) ist].



12.7. Die Folgen eines Unfalls

Für die Opfer hat ein Unfall verschiedene Folgen:

- verminderte körperliche Fähigkeiten ;
- vorübergehende oder endgültige Arbeitsunfähigkeit ;
- Verlust von Errungenschaften ;
- Verlust des Gehalts ;
- Verringerung der Lebensqualität.

Auch psychologische Folgen für das Opfer und sein Umfeld sind festzustellen. Für das Unternehmen und die Allgemeinheit sind die Folgen vielfältig.

Was die finanziellen Kosten betrifft, so werden die Entscheidungsgremien der Geschäftsleitung, die Hierarchie sowie die Personalvertreter in Frage gestellt.

Die organisatorischen Kosten und die Produktionskosten werden darunter leiden.

Der Unfall wird nämlich Folgendes mit sich bringen:

- Desorganisation,
- geringere Qualität der Leistungen ;
- Erhöhung der Risiken und Verzögerungen.

Außerdem muss ein Ersatz gefunden werden, der die Arbeit des verletzten Arbeitnehmers übernimmt. Das Unternehmen kann auch Bußgelder erhalten und zur Zahlung von Gerichtskosten gezwungen werden. Die Folgen können demnach für die finanzielle Situation des Unternehmens schwerwiegend sein.

12.8. Die Kosten von Unfällen

Die finanziellen Kosten von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten lassen sich in zwei Kategorien unterteilen.

Direkte Kosten

Ständige Zulagen, Arztkosten, Renten usw. müssen gezahlt werden. Woran in der Regel nicht gedacht wird, ist, dass das Unternehmen diese in Form von Sozialversicherungsbeiträgen zahlt.

Vom Opfer wird eine umfangreiche Unterstützung verlangt.

Indirekte Kosten

- die erforderliche Zeit für die administrative Bearbeitung des Schadensfalls ;
- die Genesungszeit des Verletzten ;
- der mögliche Bruch von Material ;
- die Verzögerung der Lieferung, der Produktion, des Projekts usw. ;
- möglicher Verlust von Verträgen ;
- mögliche Kosten für die Ausbildung der Ersatzkraft ;
- das Image des Unternehmens (Schädigung des Rufs).

Je nach Art des Unfalls und seiner Schwere unterscheiden sich der rechtliche Rahmen und die Folgen.



13. Verhaltensweisen bei Stromunfällen

13.1. Verhalten bei einem Unfall

Auf jeder Baustelle befinden sich verschiedene Plakate. Auf diesen Plakaten sind die Adressen und Telefonnummern der Notdienste sowie der Name des Ersthelfers der Baustelle angegeben. Wenn eine Person Zeuge eines Stromunfalls wird, sollte sie als Erstes den Baustellensanitäter benachrichtigen.



FEUER	EVAKUATION	ERSTE HILFE
 <p>ALARMIEREN - Ruhe bewahren - Feuerwehr alarmieren, Tel: 112 oder Handfeuermelder betätigen</p>	 <p>ZUHÖREN UND BEFOLGEN - Anweisungen der Alarmorganisation und der Pikettpersonen befolgen</p>	 <p>GRUNDSATZ - Schauen (Situation überblicken) - Denken (Gefahren erkennen) - Handeln (Sich schützen, Hilfe leisten)</p>
 <p>RETTEN UND WARNEN - Hilfe leisten - Gefährdete Personen warnen - Behinderte und Verletzte retten</p>	 <p>RETTEN UND WARNEN - Behinderte Mitmenschen nicht vergessen</p>	 <p>ALARMIEREN - Ruhe bewahren! - Ambulanz, Tel: 112 - Hausdienst benachrichtigen über Zentrale Int.Tel. :</p>
 <p>LÖSCHEN - Feuer mit Handfeuerlöschern und/oder Wasserlöschposten bekämpfen - Sich nicht in Gefahr begeben!</p>	 <p>GEBÄUDE VERLASSEN - Den Fluchtwegbezeichnungen folgen - Aufzüge nicht benützen - Persönliche Wertsachen mitnehmen</p>	 <p>RETTEN - Nur bei akuter Gefahr - Vorsichtig arbeiten - Patienten aus Gefahrenzone bringen</p>
 <p>SICHERN - Beim Hinausgehen: Fenster und Türen schließen</p>	 <p>SAMMELPUNKTE - Bei den Sammelpunkten auf Anweisungen warten; - Interventionskräfte nicht behindern</p>	 <p>HILFE LEISTEN - Allgemeinzustand beurteilen - Sich selber schützen - 1. Hilfemaßnahmen leisten</p>
 <p>AUFZÜGE NICHT BENÜTZEN</p>	 <p>RÜCKKEHRVERBOT - Nicht in den Gefahrenbereich zurückgehen - Anweisungen des Notfallteams und der Feuerwehr / Polizei befolgen</p>	 <p>BETREUEN - Patienten bis zum Eintreffen der Rettungskräfte betreuen - Rettungskräfte unterstützen</p>

Wenn es sich um einen Stromschlag handelt, darf man das Opfer auf keinen Fall berühren, sondern muss sofort den Strom abschalten!

Achtung: Das Opfer darf nicht bewegt werden und man darf ihm auch nichts zu trinken geben.

Wenn man nicht ausgebildet oder qualifiziert ist, sollte man keine Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen.

Wenn man in Erster Hilfe ausgebildet ist, kann man sofort mit der Mund-zu-Mund-Beatmung und der Herzmassage beginnen, bis Hilfe eintrifft.

Erste Hilfe bei Unfällen durch elektrischen Strom

Bei jedem Stromunfall muss mit Kreislaufstillstand gerechnet werden

Allgemeine Maßnahmen

- Auf Selbstschutz achten
- In jedem Fall zunächst für Stromunterbrechung sorgen

Niederspannung (üblich im Haushalt und Gewerbe bis maximal 1000 Volt)

- Stecker ziehen
- Ausschalten
- Sicherung/Sicherungsautomat betätigen



Hochspannung (durch Warnschild mit Blitzpfeil gekennzeichnete Anlagen über 1000 Volt)

- Abstand halten (1 m Abstand) und sofort Notruf „Elektronfall“ veranlassen
- Fachpersonal herbeirufen (zwecks Ausschalten)
- Rettung aus Hochspannungsanlagen nur durch Fachpersonal!
- Hilfeleistung erst nach Eingreifen von Fachpersonal!

Maßnahmen am Patienten

- Bei jedem Elektronfall ständige Kontrolle von Bewusstsein und Atmung (Kreislauf)
- Versorgung des Verletzten je nach Zustand (Verbrennung)
- Ärztliche Behandlung veranlassen

Grundsätze

- Ruhe bewahren
- Unfallstelle sichern
- Eigene Sicherheit beachten



Person ggf. aus dem Gefahrenbereich retten

Notruf

- Wo geschah es?
- Was geschah?
- Wie viele Verletzte?
- Welche Art von Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen!

Bewusstsein prüfen
laut ansprechen, anfassen, rütteln

vorhanden

nicht vorhanden
um Hilfe rufen



Atmung prüfen
Atemwege freimachen, Kopf nacherkwärts beugen, Kinn anheben, sehen/hören/fühlen

normale Atmung

keine normale Atmung
Notruf



Situationsgerecht helfen
z.B. Wunde versorgen

Notruf



Stabile Seitenlage

30 x Herzdruckmassage
Hände in Brustmitte
Drucktiefe 5 – 6 cm
Arbeitstempo 100 – 120/min

2 x Beatmung
im Wechsel mit
1s lang Luft in Mund oder Nase einblasen

Notrufstelle (Beruf):

Ersthelfer:

Betriebsärztlicher:

Erste-Hilfe-Material (bei):

Erste-Hilfe-Raum:

Adresse für Erste Hilfe:

Berufsgenossenschaftliche Durchgangskarte:

Berufsgenossenschaftlich zugelassene Krankenkassen:

Bewusstsein und Atmung überwachen

Bei einem Stromunfall gibt es drei wichtige Schritte:

- 1 - SCHÜTZEN: Als Erstes müssen alle Personen am Unfallort geschützt und dafür gesorgt werden, dass der Strom abgeschaltet wird.
- 2 - ALARMIEREN: Als Nächstes soll der Notruf gewählt werden, den Namen und die Telefonnummer des Anrufers angeben werden, und niemals als Erster auflegen.
- 3 - RETTEN: Und schließlich sollte gewartet werden, bis die zuständigen Personen an den Ort des Geschehens kommen, um dem oder den Opfern zu helfen.

13.2. Unfall mit Niederspannung

Welche Maßnahmen sind bei einem Unfall mit Niederspannung zu ergreifen?

- für die eigene Sicherheit sorgen ;
- die Stromquelle ausschalten ;
- den Stecker aus der Steckdose ziehen ;
- den elektrischen Leiter mit einem nicht leitenden Gegenstand (Besenstiel usw.) fernhalten ;
- mit dem Opfer sprechen, Bewusstsein und Atmung kontrollieren, ggf. den Puls kontrollieren ;
- Rettungsdienste über die europäische Notrufnummer 112 alarmieren ;
- sich für Wiederbelebungsmaßnahmen bereithalten ;
- Wiederbelebung bei Bewusstlosigkeit und Atemstillstand (nicht normale Atmung) ;
- einen funktionstüchtigen AED (Defibrillator) anlegen ;
- bei Bewusstlosigkeit in die sichere Seitenlage bringen ;
- körperliche Ruhe, wenn die Person bei Bewusstsein ist ;
- Behandeln von Verbrennungen ;
- Wärme aufrechterhalten ;
- kontinuierliche Überwachung und Pflege bis zur Übernahme durch den Rettungsdienst.

Verhalten im Notfall

Ruhe bewahren

1. Alarm melden



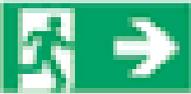
WER meldet?
 WAS ist passiert?
 WO ist es passiert?
 Sind Menschen in Gefahr?

2. Sofortmaßnahmen



Anweisungen beachten
 Gefahrenstelle absichern
 Erste Hilfe leisten
 Gefahr bekämpfen

3. In Sicherheit bringen



Gefährdete Personen warnen
 Hilfenmaßnahmen
 Gefahrenzeichen
 Fluchtwegen folgen
 Aufzug nicht benutzen

Elektrische Anlagen können gefährlich sein, selbst wenn sie den Sicherheitsvorschriften aus der Zeit entsprechen, in der sie auf den Markt gebracht wurden. Denn sie altern aufgrund ihrer Nutzung und der natürlichen Abnutzung der Materialien.

Außerdem haben sich die Haushaltsgeräte vervielfacht und die verbrauchte Leistung ist gestiegen. In älteren Installationen können diese Geräte nicht mehr richtig mit Strom versorgt werden. Die Anzahl der Steckdosen ist oft nicht ausreichend und die Verwendung von Mehrfachsteckdosen und Verlängerungskabeln kann zu Beschädigungen und Fehlkontakten in der Steckdose führen.

Hier sind einige Beispiele für Installationen, die, wenn sie einen Fehler aufweisen, einen Brand verursachen können: unzureichende Schutzvorrichtungen, unzureichende oder beschädigte Isolierung, fehlerhafte Verbindungen, ein überlastetes Gerät, ein schlecht belüftetes Gerät oder ein schlecht belüfteter Schaltschrank, elektrostatische Entladung oder auch Blitzschlag.

Unfall mit Hochspannung

Achtung!

1. Der Stromkreis darf nur von einem Fachmann (Netzbetreiber) freigegeben werden ;
2. Bergung nur auf isolierendem, trockenem Boden und mit geeignetem Bergungswerkzeug durchführen (isolierende Handschuhe, Gummischuhe oder Kleidung reichen auf keinen Fall aus) ;
3. Unfallstelle räumen, 10 bis 20 m ins Freie wegen der Spannungstrichter. Gefahr eines Lichtbogens bei auf dem Boden liegenden Kabeln (1 cm / 1000 V) ;
4. der Unfall dem ESTI melden ;
5. nichts verändern ;
6. Fotos und Notizen machen.



Die **Schrittspannung** ist die Spannung zwischen den Füßen einer Person, die in der Nähe eines Stromeinspeisungspunktes auf der Erde steht. Sie ist gleich der Spannungsdifferenz, die sich aus der Spannungsverteilungskurve ergibt, zwischen zwei Punkten, die sich in unterschiedlicher Entfernung vom Einspeisepunkt befinden

- Vor dem Berühren des Opfers muss der Strom ausgeschaltet werden. Dieses Manöver darf nur von einer qualifizierten Person durchgeführt werden, die mit der Anlage vertraut ist. Die Isolierung des Retters reicht nicht aus.
- Das Opfer mit isolierendem Material (z. B. einer Rettungsstange) aus der Gefahrenzone ziehen.
- Es sollte vermieden werden, sich dem unter Spannung stehenden Leiter zu nähern.
- Sich durch aufeinanderfolgende Sprünge oder kleine Schritte (Schrittspannung) fortbewegen.

Sobald der Verunglückte dem Kontakt, der den Unfall verursacht hat, entzogen ist, muss geprüft werden, ob er atmet.

Ist dies nicht der Fall, muss unverzüglich mit der Wiederbelebung begonnen werden, vorzugsweise mit einer oralen Methode wie Mund-zu-Mund- oder Mund-zu-Nase-Beatmung. Alle anderen Wiederbelebungsverfahren, insbesondere die externe Herzdruckmassage, die bei Kreislaufstillstand unerlässlich ist, sollten durchgeführt werden, wenn der Helfer dafür ausgebildet und trainiert ist. Diese Wiederbelebungsmaßnahmen sollten so lange fortgesetzt werden, bis spezialisierte Hilfe eintrifft.

Wie bereits erwähnt, führt Hochspannung zu schweren äußeren und inneren Verbrennungen.



In jedem Fall gilt es :

1. den Verunglückten nicht aus den Augen verlieren ;
2. den Verunglückten auf den Boden legen ;
3. die Verbrennungen schützen ;
4. eine Auskühlung vermeiden ;
5. 112 anrufen.

Um mit den lebensrettenden Maßnahmen vertraut zu sein, ist es sehr ratsam, regelmäßig an einer Erste-Hilfe-Ausbildung teilzunehmen.

13.3. Verhalten im Brandfall

Die drei häufigsten Ursachen für Brände sind: Abnutzung, Nichtkonformität oder auch eine falsche Verwendung der Installation.

Eine elektrische Anlage kann aus verschiedenen Gründen einen Brand verursachen:

- ein Versagen der Erdung,
- eine schlechte Isolierung der elektrischen Leitungen,
- eingeklemmte, gequetschte oder unter einem Teppich versteckte Stromkabel,
- zu viele und überlastete Verlängerungskabel und Mehrfachsteckdosen, oder auch
- mangelnde Wartung oder fehlende regelmäßige Kontrollen.

Brand an elektrischen Anlagen

Damit es zu einem Feuer kommt, müssen drei Elemente zusammenkommen:

1. **Ein Brennstoff**, d. h. ein Material, das brennen kann, wie z. B. Holz, Benzin oder Öl.
2. **Ein Oxidationsmittel**, d. h. Sauerstoff, der sich mit dem Brennstoff verbindet und die Verbrennung ermöglicht.
3. **Eine Aktivierungsenergie**, die den Start der chemischen Reaktion ermöglicht, z. B. Wärme oder eine Flamme.



Um ein Feuer zu löschen, gibt es verschiedene Löschrinzipien:

- Zunächst muss der Brennstoff entfernt werden, indem der Gashahn abgedreht wird.
- Danach muss auf die Aktivierungsenergie einwirkt werden, indem sie durch Wasserspritzen abgekühlt wird.
- Um auf den Oxidator einzuwirken, muss dieser z. B. mit Sand oder einem Tuch erstickt werden.
- Und schließlich müssen der Brennstoff und das Oxidationsmittel durch eine dichte Barriere getrennt werden, z. B. durch Pulver oder Schaum.

Brandklasse	 A	 B	 C	 D	 F
	Brände fester Stoffe	Brände flüssiger Stoffe (ohne Speiseöle und -fette)	Brände von Gasen	Brände von Metallen	Brände von Speiseölen und -fetten
Beispiele der brennenden Stoffe	Holz, Papier, Stroh, Textilien, Kohle, Autoreifen, nicht schmelzende Kunststoffe	Benzin, Benzol, Öle, Fette, Lacke, Teer, Stearin, Paraffin, schmelzende Kunststoffe	Methan, Propan, Wasserstoff, Acetylen, Erdgas, Stadtgas	Aluminium, Magnesium, Lithium, Natrium, Kalium und deren Legierungen	(pflanzliche und tierische) in Frittier- und Fettbackgeräten sowie anderen Kücheneinrichtungen und -geräten
Erscheinungsbild	Glut und Flammen	Flammen	Flammen	Glut	Flammen
Geeignete Löschmittel	- Wasser - ABC-Löschpulver - Fettbrand-Löschmittel - Schaumlöcher - BC-Löschpulver	- Schaumlöcher - ABC-Löschpulver - BC-Löschpulver - Fettbrand-Löcher - Sand - Kohlendioxid (CO ₂) - Wasser (nur PW-Sprühstrahl)	- BC-Löschpulver - ABC-Löschpulver - Kohlendioxid (CO ₂)	- D-Löschpulver - Sand	- Fettbrand-Löschmittel

Bei einem Brand in einer elektrischen Anlage sollte ein CO₂-Feuerlöscher verwendet werden. Das in diesem Feuerlöschertyp enthaltene Kohlendioxid liegt in komprimierter, verflüssigter und gasförmiger Form vor. Es wird durch Ersticken auf Brände der Klasse B wirken: Brände von Flüssigkeiten.

Das CO₂ verlässt den Feuerlöscher bei einer Temperatur von -78 °C in Form von Trockeneis und bewirkt einen starken Temperaturabfall. CO₂ hat die Eigenschaft, dass es bei einem starken Temperaturanstieg direkt vom gasförmigen in den festen Zustand übergeht, weshalb es sich in Trockeneis verwandelt. Dieser verdampft bei Kontakt mit brennenden Produkten und bildet eine Gasdecke, die die Flammen kühlt und erstickt.

Hier ist eine Zusammenfassung der verschiedenen Arten von Feuerlöschern und ihrer unterschiedlichen Verwendungszwecke :



Wasser + Zusatzstoff

- Wirksam gegen Brände der Klasse B (nicht empfohlen für elektrische Brände).
- Erzeugt einen luftdichten, isolierenden Film.
- Wirkt durch Abkühlung.



Schaum

- Wirkt gegen Brände der Klasse B, in geringerem Maße auch gegen Brände der Klasse A.
- A.
- Isoliert die Luft.
- Wirkt durch Kühlung.
- Löscht die Flammen vollständig aus, ohne dass ein Wiederaufflammen möglich ist.



Pulver

- Schnellster Feuerlöscher zum Löschen von Bränden.
- Sehr wirksam bei Gasbränden mit großen Amplituden (Klassen ABC).
- und elektrische Brände mit einer Spannung von weniger als 1000 V.
- Einziger Feuerlöscher, der bei Minustemperaturen eingesetzt werden kann.



Gas

- Hinterlässt keine Rückstände und verursacht keine Schäden.
- Praktisch für Brände der Klasse B, in elektrischen, Elektronik (Computer usw.) und in der Küche.
- Kühlt überhitzte Geräte.

14. Die Kontrolle und Wartung der Installationen

14.1. Das Verfahren

Vorgehen :

1. Kontrolle und Inbetriebnahme ;
2. visuelle Kontrolle ;
3. Prüfung der Funktionsfähigkeit ;
4. Kontinuität der Schutzleiter und der Haupt- und zusätzlichen Potenzialausgleichsverbindungen ;

5. Zustand der Isolierung der elektrischen Anlage ;
6. Überprüfung der Schutzbedingungen durch automatische Abschaltung der Stromversorgung ;
7. Festigkeit von Böden und Wänden ;
8. Schutz durch SELV oder PELV oder durch Trennung der Stromkreise Funktionsprüfung.

Für Spezifikationen bezüglich der Probezeit und der Inspektion von ortsfesten elektrischen Anlagen und Geräten kann der Auftragnehmer auf die AAA-Tabelle 14.6.4 Arbeiten an und in der Nähe von elektrischen Anlagen und Geräten verweisen.

Elektrische Anlagen und Geräte für den Betrieb	Periodizität	Art der Kontrolle	Verantwortlich für die Kontrolle
Anlagen und Material Ortsfeste elektrische	4 Jahre	Gesetzlicher Status	Qualifizierte Person
Ortsfeste elektrische Anlagen und Betriebsmittel in Werkstätten, Räumen und besonderen Einrichtungen	1 Jahr	Gesetzlicher Status	Qualifizierte Person
Schutzmaßnahmen mit Fehlerstromschutzschaltern in nicht stationären Anlagen	1 Monat	Effizienz	Qualifiziertes Personal oder erfahrene Person unter Verwendung geeigneter Mess- und Kontrollgeräte.
Fehlerstromschutzschalter Differenzstromschutzschalter, Auslösung durch Fehlerspannung in - Stationären Anlagen - Nicht stationären Anlagen	6 Monate Journalistisch	Kontrolle der korrekten Funktion durch Betätigung der Kontrollvorrichtung.	Benutzer

Tabelle: Prüfintervalle für ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel

Anlagen / elektrische Betriebsmittel	Periodizität Richtwert und Höchstwert	Art der Kontrolle	Verantwortlich für die Kontrolle
Bewegliches elektrisches Material Verlängerungs- und Anschlusskabel von Geräten die mit Steckern versehen sind Anschlusskabel mit Steckern Mobile Kabel mit Steckern und festen Steckdosen	Richtwert: 6 Monate Bauteile: 3 Monate Wenn die Fehlerquote Mängel <2% Höchstwerte: auf Baustellen, in Produktionsstätten und unter ähnlichen Bedingungen: ein Jahr in Büros oder unter ähnlichen Bedingungen: zwei Jahre.	Regulatorische + Staat	Qualifizierte Person Bei Verwendung geeigneter Mess- und Kontrollgeräte auch eine sachkundige Person

15. Die Funktionen von elektrischen Geräten

15.1. Der Sicherheitsschalter



Der Sicherheitsschalter hat eine trennende Funktion. Sie ermöglicht es, im Falle einer Gefahr oder eines Eingriffs die Zwangsabschaltung der Stromversorgung vorzunehmen. Die Trennung sorgt dafür, dass die gesamte Anlage oder nur ein Teil davon spannungsfrei geschaltet wird.

15.2. Das Schutz- oder Leistungsrelais



Das Schutz- und Leistungsrelais hat eine Steuerungsfunktion. Es kann die Energiezufuhr herstellen oder unterbrechen, aber auch modulieren (Dimmer oder Geschwindigkeitsregler).

15.3. Die Sammelschienenverbindung



Die Sammelschienenverbindung dient dazu, Strom anzuschließen und zu verteilen.

15.4. Der Leistungsschalter



Der Leistungsschalter schützt vor Kurzschlüssen und vor Überlastungen.

15.5. Der Trenner



Der Trennschalter isoliert den Stromkreis vom Rest der Anlage, um die Sicherheit der Personen zu gewährleisten, die an diesem Stromkreis arbeiten. Ein Trennschalter ist nicht in der Lage, einen Strom zu unterbrechen, da er keine Trennkraft besitzt.

Es ist verboten, einen Trennschalter unter Last zu öffnen, d. h. wenn durch die Pole ein Strom fließt.

Dies kann durch ein Leistungsrelais, ein Schutz- oder Sicherungstrennschalter, ein Sicherheitsschalter oder auch ein 380er-Stecker erfolgen.

15.6. Die Notabschaltung



Die Notabschaltung ist dazu bestimmt, Gefahren, die durch elektrischen Strom unvorhergesehen entstehen können, so schnell wie möglich zu beseitigen.

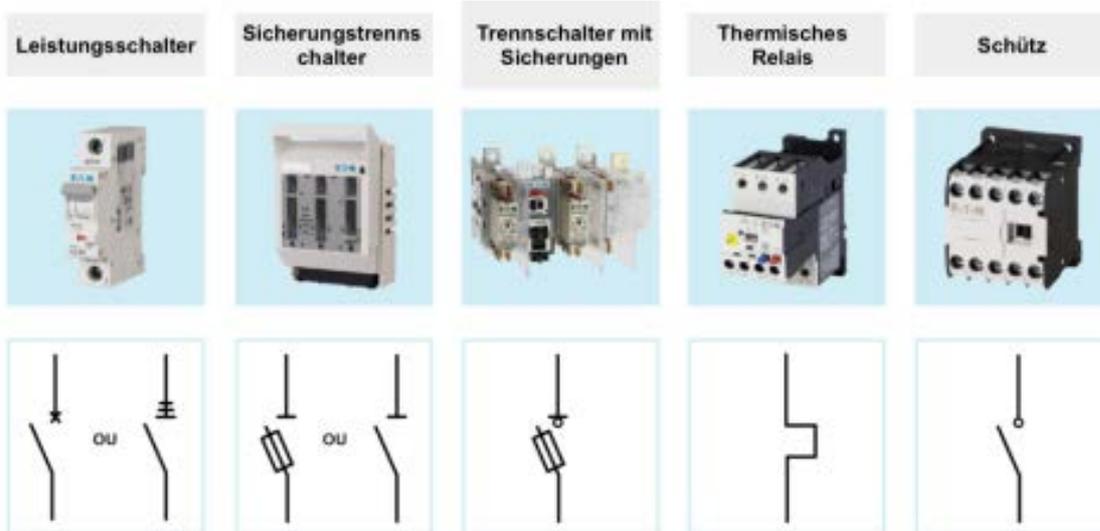
Die Unterbrechung bezieht alle aktiven Leiter ein. Die Wirkung ist so direkt wie möglich und erfolgt mit einer einzigen Betätigung des Betätigungsorgans.

Die Manipulation ist leicht, einfach und schnell zugänglich.

Außerdem muss der Schutz von Gütern und Personen vor Überlast, Kurzschluss, Isolationsfehlern und Überspannungen gewährleistet sein. Dies kann durch einen thermischen Schutz, einen Sicherungseinsatz, einen Sicherungshalter oder ein Fehlerstromschutzschalter (FI-Schutzschalter) erreicht werden.



15.7. Die Symbole im Stromlaufplan

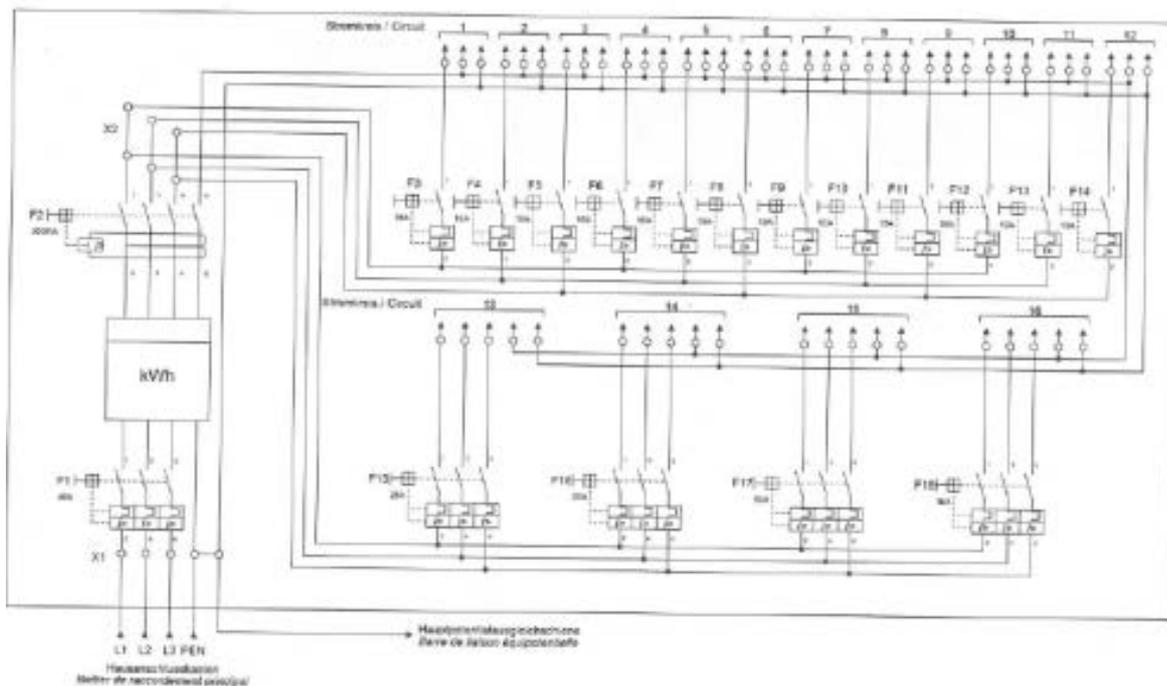


16. Anschlussschema

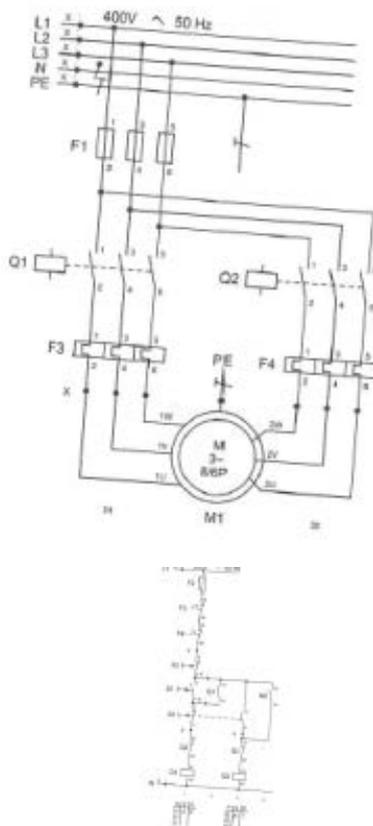
Ein Schaltplan ist eine grafische Darstellung eines Stromkreises, die in der Elektrotechnik und der Elektroinstallationstechnik verwendet wird. In der Regel findet man ihn auf der Ebene einzelner Baugruppen oder Elemente wie Schalter, Sicherungen, Schütze, Elektromotoren oder Glühlampen. Er berücksichtigt nicht die tatsächliche Form und Anordnung der Komponenten, sondern ist eine abstrakte Darstellung der elektrischen Funktionen und der aktuellen Kurse. Ein Schaltplan wird im Allgemeinen als ein Dokument verstanden, das an den Kunden, eine Zulassungsbehörde, den Hersteller oder den Wartungselektriker gerichtet ist. Die verwendeten Symbole überschneiden sich teilweise mit den in der Elektronik verwendeten Schaltplänen.

16.1. Einige Beispiele

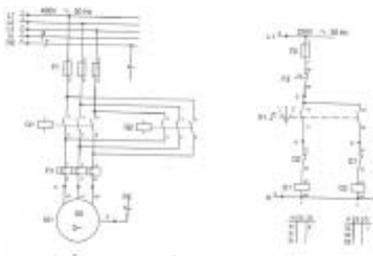
Zähltabelle



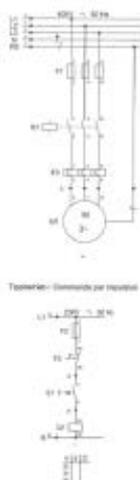
Polkopplung



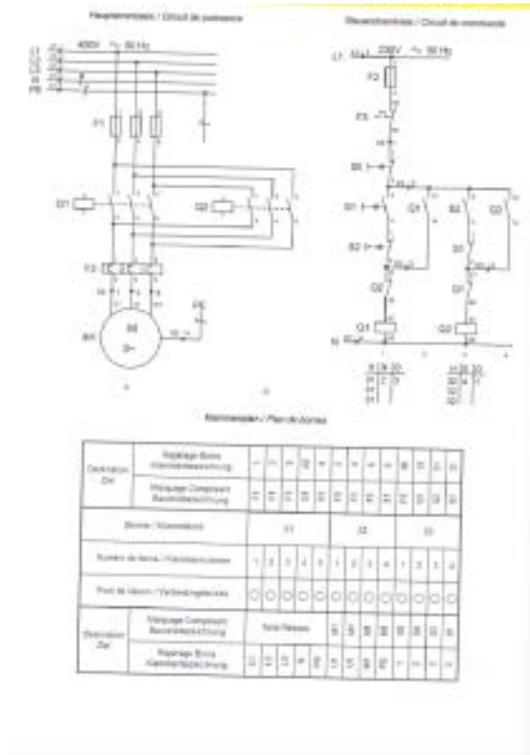
Umkehrschaltung Drehrichtung



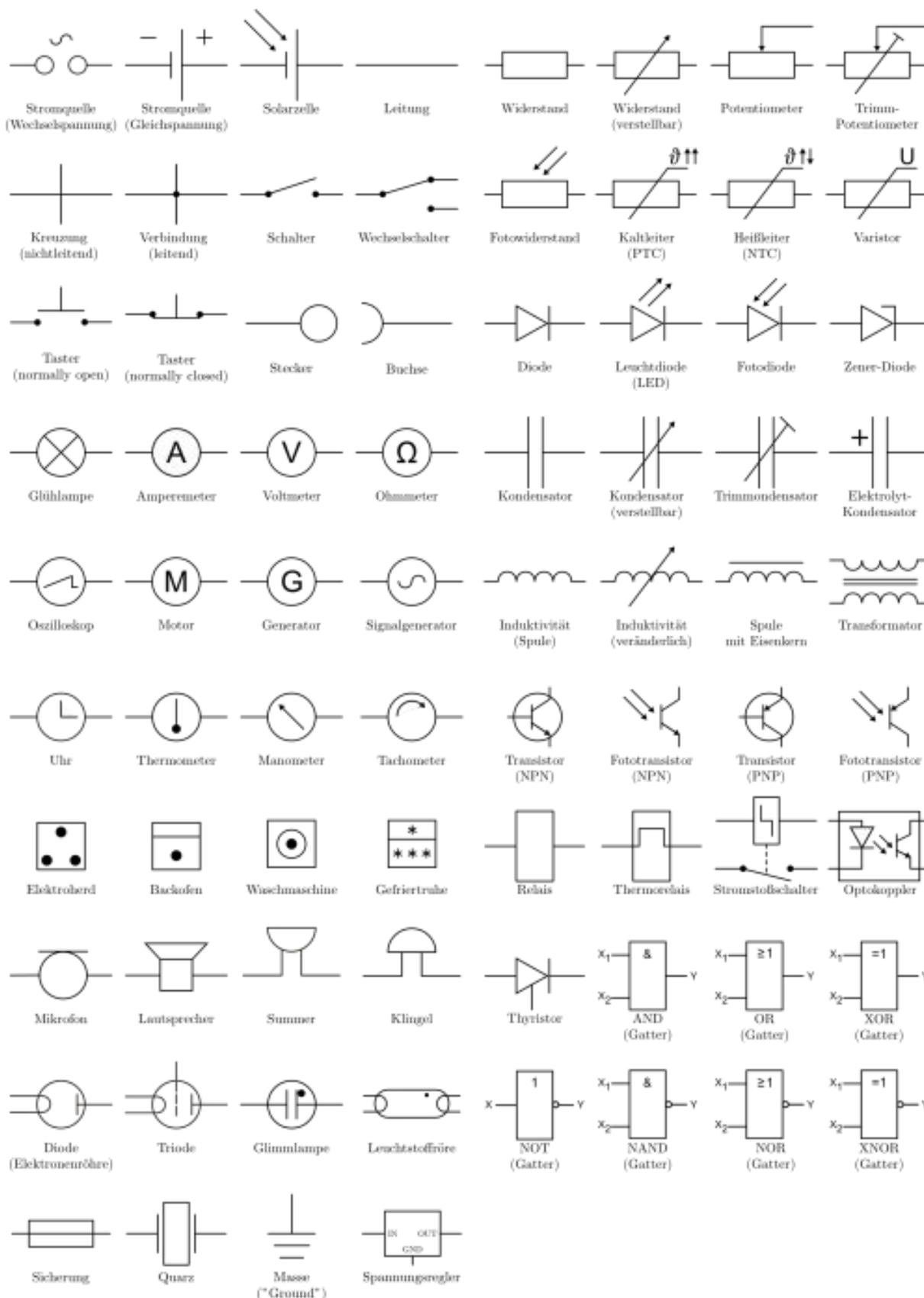
Motorsteuerung



Schaltungsdokumente



Erklärende Legende zu den Schemata



17. Der Bauleiter

17.1. Die Aufgaben des Bauleiters

Bevor Sie mit der Arbeit beginnen

Stellen Sie vor Beginn der Arbeit sicher, dass :

- die Arbeit klar definiert wurde ;
- die elektrischen oder nicht-electrischen Risiken analysiert wurden ;
- das Personal über die Schutz- und Sicherheitsausrüstung verfügt ;
- die entsprechenden Kompetenzen verfügt ;
- besondere Genehmigungen vorliegen.



Vor Beginn der Arbeit

- Von der Person, die für die Abschaltung verantwortlich ist, die Abschaltbescheinigung erhalten.
- Spannungsfreiheit feststellen/prüfen und erden und kurzschließen.
- Arbeitsbereich abgrenzen.
- das Personal über die Art der Arbeiten, die Grenzen des Arbeitsbereichs und die zu treffenden Vorsichtsmaßnahmen informieren.
- Anweisungen zum Beginn der Arbeiten geben.

Während der Bauarbeiten

- Stets auf die Anwendung von Sicherheitsmaßnahmen achten.
- Die Aufsicht über die Mitarbeiter übernehmen.
- Auf die korrekte Ausführung der Arbeiten achten.
- Auf die richtige Verwendung von Sicherheitsausrüstung und -material achten.

Am Ende der Arbeit

- Sicherstellen, dass die Arbeit ordnungsgemäß ausgeführt und dass alle Werkzeuge / Zählungen entfernt wurden.
- Das Personal versammeln zum Debriefing.

- Material, das den Arbeitsbereich abgrenzt, entfernen.
- Die Erdungs- und Kurzschlussvorrichtungen entfernen.
- Den Bericht über den Abschluss der Arbeiten dem Verantwortlichen übergeben, der die Anlage wieder in Betrieb nehmen wird.

18. Arbeiten in der Nähe von aktiven Teilen

18.1. Nachbarschaftszonen und Zonen unter Spannung

Bei elektrischen Arbeiten werden 3 Zonen in Bezug auf unter Spannung stehende blanke Teile definiert:

- Die **Zone für Arbeiten unter Spannung**: Der Abstand ist so gering, dass man davon ausgeht, dass man mit elektrischen Quellen in Berührung kommt (nur bei Hochspannung).
- Der **Nachbarschaftsbereich**: Der Abstand ist ausreichend, aber ein falscher Handgriff oder ein Fehler könnte dazu führen, dass eine Person mit elektrischen Quellen in Berührung kommen. Es ist wichtig, darauf zu achten, persönliche Metallgegenstände zu entfernen, Gefahrenbereiche zu markieren usw. Das Tragen der persönlichen Schutzausrüstung und die Wahl einer stabilen Arbeitsposition sind ebenfalls unerlässlich.
- Der **spannungsfreie Bereich**: Das Material befindet sich außerhalb der normalen Reichweite.



18.2. Arbeiten in der Nähe von aktiven Teilen

Unter Arbeiten in der Nähe aktiver Teile durch erfahrene oder qualifizierte Personen sind Tätigkeiten aller Art zu verstehen, bei denen diese Personen mit Körperteilen oder Gegenständen in den Nachbarschaftsbereich eindringen können, ohne dabei aktive Teile zu berühren oder in die Gefahrenzone zu gelangen.

Zu jedem Zeitpunkt muss sichergestellt sein, dass die Grenzen der Gefahrenzone DL nicht erreicht werden können. Die Sicherheitsabstände müssen auch beim Schwingen von Lasten, Hebezeugen, Lastaufnahmemitteln oder bei Schwingungen von Leiterseilen eingehalten werden.

Der Arbeitgeber (oder die Firma, die den Arbeitsplatz nutzt) ist für die Kontrolle und Einhaltung der Sicherheitsabstände verantwortlich.

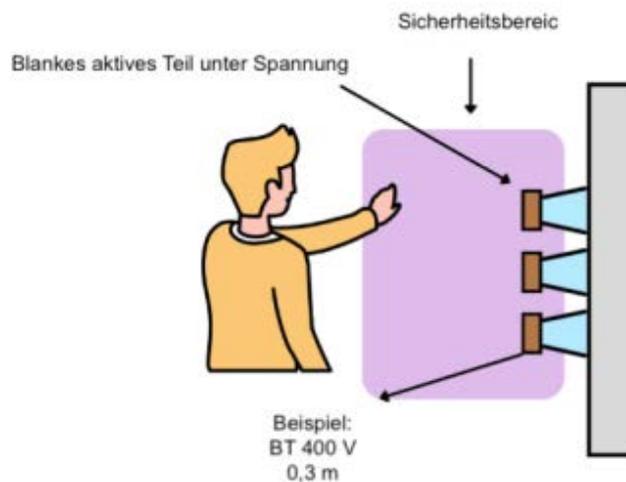
Je nach Art der auszuführenden Arbeiten sind die geltenden Normen zu beachten, in denen unter Umständen höhere Sicherheitsabstände angegeben sind. Die Grenze der Gefahrenzone entspricht dem Mindestabstand in der Luft. Das Erreichen der äußeren Grenze der Gefahrenzone ist gleichbedeutend mit dem Berühren des aktiven Teils.

Effektive Nennspannung (kV)	Grenzabstand Bereich unter Spannung DL (mm)	Grenzabstand Nachbarschaftsbereich DV (mm)
≤ 1	Pas de contact	300
3	60	1120
6	90	1120
10	120	1150
15	160	1160
20	220	1220
30	320	1320
36	380	1380
45	480	1480
60	630	1630
70	750	1750
110	1000	2000
132	1100	3000
150	1200	3000
220	1800	3000
275	1900	4000
380	2500	4000
480	3200	6100
700	5300	8400

In solchen Situationen können erfahrene oder qualifizierte Personen mit Körperteilen oder Gegenständen in den Nachbarschaftsbereich eindringen, ohne jedoch die aktiven Teile zu berühren oder in den Gefahrenbereich einzudringen.

PSA ist Pflicht.

Nennspannung	Sicherheitsabstand
< 1000 V	0,3 m



Bei nicht-elektrischen Arbeiten, die von gewöhnlichen Personen in der Nähe aktiver Teile in Räumen oder Bereichen ausgeführt werden, die nur für erfahrene oder qualifizierte Personen bestimmt sind, muss der Sicherheitsabstand von 1 Meter für Niederspannung eingehalten werden.

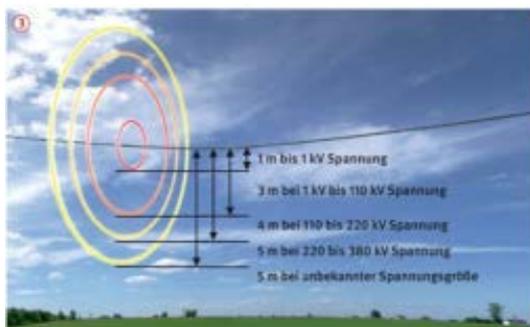
Der Sicherheitsabstand kann bei nicht-elektrischen Arbeiten auf 0,5 m reduziert werden, sofern gewöhnliche Personen jederzeit unter der ständigen Aufsicht einer erfahrenen oder qualifizierten Person stehen.

Die für die Aufsicht zuständige Person darf nicht gleichzeitig andere Arbeiten ausführen, die geeignet sein könnten die Aufsicht behindern.

Nennspannung	Sicherheitsabstand
< 1000 V	0,5m

19. Arbeit in der Nähe von aktiven Teilen

19.1. Sicherheitsabstand zu unter Spannung stehenden Freileitungen



Sicherheitsabstand von unter Spannung stehenden Oberleitungen :

- 1 m bis 1 000 V
- 3 m von 1 000 bis 110 000 V
- 4 m von 110 000 bis 220 000 V
- 5 m von 220 000 bis 380 000 V
- 5 m bei unbekannter Spannung

Bei der Bemessung des Sicherheitsabstands ist das Schwingen der Kabel unter Windeinfluss zu berücksichtigen. Ihr spannungsfreier Zustand muss hergestellt und während der gesamten Dauer der Arbeiten sichergestellt werden. Oder die unter Spannung stehenden Teile müssen durch eine Verkleidung oder Absperrungen geschützt werden.

20. Spannungslose Schaltung und elektrische Arbeiten

Eine spannungslose Schaltung entspricht einer Abfolge von Schritten, mit denen der Schutz von Personen vor einer möglichen Spannungswiederkehr oder -einschaltung sichergestellt wird. Bevor Sie mit einer Konsignation beginnen, müssen Sie mehrere Schritte durchführen.

Die Arbeit im Vorfeld vorzubereiten besteht aus :

- Die elektrischen Risiken, aber auch andere Risiken wie die Umgebung oder die Höhe analysieren.
- Über die Schutz- und Manövrierausrüstung wie PSA und EPC verfügen.
- Den ordnungsgemäßen Zustand der Sicherheits- und Rangierausrüstung überprüfen.
- Den Wetterbericht konsultieren.

Vor jeder Arbeit, die an einer verriegelten Anlage durchgeführt werden soll, muss überprüft werden, ob keine Spannung anliegt.

20.1. Einrichten einer spannungslosen Schaltung

Um einen Lockdown einzurichten, muss die

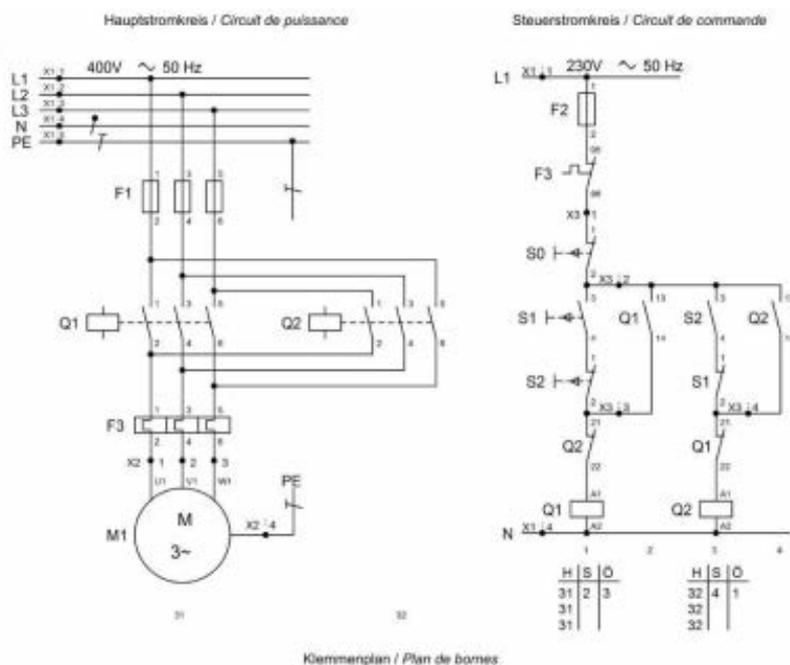
1. die Stromversorgung abgeschaltet werden ;
2. die Verschließung durchgeführt werden, die aus Vorhängeschloss und Etikettierung besteht ;
3. die Spannungsfreiheit nach der 3A-Methode überprüft werden und kurzschließen und schließlich ;
4. die aktiven Teile durch das Anbringen einer Isoliermatte isolieren.

Die Trennung

Diese besteht darin, die Stromversorgung zu unterbrechen, damit Sie ohne Gefahr eines Stromschlags gearbeitet werden kann.

In diesem Schritt wird die Arbeitsfläche von allen Spannungsquellen getrennt. Diese Trennung kann durch verschiedene dafür vorgesehene Geräte erfolgen, z. B. durch einen Trennschalter, einen Leistungsschalter oder ein steckbares Gerät, aber auch durch das Entfernen von Sicherungen, Brücken oder das Ziehen eines Steckers aus einer Steckdose.

Achtung, unbedingt PSA verwenden!

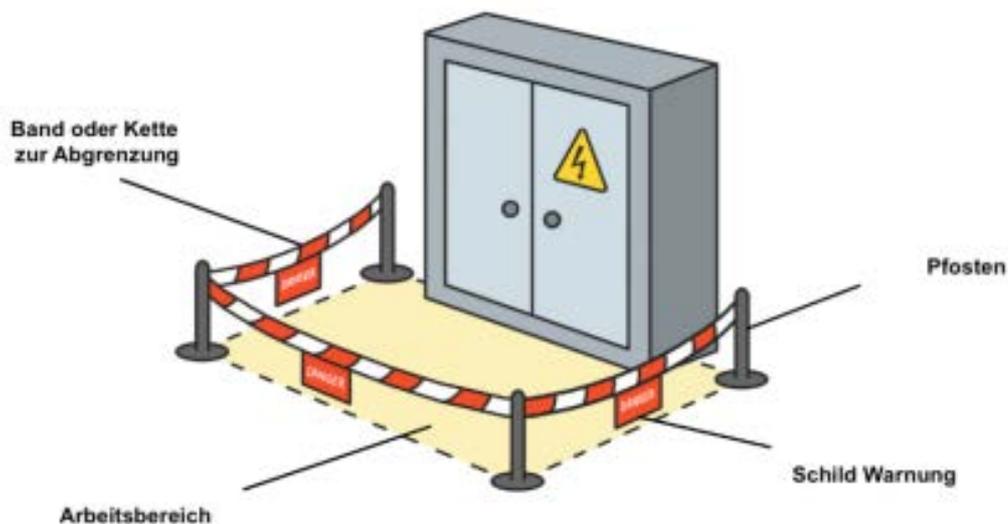


Es ist wichtig, den Schaltplan des Geräts, an dem man arbeitet, zu konsultieren: Anhand dieses Schaltplans, der einen Stromkreis mit indirekter Umkehrung der Drehrichtung eines Motors zeigt, kann man erkennen, wo man die Stromversorgung unterbrechen muss. Die Geräte sollten auf Plänen und vor Ort markiert werden, um Verwechslungen zu vermeiden.

Die Verurteilung

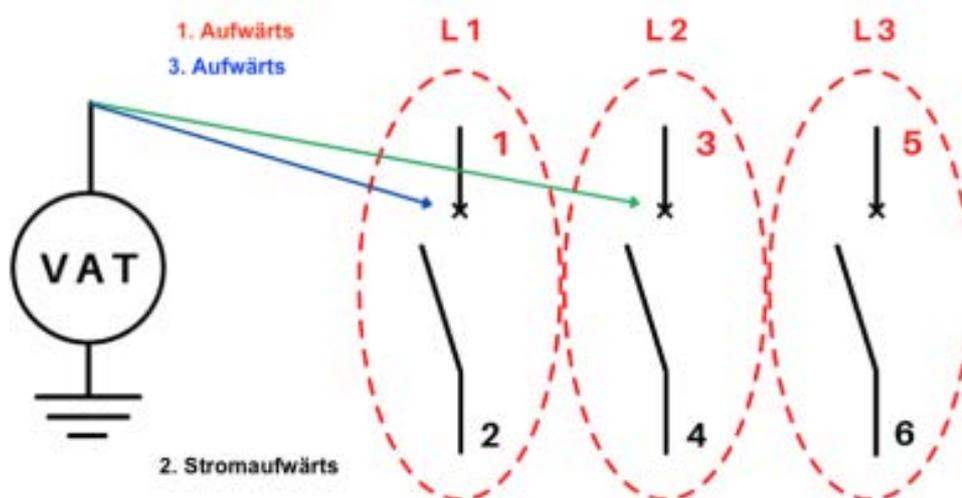
Bei der Sperrung wird der Trenner verriegelt, um zu verhindern, dass er wieder unter Spannung gesetzt wird.

Dazu wird der Arbeitsbereich mit Ketten und Pfosten markiert, die im vorherigen Schritt genannten Geräte werden mit einem Vorhängeschloss gesichert und ein Signalisierungsständer wird angebracht, der ein obligatorisches Element ist.



Die Überprüfung auf Spannungsfreiheit

Dieser Vorgang wird auch als VAT bezeichnet und mithilfe eines speziellen, genormten Geräts durchgeführt. Mit diesem Vorgang kann unmittelbar vor dem Arbeiten an einem Bauwerk kontrolliert werden, dass keine Restenergie vorhanden ist und ein Kurzschluss bei der Erdung vermieden wird.



Man kann die Messungen nach der 3A-Methode durchführen: zuerst vor, dann hinter und dann wieder vor dem Trennschalter.

Der Elektriker muss kommen und die Spannung zwischen jeder Phase überprüfen. Wenn er feststellt, dass tatsächlich keine Spannung vorhanden ist, kann er gefahrlos arbeiten.

Die Erdung und der Kurzschluss

Dabei sollen potenzielle Restspannungen abgeleitet werden, um eine mögliche Neueinspeisung der Anlage zu vermeiden.



So sieht die Ausrüstung aus, die diesem Schritt gewidmet ist. Um den Erdungsstern zu installieren, muss zuerst der Erdungskontakt und dann die aktiven Stromkreiskontakte verlegt werden.

Eine Erdung ist nicht unbedingt notwendig, aber bei Niederspannung sollte sie vorgenommen werden, wenn Kondensatorbatterien vorhanden sind, die Gefahr einer induzierten Spannung besteht, lange Kabel verlegt werden oder ein Generator wie ein Wechselrichter oder ein Generator vorhanden ist.

Die Isolierung der aktiven Teile

Bei Nennspannungen bis 1 kV sind die aktiven Teile durch eine Abdeckung isoliert, um zumindest einen teilweisen Berührungsschutz zu gewährleisten.

Bevor Sie die Anlage wieder in Betrieb nehmen, d. h. wieder unter Strom setzen, ist es wichtig, die Risiken eines Kurzschlusses oder auch eines mechanischen Bruchs zu analysieren.

20.2. Wiederherstellung der Spannung



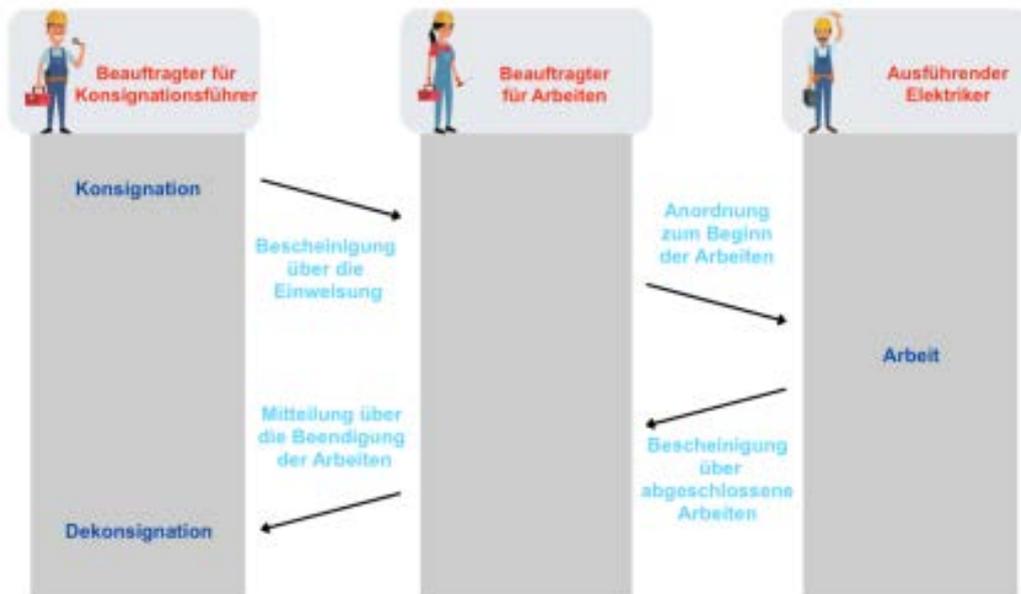
Bei der Dekonsignierung wird die Anlage wieder in Betrieb genommen.

Am Ende der Intervention muss jede Vorrichtung von der Person, die sie angebracht hat, entfernt werden.

Sie muss :

- eventuelle Schutzvorrichtungen, Markierungen oder andere Elemente entfernen ;
- die Kurzschlüsse und dann die Erdungen entfernen ;
- die Trennschalter oder Schalter für die Erdung und den Kurzschluss öffnen ;
- die Verriegelung des Trennorgans entfernen ;
- das Trennorgan in die Betriebsstellung bringen.

Dann kann man nach dem Wiedereinschalten alle betroffenen Mitarbeiter informieren.



21. Die Intervention und die Fehlerbehebung

21.1. Risikoanalyse vor einer Intervention

Bevor der Arbeitgeber einen Eingriff an Arbeitsmitteln vornimmt oder vornehmen lässt, muss er sich vergewissern, dass :

- die anzuwendenden Arbeitsverfahren festgelegt sind, dass die Risiken analysiert wurden ;
- die geeigneten Maßnahmen zur Beseitigung dieser Risiken ergriffen wurden ;
- das mit diesem Eingriff beauftragte Personal über die erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen verfügt ;
- dieses Personal über die für den ordnungsgemäßen Ablauf des Eingriffs erforderlichen Unterlagen und Mittel verfügt ;
- dass es diese in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Hersteller und des Unternehmens verwendet.



21.2. Durchführung einer Intervention

Eine Fehlerbehebung erfolgt in drei Schritten:

1. Suche und Lokalisierung von Fehlern,
2. Beseitigung des Fehlers/der Fehler,
3. Einstellen und Überprüfen der Funktion.

Es gibt verschiedene Bestimmungen, die das Personal bei der Fehlerbehebung betreffen. Es muss die Funktionsweise der Geräte kennen, über geeignete Messgeräte und Werkzeuge verfügen und für seine eigene Sicherheit und die Sicherheit Dritter sorgen, indem es den Arbeitsbereich abgrenzt, darauf achtet, keine Metallgegenstände mit sich zu führen, und vieles mehr.

Bei Schritt 2 - der Beseitigung des Fehlers/der Fehler - müssen Sie das Pfandverfahren anwenden und die Restrisiken analysieren.

Für den letzten Schritt - die Einstellung und Funktionsprüfung - gilt der Vorgang als abgeschlossen, wenn die Ausrüstung mit den üblichen Bedienelementen, den normalen Einstellungen und den funktionierenden mechanischen Schutzvorrichtungen und Verriegelungen normal funktioniert.

Nach Abschluss des Eingriffs informiert man den Betreiber und stellt ihm die Ausrüstung wieder zur Verfügung. Man kann auch eine endgültige oder provisorische Fehlerbehebung durchführen.

Achtung: Die Aktualisierung der Elektropläne darf nie vergessen werden!



22. Das Erdungssystem

22.1. Bedeutung der Erdung

Es ist wichtig, dass das Potenzial des Neutralleiters mit dem Potenzial des Erdungssystems verbunden wird, um Überspannungen zu vermeiden oder zu begrenzen. Die Gestaltung des Erdungssystems hat einen Einfluss auf das Auftreten gefährlicher Spannungen im Falle eines Isolationsfehlers und während des Betriebs von Schutzvorrichtungen.

Die verschiedenen Geräte sind :

1. Buchstabe: Typ des Sternpunkts (geerdet oder isoliert) ;
2. Buchstabe: Art der Erdung.

TT-System	Terre - Terre
TN-System (TNC-TNS)	Terre - Neutre
IT-System	Isolation - Terre

22.2. Schemata für die Erdung

Das TNS-Schema kann einem TNC-Schema folgen, aber niemals umgekehrt!

In einem TN-C-System (kombinierter Erd- und Neutralleiter) wird ein PEN-Leiter verwendet, der sowohl Schutzleiter (PE) als auch Neutralleiter (N) ist.

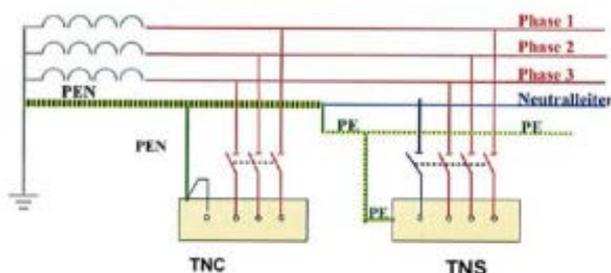
Wird ein PEN-Leiter in einer Installation unterbrochen, werden die leitenden Gehäuse der vor der Unterbrechungsstelle angeschlossenen Geräte - aufgrund der Verbindung zwischen dem Außenleiter und dem PEN-Leiter des Geräts - mit der vollen Spannung des geerdeten Außenleiters versorgt, d. h. normalerweise 230 V. Ein TN-C-System in Haushalten, wie es vor Jahrzehnten häufig der Fall war, stellt daher eine erhebliche potenzielle Gefahrenquelle dar.

Auch im Normalbetrieb liegt an den Gehäusen eine gewisse Spannung gegen die Erde an, die nach dem Ohmschen Gesetz durch den Widerstand des PEN-Leiters und den durch ihn fließenden Strom verursacht wird. In mehrphasigen Anlagen führen ungleiche Belastungen der Außenleiter ebenfalls zu Nullpunktverschiebungen und in ungünstigen Fällen kann fast die gesamte Spannung zwischen den Außenleitern (bis zu 400 V) am Gerät anliegen, was in den meisten Fällen zur elektrischen Zerstörung der betroffenen Geräte führt.

In einem TN-S-System (Getrennte Neutralleiter-Erde) werden getrennte Neutral- und Schutzleiter vom Transformator zu den Verbrauchsgütern geführt.

Ein TN-S-System ist sicherer als ein TN-C- oder TN-C-S-System. Die Probleme, die sich aus einer Unterbrechung des PEN-Leiters ergeben können, treten hier nicht auf, der Schutz ist deutlich besser gewährleistet. Die Verwendung ist jedoch nicht sehr häufig und kommt vor allem in großen kommerziellen Anlagen vor, die in der Regel mit Mittelspannung versorgt werden und über eigene Transformatoren verfügen (entspricht einem TN-C-S-System).

Der Übergang von einem TN-C-System zu einem TN-S-System wird durch eine blaue Linie angezeigt.



22.3. Erdungsnetzwerk

Implementierung eines guten Erdungsnetzes

Egal, ob es sich um bestehende oder neue Gebäude handelt, ein funktionierendes Erdungsnetz ist notwendig, um Menschen vor Hochspannungen zu schützen und den Betrieb von elektrischen und Kommunikationssystemen in Gebäuden zu gewährleisten.

Ein Erdungssystem bildet die Grundlage für einen reibungslosen Betrieb für :

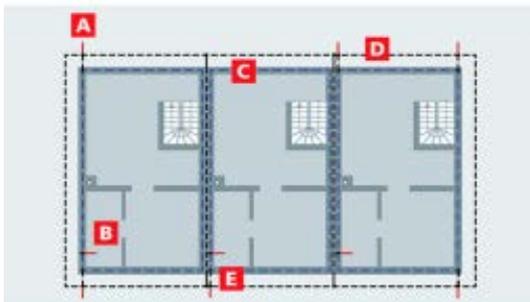
- elektrische Systeme (Energieversorgung)
- elektronische Systeme (Datennetzwerke)
- den Potentialausgleich
- das System zum Schutz vor äußeren Blitzeinschlägen
- die Blitzableiter
- die elektromagnetische Buchführung (EMV)
- die Erdung von Antennen

Bei Neubauten muss eine Erdungselektrode gemäß DIN 18014 im Fundament vergraben werden. Sie muss vom Elektriker angebracht und als konform bescheinigt werden.



Äquipotentielle Verbindungen

Die DIN 18014 beschreibt Erdungsanlagen für Fundamente mit erhöhtem Widerstand gegen Erdkontakt. In diesem Fall sind ein Ringerder mit einem funktionierenden Verbindungsleiter im Fundament und die entsprechenden Anschlüsse erforderlich (siehe Blitzplaner Seite 149 ff.). In der Praxis hat sich ein Ringerder mit Querverbindungen um die Doppelhaushälfte herum als gute Lösung erwiesen, da die Bodenplatte in der Regel in einem Stück gegossen wird. Der Ringerder sollte an Kreuzungen mit dem funktionalen Potenzialausgleich verbunden werden.



- A- Anschluss an den äußeren Blitzschutz
- B - Anschluss an den BPT
- C - Funktionaler Potenzialausgleichsanschluss
- D - Ringerdungselektrode
- E - Verbindung der Ringerdungselektrode mit der Verbindung Funktionspotentialausgleich

Wozu dient der Potentialausgleich?

Der Zweck von diesen Verbindungen ist es, Menschen vor einem Stromschlag zu schützen.

Um der Gefahr eines Stromschlags vorzubeugen, genügt es nicht, eine Erdung vorzunehmen, Fehlerstromschutzschalter vorzusehen oder einen Schutzleiter zu installieren. Es kann zum Beispiel vorkommen, dass ein Rohr einer Heizungsanlage irgendwo (direkt oder indirekt) mit einem

elektrischen Leiter in Berührung kommt, wodurch eine gefährliche Spannung zwischen dem Rohr und den Heizkörpern entstehen kann. Dank des Potenzialausgleichs fließt der Leckstrom eines Heizkörpers nicht in den Körper desjenigen, der ihn berührt, sondern in Richtung Erde.

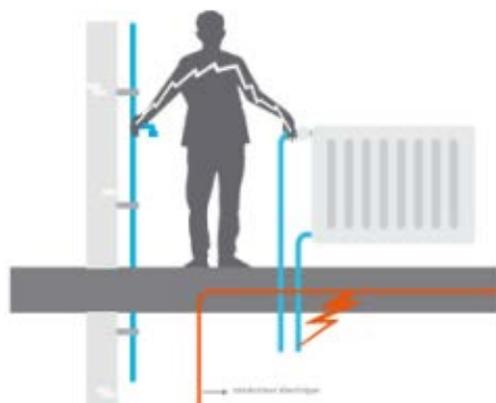
Hauptpotentialausgleichsverbinding

Der Hauptpotentialausgleich geht von der Haupterdungsklemme aus.

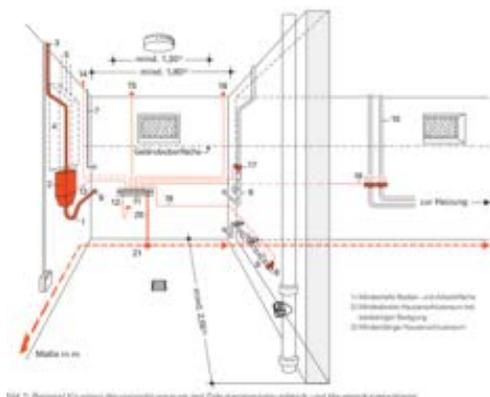
Auch bei einer guten Erdung besteht immer die Gefahr, dass an leitenden Teilen, die nicht Teil der elektrischen Anlage sind, Spannung anliegt.

Deshalb müssen die folgenden Teile geerdet werden:

- die Hauptleitungen für Gas und Wasser.
- die Hauptleitungen der Zentralheizung.
- zugängliche Metallteile des Gebäudes.



Der Hauptpotentialausgleich geht von der Haupterdung aus



- 1 Hauptnetzeinspeisung
- 2 Anschlusskasten CREOS
- 3-6 Interne Verteilung mit Zählung
- 7 Telekom-Kabel
- 11 Äquipotentielle Schiene
- 12 Verbindung der Ringerde mit dem Erdungsstab
- Funktionaler Potentialausgleich
- 20 Anschluss an den BPT
- 21 Funktionaler Potentialausgleich

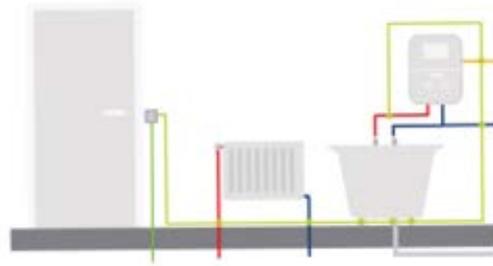
Querschnitt des Schutzleiters

Der Schutzleiter muss in der gesamten Anlage verteilt werden und zu allen Verbrauchsgeräten wie Steckdosen, Leuchten, ortsfesten Geräten und anderen führen, mit Ausnahme von elektrischen Geräten mit Schutzkleinspannung (SELV).

Fahrer	Min. Abschnitt
Erdungsleiter	16 mm ²
Hauptschutzleiter	6 mm ²
Hauptpotentialverbindungen	6 mm ²
Zusätzliche äquipotentielle Verbindungen	4 mm ²
Schutzleiter Steckdosen	2.5 mm ²
Schutzleiter Beleuchtungen	1.5 mm ²

Zusätzliche Potentialausgleichsverbindungen

Alle fremden leitfähigen Teile (Badewanne, Duschröhr...) und die Massen der elektrischen Niederspannungs- und Kleinspannungsgeräte müssen lokal mit den Schutzleitern der Stromkreise verbunden werden, die im Badezimmer enden.

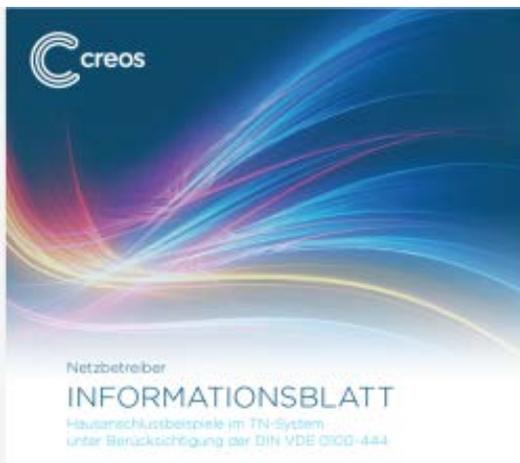


Beheizung des Bodens

Elektrische Heizstäbe müssen mit einem Metallgitter abgedeckt werden, das mit dem zusätzlichen Potentialausgleich verbunden ist.

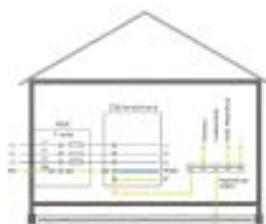
23. Technische Anschlussbedingungen (TAB) CREOS

23.1. Anschluss nach TAB CREOS



Um den Regeln der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) zu entsprechen und um Streuströme in IT-Geräten zu vermeiden, müssen Niederspannungsinstallationen in neu errichteten Gebäuden, in denen viele IT-Geräte untergebracht sind oder wahrscheinlich untergebracht werden, gemäß VDE 0100-444 nach dem TN-S-System (5-Leiter-System) entweder vom Anschlusskasten (HAK), vom Zählerschrank oder bei großen Installationen vom Hauptverteiler ausgeführt werden. Im TN-C-System trägt der PEN-Leiter sowohl die Betriebsströme als auch, im Falle eines elektrischen Fehlers, die Fehlerströme. In einem TN-S-System werden die Betriebsströme über den Neutralleiter (N) geführt und nur die Fehlerströme werden vom Schutzleiter (PE) getragen.

Elektrischer Anschluss



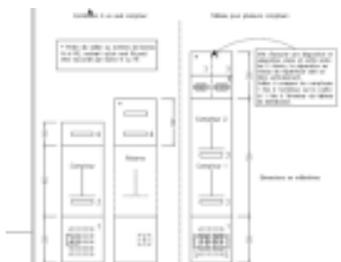
Fundamenterde nach DIN 18014

Die für den Anschluss des Fundamenterders vorgesehene Haupterdungsschiene ist in der Nähe des Anschlusskastens (HAK) oder des Anschlussschranks anzubringen. Gemäß den technischen Anschlussbedingungen TAB-BT und der DIN VDE 0100-540 muss jeder Neubau mit einem Fundamenterder nach DIN 18014 versehen werden. Die Dokumentation (Messprotokoll, Pläne und Fotos) der Erdung ist dem Netzbetreiber auf Verlangen vorzulegen.

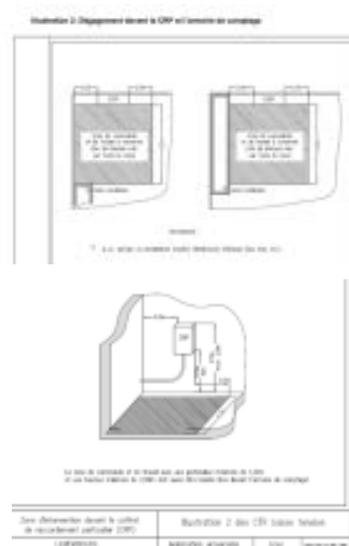
Erdung von Schaltschränken

Eine Erdung ist nicht erforderlich für Zählschränke, die die Schutzklasse II mit vollständiger Isolierung (doppelte Isolierung) aufweisen. Alle anderen Schaltschränke, die mit einem Metallgehäuse ausgeführt sind und nicht der Schutzklasse II entsprechen, müssen über die Haupterdungsschiene mit der Fundamenterde verbunden werden.

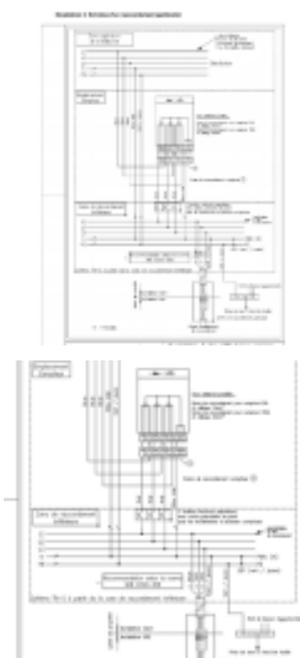
Anhänge zu Niederspannungs-CTRs



Anordnung der Zählschränke



Anhänge zu Niederspannungs-CTRs



24. Volumen der Umhüllungen

24.1. Lokalisierung

Die vorgeschriebenen Volumina und Abstände sind für die folgenden Wasserstellen festgelegt:

- Badewanne, Dusche (mit oder ohne Duschwanne, Kabine, begehbar), Whirlpool oder gleichwertige Balneotherapiegeräte.

Je nach Volumen besteht der Zweck der Vorschriften darin, festzulegen, welche Geräte in welchem Volumen erlaubt sind. Alle elektrischen Niederspannungsgeräte (NS) sind betroffen: Steckdose, Schalter, Handtuchtrockner, elektrische Heizkörper, Beleuchtung, Wasserspeicher, Wäschetrockner etc.



Wenn ein Zimmer (oder ein anderer Raum) mit einer dieser Wasserstellen ausgestattet ist, gelten die gleichen Regeln.

Waschbecken, Bidets oder andere gleichwertige Einrichtungen sind dagegen NICHT von der Regelung betroffen.

24.2. Die vier definierten Volumen



Volumen 0

1. Das Volumen, das durch das Innere der Badewanne oder die Form/Höhe der Duschtasse (falls Duschtasse) geschaffen wird.
2. Bei ebenerdigen (bodengleichen) Duschen entspricht es der Form des Duschbodens, der um 10 cm erhöht wird. Die Form wird durch Volumen 1 definiert.
3. Das versteckte Volumen entspricht dem Raum unter der Badewanne, der Duschwanne oder dem Whirlpool. Er ist nicht in Volumen 0 enthalten, obwohl die Sicherheitsregeln dieselben sind.

Volumen 1

1. Von den Außenkanten der Badewanne (vom Boden der Badewanne oder dem fertigen Fußboden), die bis zu einer Höhe von 225 cm ansteigt.
2. Bei Duschen mit Duschtasse steigt das Volumen vom Boden der Duschwanne bis zu einer Höhe von 225 cm oder der Höhe des Duschkopfs, wenn dieser höher als 225 cm liegt.
3. Bei begehbaren Duschen (oder Duschen ohne Duschwanne) zeichnet man einen Kreis mit einem Radius von 1,2 m, der bis zu einer Höhe von 225 cm oder bis zur Höhe des Endes des Duschkopfes, wenn dieser höher als 225 cm liegt, ansteigt.

Der Ausgangspunkt für den Radius des Kreises folgt den folgenden Regeln:

- bei einer Kopfbrause: die Mitte der Kopfbrause ;
- bei einer Handbrause: der Punkt, an dem der Schlauch angeschlossen wird (an der Mischbatterie) ;
- im Fall einer Regendusche: alle Punkte, die den äußeren Rand des Wasserfalls bilden.

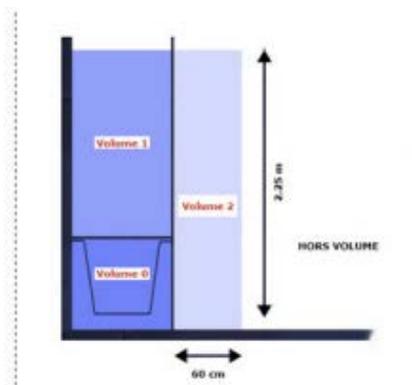
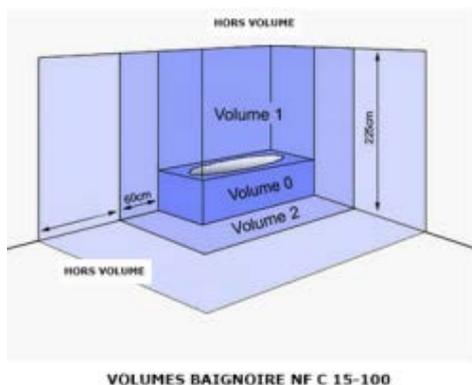
4. Bei Duschen mit horizontalem Strahl endet Volumen 1 an der nächsten Wand, die den Wasserstrahl behindert. Bei mehreren Duschköpfen nimmt man die Gesamtheit der Volumens, die von jedem Kopf definiert werden.

Volumen 2

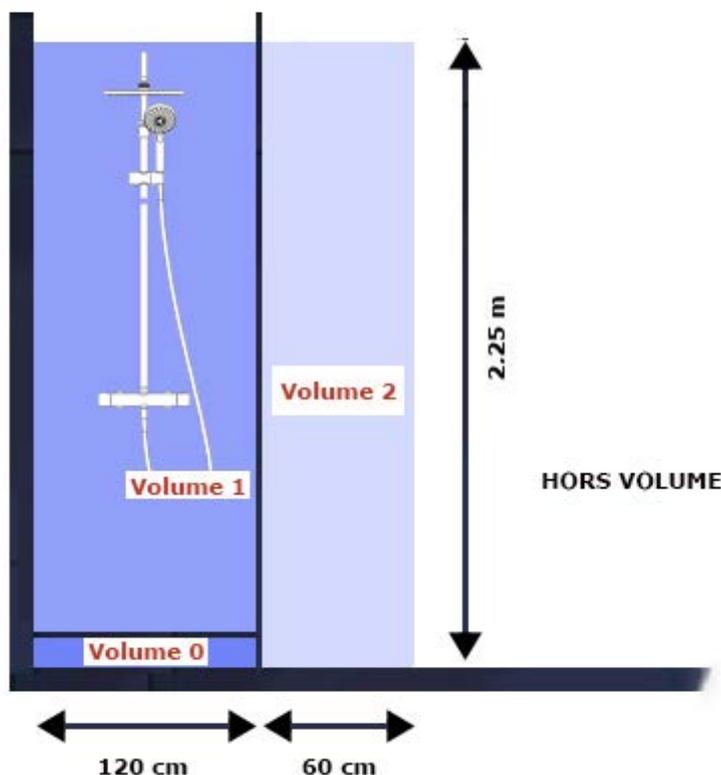
Volumen von 0 bis 60 cm um Volumen 0 und 1 bis zu einer Höhe, die der von Volumen 1 entspricht.

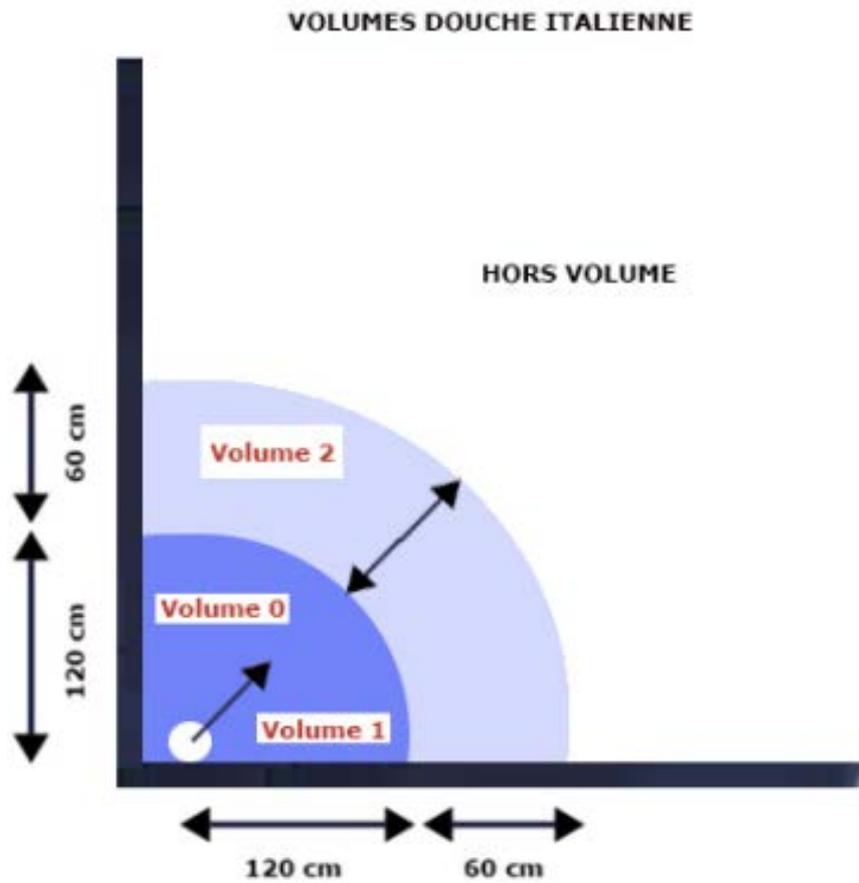
Darüber hinaus reichende Volumen

Der Rest des Volumens des Wasserraums.

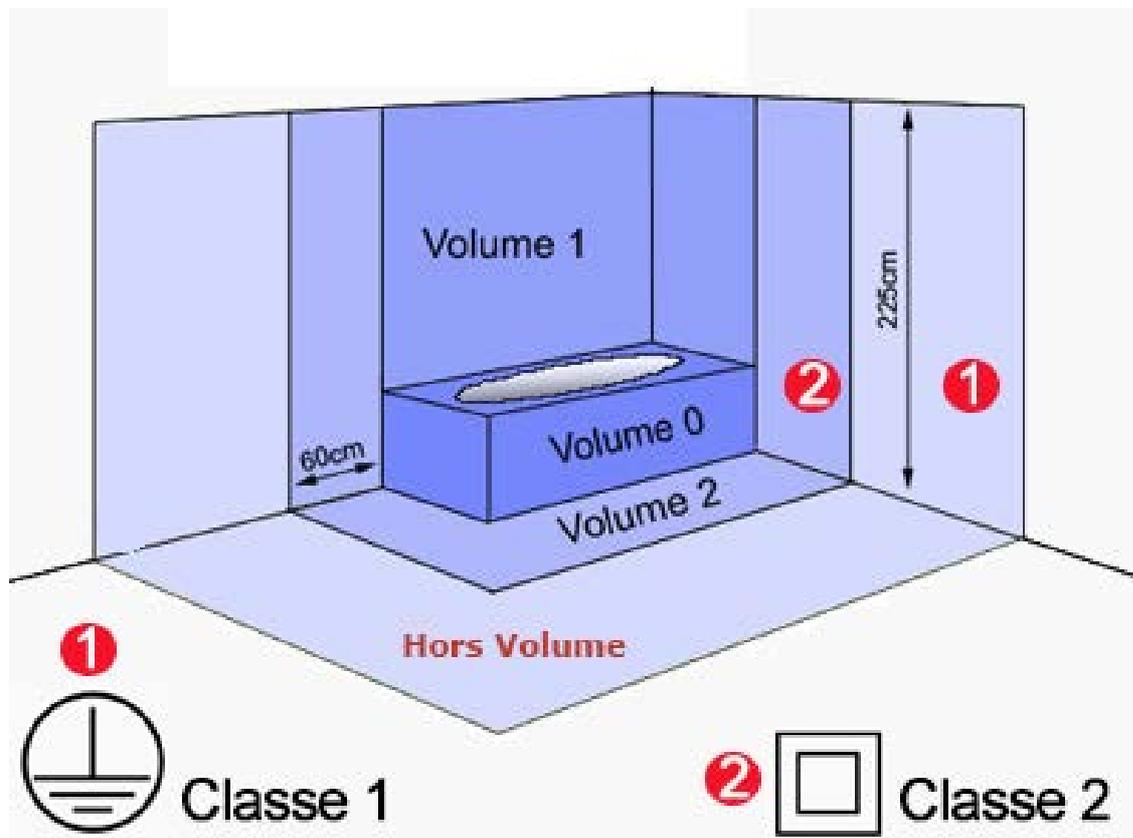


VOLUMES DOUCHE avec RECEVEUR





24.3. Die nach Volumen erlaubten Ausrüstungen



Volumen 0

Es ist verboten, elektrische Geräte zu installieren, mit Ausnahme von IPX7-Leuchten der Klasse 3, die mit SELV (Niedrigstspannung) betrieben werden (max. 12 Volt Wechselstrom).

IPX7-Standard

Volumen 1

- Eine SELV-Leuchte (Niedrigstspannung) der Klasse 3 mit maximal 12 V (Wechselstrom) mit Transformator oder 30 V Gleichstrom.
- Erlaubte Schutzarten: IPX4 oder IPX5 (bei horizontalen Düsen).
- Speicher-Wassererwärmer der Klasse 1 horizontal aufgestellt (toleriert, wenn er so hoch wie möglich aufgestellt wird).
- Durchlauferhitzer (Klasse 1), wenn er direkt über ein Kabel ohne Anschlussdose versorgt wird. Eine Rohrleitung zur Versorgung der in diesen Volumen zugelassenen Geräte.

Hinweis: Die Stromversorgung muss außerhalb der Volumen 0, 1 oder 2 installiert werden.

IPX5-Standard

Volumen 2

- Speicher-Wassererwärmer (Cumulus) (Klasse 1)
- Durchlauferhitzer (Klasse 1)
- Zulässige Leuchten in Volumen 1 + 230-V-Leuchten der Klasse 2, die mit einem Fehlerstromschutzschalter (RCD) von max. 30 mA geschützt sind. Der Transformator kann oberhalb der Deckenverkleidung angebracht werden (wenn diese als Decke dient). Beleuchtung der Klasse 2.
- Elektrisches Heizgerät der Klasse 2 (Heizkörper).
- Steckdosen für Rasierer (mit Trenntransformator max. 50VA).
- Zulässige Schutzarten: IPX4 oder IPX5 (bei horizontalen Düsen)

Beachten Sie: Die Stromversorgung muss außerhalb von Volumen 0, 1 oder 2 installiert werden.

IPX4-Norm

Außerhalb des Volumens

- Beleuchtung Klasse 1
- Geerdete Steckdose (verboten am Boden, über einem Waschbecken)
- Waschmaschine (Klasse 1), Wäschetrockner (Klasse 1), Elektrisches Heizgerät Klasse 1 (Heizkörper)
- Trenntransformator
- Anschlusskasten

Das sogenannte Hors-volume hat keine besonderen Einschränkungen bezüglich der elektrischen Geräte.



24.4. Der Schutzindex



Die Schutzart ist eine Eigenschaft, die sich aus einem internationalen Standard ergibt, der sich auf die Dichtigkeit einer Ausrüstung bezieht (das Eindringen eines festen oder flüssigen Körpers).

Die verschiedenen Schutzarten für das Badezimmer :

- IPX4: Spritzwasser aus allen Richtungen.
- IPX5: Projektion gegen Strahlwasser aus jeder Richtung.
- IPX7: Projektion gegen die Auswirkungen von zeitweiligem Untertauchen.

Schutzgrad gegen schädliches Eindringen von Wasser. Degré de protection contre la pénétration d'eau.		
IP X0		Kein Schutz / Aucune Protection
IP X1		Schutz gegen Tropfwasser / Protection contre les gouttes d'eau verticales
IP X2		Schutz gegen Tropfwasser unter 15° / Protection contre les gouttes d'eau sous 15°
IP X3		Schutz gegen Sprühwasser / Protection contre l'eau en pluie
IP X4		Schutz gegen Spritzwasser / Protection contre les projections d'eau
IP X5		Schutz gegen Strahlwasser / Protection contre les jets d'eau
IP X6		Schutz gegen schwere See / Protection contre les vagues
IP X7		Schutz gegen Wasser beim Eintauchen / Protection contre les effets d'immersion
IP X8		Schutz gegen Wasser beim dauernden Eintauchen / Protection contre les effets d'immersion prolongée

Schutzgrad für den Berührungs- und Fremdkörperschutz. Degré de protection pour la protection de contact et la protection contre des corps solides.		
IP 0X		Kein Schutz / Aucune Protection
IP 1X		Schutz gegen Fremdkörper > 50mm / Protection contre des corps solides > 50mm
IP 2X		Schutz gegen Fremdkörper > 12mm / Protection contre des corps solides > 12mm
IP 3X		Schutz gegen Fremdkörper > 2,5mm / Protection contre des corps solides > 2,5mm
IP 4X		Schutz gegen Fremdkörper > 1mm / Protection contre des corps solides > 1mm
IP 5X		Schutz gegen Staub / Protection contre la poussière
IP 6X		Staubdicht / Étanche contre la poussière



Die Isolationsklasse ist ein Merkmal, das auf alle elektrischen Geräte angewendet wird, um ihren Isolationsgrad und damit den Schutz für den Benutzer zu definieren.

Dieses Element erscheint auf dem Typenschild des Geräts.

25. Die Bedeutung des Wetters bei Elektroarbeiten im Freien

25.1. Die Hitze

Wenn es heiß ist, neigen die Menschen dazu, zu schwitzen. Schwitzen ist ein ganz normaler Körperprozess, der dabei hilft, die Körpertemperatur zu regulieren. Wenn unser Körper sich erwärmt, leitet er die Wärme über die Haut ab. Der Schweiß, der hauptsächlich aus Wasser besteht, verdunstet und kühlt so den Körper ab. Je wärmer wir uns fühlen, sei es durch Stress, Sport oder das Wetter, desto mehr schwitzen wir und haben das Bedürfnis, uns auszuziehen.

Was an sich normal ist, kann sich jedoch als gefährlich erweisen, da dann die Tendenz besteht, auf persönliche Schutzausrüstung zu verzichten. Bei hohen Außentemperaturen sollte es daher vermieden werden, Arbeitnehmern, die mit einem isolierenden Schutzanzug ausgestattet sind, schwere körperliche Arbeit zuzumuten.

Bei Arbeiten in Kabelgräben bietet das Aufstellen von Sonnenschirmen einen angemessenen Schutz vor der Sonne.



25.2. Der Niederschlag

Niederschläge wie Regen, Schnee, Hagel, Nieselregen, Sprühregen oder Reif sind bei der Durchführung von Elektroarbeiten ebenfalls zu berücksichtigen. Je nach Spannungsebene, Art der Anlage und Arbeitsmethode müssen die Arbeiten unterbrochen werden, wenn diese Niederschläge zunehmen. Schutzzelte oder große Regenschirme können die durch Niederschläge verursachten Risiken verringern. Es ist jedoch wichtig, dass die Füße trocken bleiben.



25.3. Der Nebel

Nebel ist ein natürliches Phänomen aus Wasserdampf, der knapp über dem Boden eine Wolke bildet, die die Sicht behindert. Nebel gilt als dicht, wenn er die Sicht so stark beeinträchtigt, dass die Sicherheit gefährdet ist, insbesondere wenn der Leiter der Arbeiten die Arbeiter nicht mehr deutlich sehen kann.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die unter Spannung stehenden Teile, an denen oder in deren Nähe Menschen arbeiten, deutlich unterschieden werden können. Ist dies nicht der Fall, muss die Arbeit unbedingt unterbrochen werden.



25.4. Die Stürme

Ein Gewitter ist eine atmosphärische Störung konvektiven Ursprungs, die mit einer bestimmten Wolkenart verbunden ist: der Cumulonimbus. Die Cumuluswolke hat eine große vertikale Ausdehnung und führt zu starken Regenfällen bis hin zu Gewittern.

Es kommt zu starken Regenfällen und elektrischen Entladungen durch Blitze mit Donner. In extremen Fällen kann ein Gewitter auch Hagelschlag oder sehr starke Winde verursachen. Gewitter können zu jeder Jahreszeit auftreten, solange die Bedingungen für Instabilität und Luftfeuchtigkeit gegeben sind. In den mittleren Breitengraden schwankt die Anzahl mit der Jahreszeit. Gewitter äußern sich in Blitzen und Donnerschlägen.



Sobald ein Arbeiter einen Blitz wahrnimmt oder einen Donnerschlag hört, muss er die Arbeiten sofort unterbrechen.

Dies gilt umso mehr, wenn diese Arbeiten an blanken Leitern, Freileitungen oder an angeschlossenen Schaltanlagen durchgeführt werden.

25.5. Die Winde

Wind ist definiert als eine horizontale Luftbewegung vom hohen zum niedrigen Luftdruck. Je näher der Hochdruck am Tiefdruckgebiet liegt, desto stärker ist der Wind.

Der Wind kann in m/s oder km/h gemessen werden, er ist variabel und unbeständig, hat mehrere Richtungen und kann in einer sogenannten Windrose dargestellt werden. Der Wind gilt als stark, wenn er den Arbeitnehmer daran hindert, seine Werkzeuge und Geräte mit ausreichender Präzision zu bedienen. In diesem Fall ist es besser, die Arbeit zu unterbrechen.



Praktischer Teil



1. Exercice : Schließung an einem Schaltorgan, das mit einem integrierten Schließsystem ausgestattet ist



2. Exercice : Pfandrückgabe an modularen Leistungsschaltern



1. Übungen zum Auswechseln einer Glühbirne.

2. Anschluss eines Kochfelds an den Backofen.

3. Intervention im privaten Bereich bei einer Person mit Kind

- Analyse der Risiken
- Einrichtung von Sicherheitsvorkehrungen und einzuführende Arbeitsverfahren

3. Exercice : Ersetzen einer Klemmenabdeckung in der Arbeitsphase.

Ist dies möglich? JA - NEIN

Führt die Risikoanalyse durch und beschreibt das weitere Vorgehen.

4. Exercice : Suche nach dem Fehler



5. Exercice : Ersetzen eines Wärmeschutzes

Führe eine Risikoanalyse für den Fall durch, dass ein Wärmeschutz ausgetauscht werden muss.
Beschreibe die Vorgehensweise.

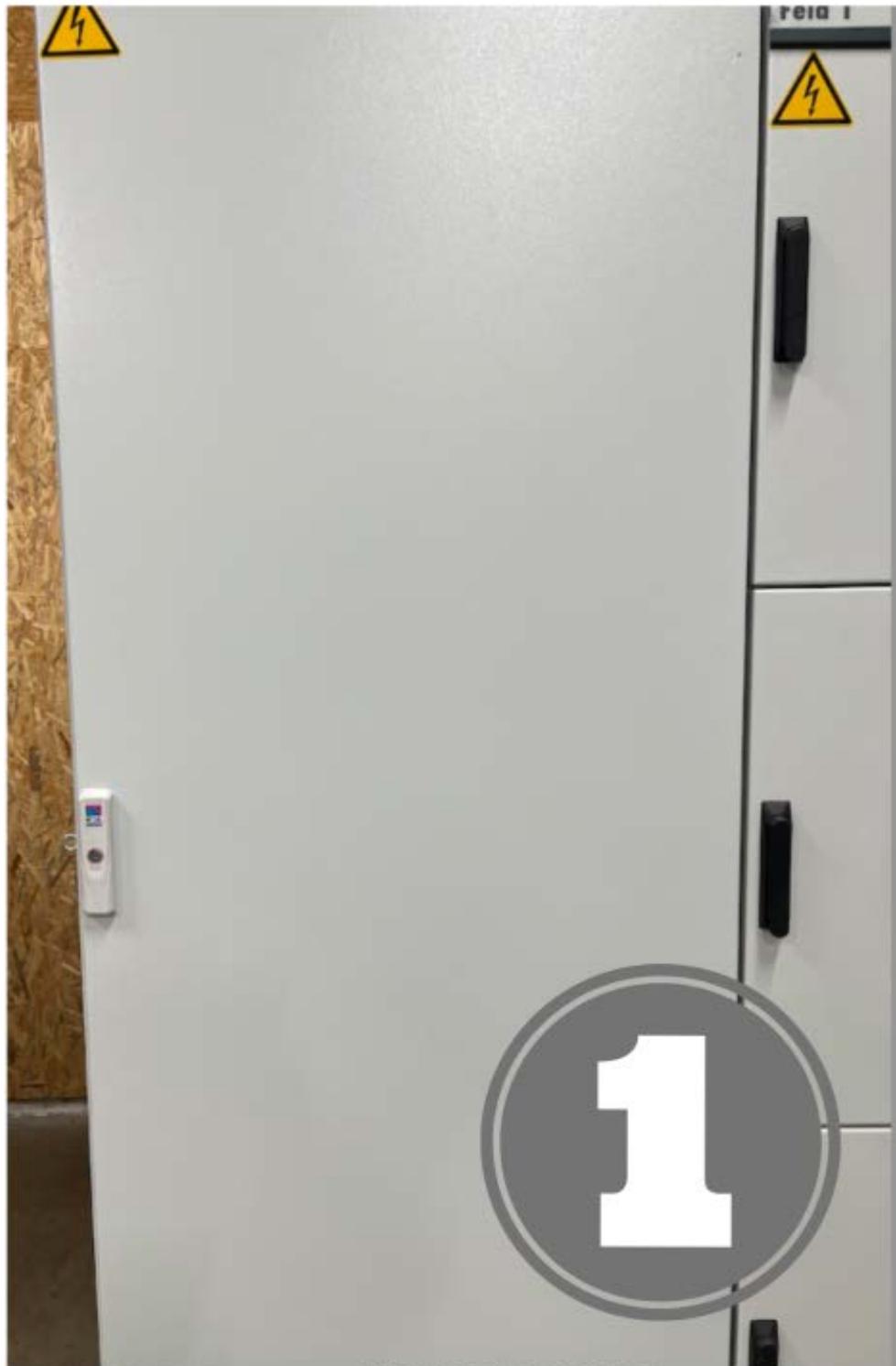
6. Exercice : Suche nach Fehlern



Es gibt ein Problem mit der Funktion des Deckels.

Führe die Risikoanalyse durch und beschreibe das weitere Vorgehen.

7. Exercice : Schrank - Sicherungstrennschalter



Führt eine Risikoanalyse durch und beschreibt die Vorgehensweise, wenn ein Sicherheitstrennschalter aus- und wieder eingeschaltet wird.

Conclusion



Gutschriften

Centres de Compétences GTB / PAR

448 ZAE Krakelshaff L-3290 Bettembourg

Website

<https://www.cdc-gtb.lu/>

Grafiken und Bilder

Freepik et Canva

